



Flash Eurobarometer 514

Reaktion der EU auf die energiepolitischen Herausforderungen

Bericht



Feldarbeit:

November 2022

Publication:

Dezember 2022

Von der Europäischen Kommission, Generaldirektion Kommunikation,
angeforderte und koordinierte Umfrage

Dieses Dokument stellt nicht den Standpunkt der Europäischen Kommission dar.
Die darin enthaltenen Interpretationen und Meinungen sind ausschließlich die der
Autoren.

Flash Eurobarometer 514 – Ipsos Europäische Öffentliche Angelegenheiten



Dokument von Pierre Dieumegard für [Europa-Demokratie-Esperanto](#)

Ziel dieses „vorläufigen“ Dokuments ist es, mehr Menschen in der Europäischen Union die Kenntnis der von der Europäischen Union erstellten (und durch ihre Steuern finanzierten) Dokumente zu ermöglichen. Wennesum Übersetzungen geht, sind die Menschen von der Debatte ausgeschlossen.

Dieses Dokument über die Reaktion der EU auf die energiepolitischen Herausforderungen war [nur in englischer Sprache](#) in einer pdf-Datei. Aus dieser ersten Datei haben wir eine odt-Datei erstellt, die von der Libre Office-Software erstellt wurde, um maschinell in andere Sprachen zu übersetzen. Die Ergebnisse sind nun [in allen Amtssprachen verfügbar](#).

Es ist wünschenswert, dass die EU-Verwaltung die Übersetzung wichtiger Dokumente übernimmt. „Wichtige Dokumente“ sind nicht nur Gesetze und Vorschriften, sondern auch die wichtigen Informationen, die benötigt werden, um gemeinsam fundierte Entscheidungen zu treffen.

Um unsere gemeinsame Zukunft gemeinsam zu diskutieren und zuverlässige Übersetzungen zu ermöglichen, wäre die internationale Sprache Esperanto aufgrund ihrer Einfachheit, Regelmäßigkeit und Genauigkeit sehr nützlich.

Kontaktieren Sie uns:

[Kontakto \(europokune.eu\)](mailto:kontakto@europokune.eu)

<https://e-d-e.org/-Kontakti-EDE>

Flash Eurobarometer 514

Reaktion der EU auf die energiepolitischen Herausforderungen

Bericht

November 2022

Umfrage von Ipsos European Public Affairs auf Ersuchen der Europäischen Kommission,

Generaldirektion Kommunikation

Von der Europäischen Kommission, Generaldirektion Kommunikation koordinierte Umfrage

(Referat „Medienüberwachung und Eurobarometer“ der GD COMM)

Projekttitel Flash Eurobarometer 514: Reaktion der EU auf die energiepolitischen Herausforderungen – November 2022

Bericht

Sprachversion EN

Katalognummer NA-03-22-151-DE-N

ISBN 978-92-76-58973-0

10.2775/00780

© Europäische Union, 2022

Inhaltsverzeichnis

Einführung.....	7
Wichtige Ergebnisse.....	9
Abschnitt 1. Die energiepolitischen Herausforderungen der EU.....	13
1.1. Meinungen zu steigenden Energiepreisen.....	13
1.2. Unterstützung von EU-Maßnahmen im Zusammenhang mit den energiepolitischen Herausforderungen.....	18
1.3. Bereitschaft zur Senkung des Energieverbrauchs.....	25
Abschnitt 2. Ansichten über die derzeitige wirtschaftliche Lage und die erwarteten Auswirkungen der nationalen und EU-Maßnahmen.....	31
2.1. Wahrnehmung der aktuellen wirtschaftlichen Lage.....	31
2.2. Erwartungen an die Auswirkungen von EU- und nationalen Maßnahmen.....	36
Abschnitt 3. Allgemeine Haltung gegenüber dem Krieg in der Ukraine und die Reaktion der Behörden.....	40
3.1. Interesse am Krieg in der Ukraine.....	40
3.2. Allgemeine Zufriedenheit mit der Reaktion auf den Krieg in der Ukraine.....	43
3.3. Stellungnahmen zu spezifischen EU-Maßnahmen zur Reaktion auf den Krieg in der Ukraine	48
3.4. Einheit der EU auf globaler Ebene: die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine.....	54
Abschnitt 4. Solidarität und Demokratie in der EU.....	56
4.1. Solidarität zwischen den EU-Mitgliedstaaten.....	56
4.2. Ansichten über den Stand der Demokratie in der EU.....	57
Technische Daten.....	59
Fragebögen.....	61
Datenanhang.....	67
Unsere Kommentare.....	112
Der Titel der Untersuchung entspricht nicht ihrem Inhalt.....	112
Welche Politik sollte angenommen werden? Die Meinungen unterscheiden sich zwischen den einzelnen Ländern deutlich stärker als zwischen den sozialen Gruppen.....	112

Einführung

Am 24. Februar 2022 starteten die russischen Streitkräfte eine groß angelegte Invasion der Ukraine. Als Folge dieser unprovokierten und ungerechtfertigten Aggression wurden bedeutende Gebiete des ukrainischen Territoriums zu Kriegsgebieten, aus denen viele Menschen flohen. Die **Europäische Kommission unterstützt die Ukraine mit Soforthilfe** und arbeitet eng mit den Nachbarländern der Ukraine zusammen, um sie beim Schutz von Menschen zu unterstützen, die vor der Invasion fliehen.¹ Darüber hinaus hat die Europäische Union **umfassende und robuste Sanktionspakete gegen Russland verabschiedet**.

Seit der zweiten Jahreshälfte 2021 sind die **Energiepreise in der EU (und weltweit) stark gestiegen**. Der Treibstoffpreis ist infolge des Krieges in der Ukraine weiter gestiegen. Dies hat auch zu Bedenken in Bezug auf die Energieversorgungssicherheit in der EU geführt, und Russlands Entscheidung, die Gaslieferungen an mehrere EU-Mitgliedstaaten auszusetzen, hat die Situation weiter beeinflusst. Die Europäische Kommission hat den **Aktionsplan „REPowerEU“** vorgeschlagen, der darauf abzielt, Europa lange vor 2030 von russischen fossilen Brennstoffen unabhängig zu machen.²

Eine Flash-Eurobarometer-Umfrage wurde von der Generaldirektion Kommunikation der Europäischen Kommission in Auftrag gegeben, um Beiträge von Bürgern in der EU zu ihrer Einstellung zur Reaktion der EU auf die energiepolitischen Herausforderungen und den Krieg in der Ukraine zu erhalten. Darüber hinaus wird untersucht, wie sich die energiepolitischen Herausforderungen auf die Wahrnehmung von Demokratie und Solidarität zwischen den Mitgliedstaaten ausgewirkt haben. Diese Umfrage stellt die zweite Flash-Eurobarometer-Umfrage dar, die die Haltung der EU-Bürger zum Krieg in der Ukraine und ihre Meinungen zur Reaktion der Behörden misst (siehe Flash Eurobarometer 506).³ In diesem Flash-Eurobarometer werden folgende Themen behandelt:

- Stellungnahmen zur Reaktion der EU auf aktuelle energiepolitische Herausforderungen, einschließlich Stellungnahmen zu diesbezüglichen spezifischen EU-Maßnahmen sowie Unterstützung von EU-Maßnahmen zur Sicherung der Energieversorgung und zur Minderung steigender Energiepreise;
- Bereitschaft der EU-Bürger, ihren Energieverbrauch durch eine Reihe verschiedener Maßnahmen zu senken;
- Wahrnehmung der derzeitigen wirtschaftlichen Lage, einschließlich der Erwartungen hinsichtlich der Auswirkungen der nationalen und der EU-Maßnahmen zur Verbesserung der wirtschaftlichen Lage;
- Allgemeine Haltung zum Krieg in der Ukraine, einschließlich Interesse an Nachrichten über den Krieg, allgemeine Zufriedenheit mit der Reaktion der Behörden und Bürger sowie Stellungnahmen zur Reaktion der EU im Allgemeinen und in Bezug auf spezifische Maßnahmen der EU;
- Stellungnahmen zur Solidarität zwischen den EU-Mitgliedstaaten und Standpunkte zum Stand der Demokratie in der EU.

1 https://eu-solidarity-ukraine.ec.europa.eu/index_en

2 <https://ec.europa.eu/commission/presscorner/api/files/attachment/871871/Factsheet%20-%20REPowerEU.pdf.pdf>

3 <https://europa.eu/eurobarometer/surveys/detail/2772>

Im Namen der Europäischen Kommission, Generaldirektion Kommunikation, befragte Ipsos European Public Affairs eine repräsentative Stichprobe von EU-Bürgern ab 15 Jahren in jedem der 27 EU-Mitgliedstaaten. Zwischen dem 23. November und dem 30. November 2022 wurden 26 337 Interviews über computergestütztes Webinterviewing (CAWI) unter Verwendung von Ipsos Online Panels und ihrem Partnernetzwerk durchgeführt. Die in diesem Bericht dargestellten Umfragedaten werden auf bekannte Bevölkerungsanteile gewichtet. Die Durchschnittswerte der EU-27 werden nach der Größe der 15+ Bevölkerung jedes Landes gewichtet. Ein technischer Vermerk über die für die Durchführung der Erhebung angewandten Methoden ist diesem Bericht als Anlage beigelegt.

Hinweise:

- 1) Die Umfrageergebnisse unterliegen Probenahmetoleranzen, was bedeutet, dass nicht alle offensichtlichen Unterschiede zwischen den Gruppen statistisch signifikant sein können. So werden im Text nur Unterschiede hervorgehoben, die statistisch signifikant sind (auf der 5 %-Ebene), d. h. bei denen vernünftigerweise sicher sein kann, dass sie nicht zufällig aufgetreten sind.
- 2) Der Bericht befasst sich mit den Veränderungen zwischen der aktuellen und der im April 2022 durchgeführten Umfrage (Flash Eurobarometer 506), sowohl auf EU-Ebene als auch auf nationaler Ebene. Der Begriff Prozentpunkt wird verwendet, wenn zwei verschiedene Prozentsätze verglichen werden (die Abkürzung ist pp). Trendunterschiede werden aus Prozentsätzen mit einer Dezimalstelle berechnet und dann auf die nächste ganze Zahl gerundet.
- 3) Prozente können sich nicht auf 100 % summieren, da sie auf das nächste Prozent gerundet sind. Aufgrund von Rundungen kann es auch vorkommen, dass die Prozentsätze für separate Antwortoptionen in den Diagrammen nicht genau die Summen in Diagrammen und Tabellen addieren oder im Text erwähnt werden. Die Antwortquoten überschreiten 100 %, wenn die Frage es den Befragten erlaubt, mehrere Antworten auszuwählen.
- 4) In diesem Bericht werden die Länder durch ihre offizielle Abkürzung bezeichnet. Die in diesem Bericht verwendeten Abkürzungen entsprechen:

BE	Belgien	LT	Litauen
BG	Bulgarien	LU	Luxemburg
CZ	Tschechien	HU	Ungarn
DK	Dänemark	MT	Malta
DE	Deutschland	NL	Niederlande
EE	Estland	AT	Österreich
IE	Irland	PL	Polen
EL	Griechenland	PT	Portugal
ES	Spanien	RO	Rumänien
FR	Frankreich	SI	Slowenien
HR	Kroatien	SK	Slowakei
IT	Italien	FI	Finnland
CY	Rep. von Zypern*	SE	Schweden
LV	Lettland		

* Zypern als Ganzes ist einer der 27 EU-Mitgliedstaaten. Der Besitzstand wurde jedoch in dem Teil des Landes ausgesetzt, der nicht von der Regierung der Republik Zypern kontrolliert wird. Aus praktischen Gründen werden nur die Befragungen, die in dem von der Regierung der Republik Zypern kontrollierten Teil des Landes durchgeführt werden, in die Kategorie „CY“ aufgenommen.

Wichtige Ergebnisse

Meinungen zu steigenden Energiepreisen

- Über 80 % der Befragten sind sich einig, dass steigende Energiepreise erhebliche Auswirkungen auf ihre Kaufkraft haben. Die aktuelle Umfrage zeigt keine signifikante Veränderung gegenüber der im April 2022 durchgeführten Umfrage (Flash Eurobarometer 506). Die Analyse auf Länderebene zeigt, dass der mit dieser Erklärung übereinstimmende Anteil von 75 % in Schweden bis 94 % in Portugal reicht.
- Etwa acht von zehn Befragten stimmen darin überein, dass die EU weiterhin Maßnahmen ergreifen sollte, um ihre Abhängigkeit von russischem Gas und Öl so schnell wie möglich zu verringern. Die Befragten stimmen seltener zu, dass die jüngsten Preiserhöhungen in ihrem Land hauptsächlich auf das aggressive Verhalten Russlands zurückzuführen sind (insgesamt 56 %).

Unterstützung von EU-Maßnahmen im Zusammenhang mit den energiepolitischen Herausforderungen

- Fast neun von zehn Befragten stimmen darin überein, dass die EU kritische Infrastrukturen wie Pipelines und Internetkabel schützen muss (48 % stimmen vollständig zu, 39 % stimmen dem zu). Der Anteil, der mit dieser Erklärung übereinstimmt, reicht von 81 % in Bulgarien und Italien bis zu 93 % in Malta und 94 % in Portugal.
- Mehr als acht von zehn Befragten in der gesamten EU sind sich einig, dass der Strompreis nicht vom Gaspreis abhängen sollte (48 % „insgesamt zustimmen“, 35 % „zustimmen“), wobei der geringste Anteil in Malta (74 %), dicht gefolgt von Schweden (76 %) und den höchsten Anteilen in Slowenien (90 %) und Österreich (91 %).
- Mehr als acht von zehn Befragten stimmen darin überein, dass der Krieg in der Ukraine es für die EU-Mitgliedstaaten dringlicher macht, in erneuerbare Energien zu investieren (47 % stimmen vollständig zu, 36 % stimmen dem zu). Der Anteil, der dieser Erklärung zustimmt, reicht von 60 % in Bulgarien bis zu 92 % in Malta und 94 % in Portugal. Ein geringerer Anteil der Befragten in der EU stimmt darin überein, dass der Krieg in der Ukraine es für die EU-Mitgliedstaaten dringender macht, in Kernenergie zu investieren (23 % stimmen vollständig zu, 35 % sind bereit, damit einverstanden zu sein).
- Etwa 80 % der Befragten stimmen zu, dass sich alle bemühen sollten, den Energieverbrauch während der Spitzenzeiten zu senken (38 % stimmen vollständig zu, 43 % stimmen zu). Die höchsten Anteile, die mit dieser Maßnahme übereinstimmen, sind in Portugal wieder zu finden (93 %). Die geringsten vereinbarten Anteile werden in Griechenland (67 %) und Bulgarien (65 %) beobachtet.

Bereitschaft zur Senkung des Energieverbrauchs

- Wie im April 2022 ist eine überwiegende Mehrheit der Befragten bereit, zumindest einige Maßnahmen zur Senkung ihres Energieverbrauchs und ihrer Rechnungen zu ergreifen (3 % sind nicht bereit, Maßnahmen zu ergreifen, und 2 % antworten, dass sie nicht wissen). es gibt jedoch eine deutliche Verschiebung bei der beliebtesten Art von Maßnahmen, die von den Befragten ausgewählt werden – zum Beispiel gibt es einen Anstieg um fünf Prozentpunkte im Verhältnis zur Verringerung der Raumtemperatur zu Hause oder am Arbeitsplatz, aber es gibt einen Rückgang von fünf Prozentpunkten bei der Bereitschaft, energieeffiziente Geräte mit einer guten Energiebewertung zu kaufen.

- Die größten Anteile der Befragten sind bereits oder wären bereit, das Licht auszuschalten, wenn sie einen Raum für eine Weile, zu Hause oder bei der Arbeit verlassen (77 %, + 4 Prozentpunkte im Vergleich zum April 2022), elektronische Geräte ausschalten, wenn sie nicht in Gebrauch sind (62 %, keine Änderung) oder die Raumtemperatur zu Hause oder am Arbeitsplatz senken (58 %, + 7 pp). Etwa vier von zehn Befragten nutzen bereits Alternativen zu ihrem Auto/Motorrad oder sind bereit, Alternativen wie Gehen, Radfahren, öffentliche Verkehrsmittel, Carsharing (39 %, -6 pp) oder energieeffiziente Geräte mit einer guten Energiebewertung (37 %, -5 pp) zu kaufen.
- Weniger Befragten sind bereit, einige der kostspieligeren Maßnahmen/Maßnahmen mit einem höheren Einfluss auf ihr persönliches Leben zu ergreifen. Darüber hinaus sind die Anteile der Befragten, die bereit sind, diese Maßnahmen zu ergreifen, gegenüber April 2022 zurückgegangen: fügen Sie eine bessere Isolierung in ihrem Haus hinzu (26 %, -4 pp), entscheiden Sie sich für erneuerbare Energieformen zu Hause, wie Sonnenkollektoren usw. (25 %, -10 pp), installieren Sie Geräte zu Hause, um ihren Energieverbrauch zu kontrollieren und zu senken (22 %, - 9 pp) und den Zug anstelle des Flugzeugs für Fahrten zu nehmen (22 %, -5 pp).

Wahrnehmung der aktuellen wirtschaftlichen Lage

- Die Befragten in der gesamten EU sind geteilt, wenn sie aufgefordert werden, den aktuellen Stand ihres persönlichen Lebensstandards zu bewerten. Die Hälfte der Befragten bewertet ihren Lebensstandard als schlecht, während die andere Hälfte antwortet, dass ihr Lebensstandard gut ist. Darüber hinaus gibt es in den Mitgliedstaaten erhebliche Unterschiede, wobei der Anteil, in dem der Lebensstandard als schlecht bezeichnet wird, von 28 % in Luxemburg bis zu 70 % in Ungarn reicht.
- Drei Viertel der Befragten bewerten die wirtschaftliche Lage ihres Landes als schlecht (31 % „sehr schlecht“ und 45 % „eher schlecht“); die höchsten Anteile, die diese Ansicht zum Ausdruck bringen, werden in Bulgarien (91 %) und der Slowakei (93 %) beobachtet. In ähnlicher Weise bewerten etwa zwei Drittel der Befragten die wirtschaftliche Lage der EU als schlecht (15 % „sehr gut“ und 48 % „eher schlecht“).

Erwartungen an die Auswirkungen der Maßnahmen der EU und der Mitgliedstaaten zur Verbesserung der wirtschaftlichen Lage

- Etwa die Hälfte der Befragten ist der Ansicht, dass die von der EU ergriffenen Maßnahmen zur Verbesserung der gesamtwirtschaftlichen Lage positive Auswirkungen haben werden, darunter 9 %, die der Meinung sind, dass die Auswirkungen signifikant sein werden, und 40 %, die der Meinung sind, dass es nur begrenzte positive Auswirkungen geben wird. Der größte Anteil der Befragten in allen Mitgliedstaaten geht davon aus, dass die Auswirkungen der EU-Maßnahmen begrenzt, aber positiv sein werden – dieser Anteil reicht von 29 % in Ungarn und Griechenland bis zu 54 % in Portugal.
- In fast allen Mitgliedstaaten geht der größte Teil der Befragten davon aus, dass die von ihren nationalen Behörden ergriffenen Maßnahmen zur Verbesserung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage nur begrenzte positive Auswirkungen haben werden. Diese Ansicht wird von 38 % der Befragten in der gesamten EU geteilt und variiert zwischen 19 % in Ungarn und 50 % in den Niederlanden.

Interesse am Krieg in der Ukraine

- Cverliert an acht von zehn Befragten mindestens mehrmals pro Woche Nachrichten über den Krieg in der Ukraine. Dennoch ist die Häufigkeit der folgenden Nachrichten über den Krieg im Vergleich zum April 2022 zurückgegangen: 23 % folgen Nachrichten im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine mehrmals am Tag (-18 pp), 29 % tun dies einmal am Tag (29 %, keine Veränderung) und 27 % mehrmals pro Woche (27 %, + 9 Prozentpunkte).

- Im Vergleich zum April 2022 diskutieren EU-Bürger auch seltener den Krieg in der Ukraine mit Freunden und Verwandten: 9 % tun dies mehrmals am Tag (-13 pp) und 12 % täglich (-7 pp). Etwas mehr als ein Drittel (35 %, keine Änderung) diskutieren den Krieg mehrmals pro Woche mit Freunden und Verwandten.

Allgemeine Zufriedenheit mit der Reaktion auf den Krieg in der Ukraine

Mehr als die Hälfte der Befragten ist zufrieden damit, wie die Bürger in ihrem Land auf den Krieg in der Ukraine reagiert haben, darunter 12 %, die „sehr zufrieden“ sind und 47 %, die eher zufrieden sind. Die Befragten in der Slowakei sind insgesamt am wenigsten zufrieden mit der Reaktion der Bürger in ihrem Land auf den Krieg in der Ukraine (insgesamt 33 % sind zufrieden) und die Befragten in Polen (83 %) sind insgesamt am zufriedensten. Im Vergleich zu den Ergebnissen vom April 2022 ist der Anteil der Befragten, die mit der Reaktion ihrer Mitbürger zufrieden sind, in fast allen Ländern zurückgegangen.

Seit der letzten Welle ist die Zufriedenheit darüber, wie die Behörden auf den Krieg in der Ukraine reagiert haben, nahezu gleich geblieben. Etwa jeder zweite Befragte gibt an, zufrieden mit der Reaktion der EU auf den Krieg in der Ukraine zu sein. Die Zufriedenheit mit der Reaktion der EU auf den Krieg in der Ukraine reicht von 28 % in Griechenland, 33 % in Zypern und Österreich bis zu 67 % in Dänemark.

Stellungnahmen zu spezifischen EU-Maßnahmen zur Reaktion auf den Krieg in der Ukraine

- Fast neun von zehn befürworten die Bereitstellung humanitärer Hilfe für die vom Krieg betroffenen Menschen, darunter 53 %, die „vollständig billigen“ und 35 %, die sich „zustimmen“, um diese Maßnahme zu genehmigen. Insgesamt ist die Genehmigung dieser Maßnahme gegenüber April 2022 um fünf Prozentpunkte zurückgegangen. In ähnlicher Weise unterstützen etwas mehr als acht von zehn Befragten die Aufnahme von Menschen, die vor dem Krieg in die EU geflohen sind, darunter 42 %, die „vollständig billigen“ und 40 %, die sich „zustimmen“, um diese Maßnahme zu genehmigen. Auch hier ist die Genehmigung für diese Maßnahme seit April 2022 um sieben Prozentpunkte zurückgegangen.

- Was die finanzielle Unterstützung der Ukraine betrifft, so billigen 70 % der Befragten in der gesamten EU diese Maßnahme. In der Mehrheit der Mitgliedstaaten liegt das Genehmigungsniveau bei über 50 %; die wichtigsten Ausnahmen sind Ungarn (49 %, -17 Prozentpunkte gegenüber April 2022), Bulgarien (46 %, -9 Prozentpunkte) und die Slowakei (45 %, -18 Prozentpunkte).

Sieben von zehn Befragten stimmen den Wirtschaftssanktionen gegen die russische Regierung, Unternehmen und Einzelpersonen zu, darunter 42 %, die „vollständig zustimmen“ und 29 %, die sich „zustimmen“. Wie im April 2022 billigen 85-89 % Wirtschaftssanktionen gegen die russische Regierung, Unternehmen und Einzelpersonen in Finnland, Polen und Portugal. In fünf Ländern befürworten weniger als die Hälfte der Befragten solche Wirtschaftssanktionen: Ungarn (47 %), Bulgarien und die Slowakei (43 %), Griechenland (38 %) und Zypern (37 %).

- Fast zwei Drittel der Befragten befürworten das Verbot staatlicher russischer Medien aus der EU, von denen 37 % angeben, dass sie „vollständig billigen“ und 26 %, dass sie diese Maßnahme „zustimmen“.

- Etwa sechs von zehn Befragten stimmen der Finanzierung des Kaufs und der Lieferung von militärischer Ausrüstung an die Ukraine zu, darunter 26 %, die „vollständig billigen“ und 33 %, die sich „zustimmen“, um diese Art von Finanzierung zu genehmigen.

Einheit der EU auf globaler Ebene: die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine

- Etwa vier von zehn EU-Bürgern (41 %) teilen die Auffassung, dass der Krieg in der Ukraine die Einheit der EU auf globaler Ebene gestärkt hat, während etwa jeder dritte (32 %) der Ansicht ist, dass er eine schwächere Wirkung hatte. In Griechenland, Zypern und Ungarn glauben zwischen 18 % und 24 % der Befragten, dass der Krieg in der Ukraine die Einheit der EU auf globaler Ebene gestärkt hat. In Litauen (67 %), Estland (65 %), Finnland (62 %) und Portugal (61 %).

Solidarität und Demokratie in der EU

- Eine Mehrheit der Befragten stimmt zu, dass es insgesamt Solidarität zwischen den Mitgliedstaaten in der EU gibt (8 % „vollständig zustimmen“ und 47 % „zustimmen“). Die größten Anteile, die dieser Erklärung zustimmen, sind in Finnland (74 %) und Portugal (79 %) und in Zypern (27 %) und Griechenland (34 %) am niedrigsten.

- Die Hälfte der Befragten in der EU stimmt zu, dass die Demokratie in ihrem Land bedroht ist: 18 % „vollständig zustimmen“ und 32 % „zustimmen“. Der vereinbarte Anteil reicht von 29 % in Finnland und Dänemark bis zu 67 % in Kroatien und der Slowakei und 71 % in Ungarn.

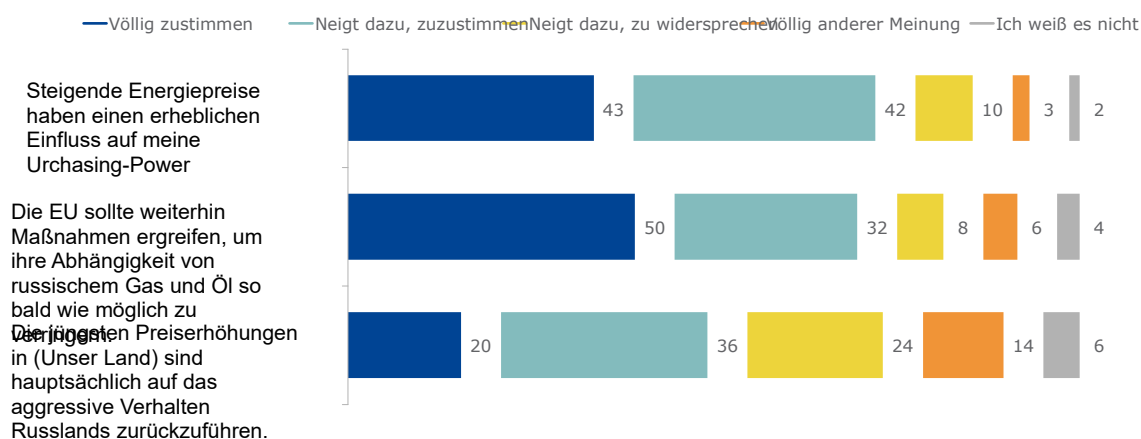
- Die Befragten sind auch in ihrer Sicht auf den Stand der Demokratie in der EU gespalten: 45 % sind sich einig, dass die Demokratie in der EU bedroht ist, und derselbe Anteil (45 %) ist der Meinung, dass dies der Fall ist. Der höchste Anteil der Befragten, die dieser Aussage zustimmen, wird in Griechenland (59 %) beobachtet, dicht gefolgt von Zypern (55 %). Die niedrigste Übereinstimmung ist in Dänemark (33 %) und Estland (35 %) zu verzeichnen.

Abschnitt 1. Die energiepolitischen Herausforderungen der EU

1.1. Meinungen zu steigenden Energiepreisen

Mehr als 80 % der Befragten sind der Meinung, dass steigende Energiepreise erhebliche Auswirkungen auf ihre Kaufkraft haben (43 % stimmen vollständig zu und 42 % stimmen zu). Die aktuelle Umfrage zeigt keine signifikante Veränderung gegenüber der Umfrage vom April 2022. Ein ähnlicher Anteil stimmt auch darin überein, dass die EU weiterhin Maßnahmen ergreifen sollte, um ihre Abhängigkeit von russischem Gas und Öl so bald wie möglich zu verringern (50 % stimmen vollständig zu und 32 % sind bereit, zuzustimmen⁴; ein kleiner, aber deutlicher Rückgang im Vergleich zum April 2022).⁴ Im Vergleich dazu stimmen die Befragten seltener mit der Aussage überein, dass die jüngsten Preiserhöhungen in ihrem Land hauptsächlich auf das aggressive Verhalten Russlands zurückzuführen sind (20 % „vollständig zustimmen“ und 36 % „zustimmen“)

Q6 Wie viel stimmen Sie mit den folgenden Aussagen überein oder widersprechen Sie diesen? (IN % EU27)



Basis: alle Befragten (n=26337)

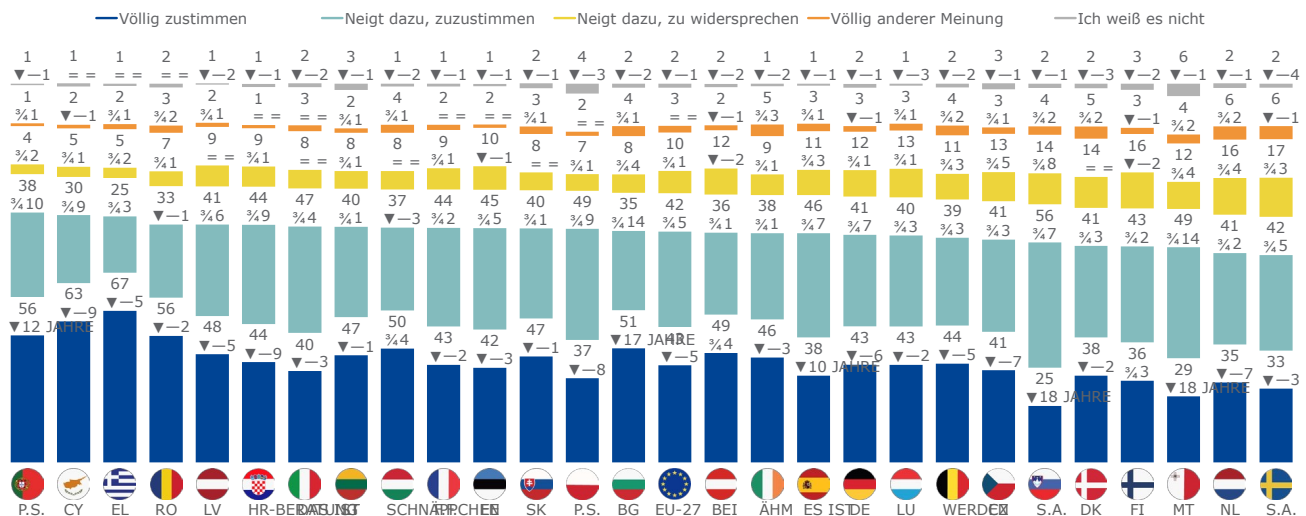
⁴ Hinweis: Im April wurde diese Aussage wie folgt formuliert: Die EU sollte ihre Abhängigkeit von russischem Gas und Öl so bald wie möglich verringern.

Die Analyse auf Länderebene zeigt, dass die Auswirkungen steigender Energiepreise in allen Mitgliedstaaten erheblich sind. Der Anteil der Befragten stimmt zu, dass steigende Energiepreise erhebliche Auswirkungen auf ihre Kaufkraft haben, von 75 % in Schweden und 76 % in den Niederlanden bis zu 92 % in Griechenland, 93 % in Zypern und 94 % in Portugal.

Im Vergleich zum April 2022 ist der Anteil der Befragten, die „insgesamt zustimmen“ oder „zustimmen“, dass steigende Energiepreise erhebliche Auswirkungen auf ihre Kaufkraft haben, in Österreich (+ 5 Prozentpunkte, von 80 % auf 85 % „einstimmige“ Antworten) und Finnland (+ 5 Prozentpunkte, von 74 % auf 79 %) gestiegen, während es in Slowenien (-10 Prozentpunkte von 91 % auf 81 %), Tschechien (-5 Prozentpunkte, von 87 % auf 81 %), den Niederlanden (-5 Prozentpunkte, von 81 % auf 76 %) und Portugal (-2 Prozentpunkte, von 96 % auf 94 %) zurückgegangen ist. Es sei auch darauf hingewiesen, dass die Befragten im Vergleich zum April 2022 in einer beträchtlichen Anzahl von Ländern jetzt weniger wahrscheinlich „vollständig zustimmen“, aber eher „zustimmen“ werden. So ging beispielsweise in Kroatien der Anteil „vollständig zustimmend“ um neun Prozentpunkte zurück, während der Anteil, der darauf hinweist, dass sie sich „zustimmen“ um neun Prozentpunkte erhöhte.

Q6_2 Wie viel stimmen Sie mit den folgenden Aussagen überein oder widersprechen Sie diesen?

Steigende Energiepreise haben erhebliche Auswirkungen auf meine Kaufkraft
(in % nach Land)



Basis: alle Befragten (n=26337)
Entwicklung von April bis November 2022

Bei der Einigung über Maßnahmen zur Verringerung der Abhängigkeit der EU von russischem Gas und Öl gibt es zwischen den Mitgliedstaaten etwas mehr Unterschiede. In der Slowakei stimmten 54 % der Befragten (-5 Prozentpunkte gegenüber April 2022) „insgesamt zu“ oder „zustimmen“, dass diese Maßnahmen weiterhin ergriffen werden sollten, verglichen mit 94 % in Portugal (-2 Prozentpunkte). In Bulgarien (59 %), Griechenland (63 %, -7 Prozentpunkte), Ungarn (64 %), Tschechien (68 %, -9 Prozentpunkte) und Zypern (69 %).

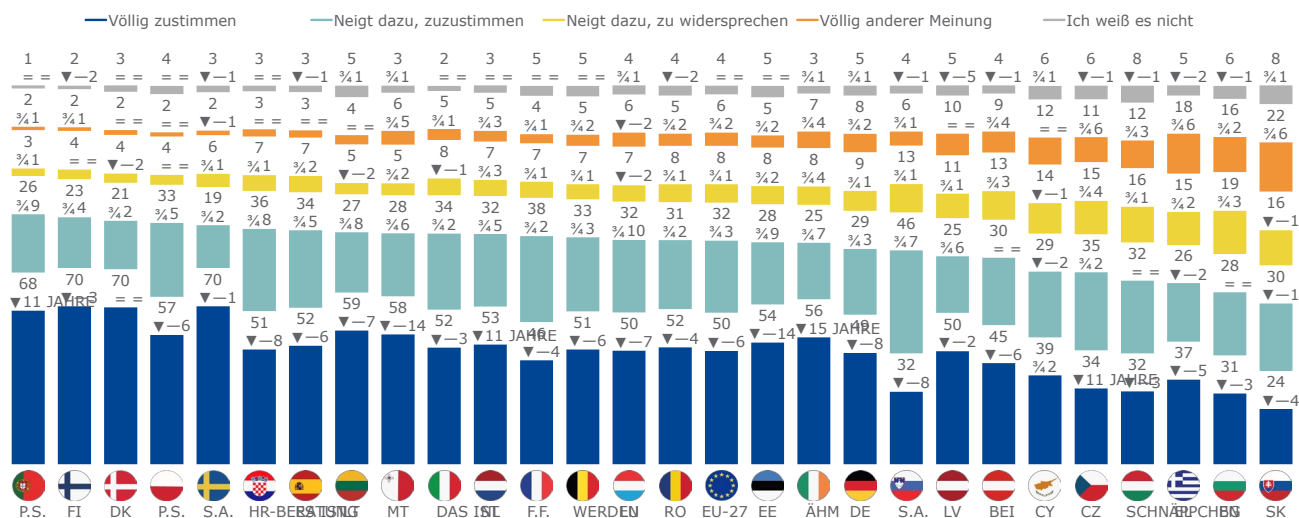
Im Vergleich zum April 2022 ist der Anteil der Befragten, die sich „vollständig zustimmen“, in mehr als der Hälfte der Mitgliedstaaten zurückgegangen, während der Anteil, der sich „zustimmen“ in den meisten dieser Länder erhöht hat. So ging beispielsweise in Spanien der Anteil „vollständig zustimmend“ um sechs Prozentpunkte zurück, während der Anteil, der darauf hinweist, dass sie sich „zustimmen“ um fünf Prozentpunkte erhöhte.

Q6_1 Wie viel stimmen Sie mit den folgenden Aussagen überein oder widersprechen Sie diesen?

Die EU sollte weiterhin Maßnahmen ergreifen, um ihre Abhängigkeit von russischem Gas und Öl so bald wie möglich zu verringern (in % nach Ländern).

Q6_1 Wie viel stimmen Sie mit den folgenden Aussagen überein oder widersprechen Sie diesen?

Die EU sollte weiterhin Maßnahmen ergreifen, um ihre Abhängigkeit von russischem Gas zu verringern und Öl so schnell wie möglich (% nach Land)

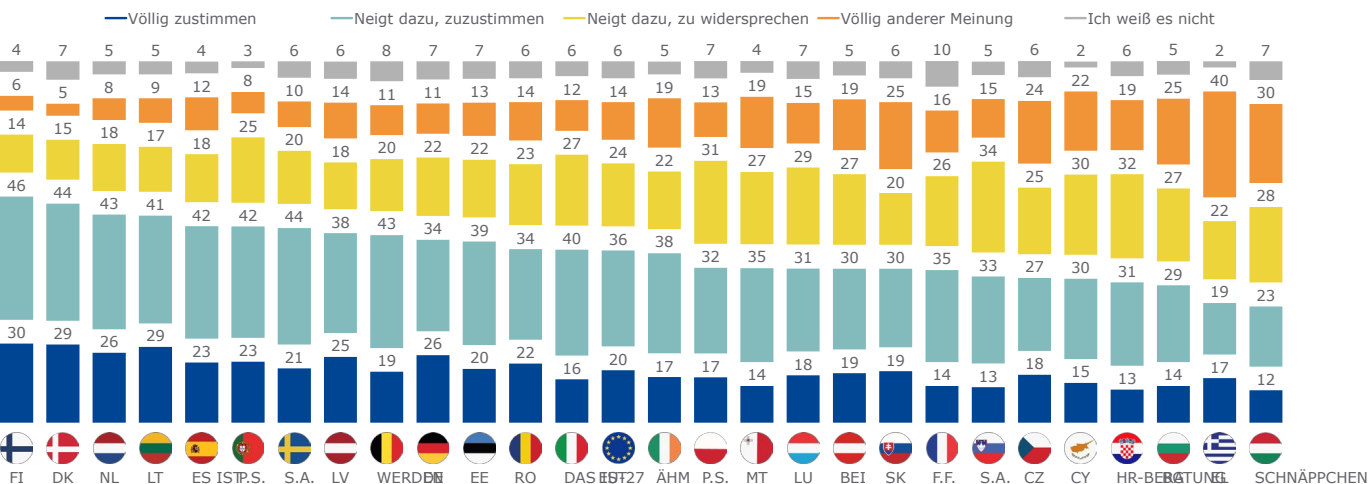


Basis: alle Befragten (n=2637)
Entwicklung von April bis November 2022

Übereinstimmung mit der Aussage, dass die jüngsten Preiserhöhungen in ihrem Land hauptsächlich auf das aggressive Verhalten Russlands zurückzuführen sind, ist tendenziell niedriger als bei den anderen in diesem Abschnitt erörterten Aussagen. In 13 Mitgliedstaaten sind weniger als die Hälfte der Befragten „vollständig zustimmen“ oder „zustimmen“, um dieser Erklärung zuzustimmen. Der Anteil ist erneut der niedrigste Anteil in Ungarn (35 %), Griechenland (36 %) und Bulgarien (43 %), während er in Dänemark (74 %) und Finnland (76 %) am größten ist. Der Anteil „vollständig zustimmend“ reicht von 12 % in Ungarn bis zu 30 % in Finnland, während der Anteil „vollständiger Meinungsverschiedenheiten“ zwischen 5 % in Dänemark und 40 % in Griechenland variiert.

Q6_3 Wie viel stimmen Sie mit den folgenden Aussagen überein oder widersprechen Sie diesen?

Die jüngsten Preiserhöhungen in (Unser Land) sind vor allem auf Russlands Aggressivität zurückzuführen.
Verhalten (% nach Land)



Basis: alle Befragten (n=26337)

Soziodemografische Überlegungen

Die Befragten von Frauen und Männern stimmen damit überein, dass die EU weiterhin Maßnahmen ergreifen sollte, um ihre Abhängigkeit von russischem Gas und Öl so schnell wie möglich zu verringern, und dass die jüngsten Preiserhöhungen in ihrem Land hauptsächlich auf das aggressive Verhalten Russlands zurückzuführen sind. Frauen stimmen eher zu, dass sich steigende Energiepreise erheblich auf ihre Kaufkraft auswirken (insgesamt 87 % stimmen zu, gegenüber 84 % der männlichen Befragten).

Ältere Befragten tendieren eher dazu, Maßnahmen zur Verringerung der russischen Gas- und Ölabhängigkeit zu unterstützen. Unter den Befragten ab 55 Jahren stimmen 86 % zu, dass die EU weiterhin Maßnahmen ergreifen sollte, um ihre Abhängigkeit von russischem Gas und Öl so bald wie möglich zu verringern, verglichen mit 81 % der 40- bis 54-Jährigen, 80 % der 25- bis 39-Jährigen und 76 % der 15- bis 24-Jährigen. Ältere Befragten sind sich auch eher einig, dass steigende Energiepreise erhebliche Auswirkungen auf ihre Kaufkraft haben: 89 % der 55-Jährigen und 87 % der 40- bis 54-Jährigen stimmen dieser Aussage zu, verglichen mit 81 % der 25- bis 39-Jährigen und 77 % der 15- bis 24-Jährigen.

Hochgebildete Befragten stimmen tendenziell häufiger der Aussage zu, dass die EU weiterhin Maßnahmen ergreifen sollte, um ihre Abhängigkeit von russischem Gas und Öl so schnell wie möglich zu verringern: 84 % der Befragten, die ihre Ausbildung im Alter von 20 Jahren oder älter abgeschlossen haben, stimmen dem zu, verglichen mit 82 % derjenigen, die ihre Ausbildung im Alter von 16 bis 19 Jahren abgeschlossen haben, und 77 % derjenigen, die ihre Ausbildung im Alter von 15 Jahren oder jünger abgeschlossen haben.

Q6 Wie viel stimmen Sie jeder der folgenden Aussagen zu oder widersprechen Sie diesen? (In % „Vereinbarung“ nach Soziodemografie)

Basis: alle Befragten (n=26 337)

	Steigende Energiepreise haben erhebliche Auswirkungen auf meine Kaufkraft	Die EU sollte weiterhin Maßnahmen ergreifen, um ihre Abhängigkeit von russischem Gas und Öl so bald wie möglich zu verringern.	Die jüngsten Preiserhöhungen in (Unser Land) sind hauptsächlich auf das aggressive Verhalten Russlands zurückzuführen.
FU-27	85	82	56
Geschlechtsverkehr			
Männer	84	82	56
Frauen	87	83	56
Alter			
15-24	77	76	55
25-39	81	80	56
40-54	87	81	54
55+	89	86	57
Ausbildung (Alter nach Abschluss)			
Bis zu 15	81	77	58
16-19	88	82	57
20+	86	84	56
noch studieren	81	80	54

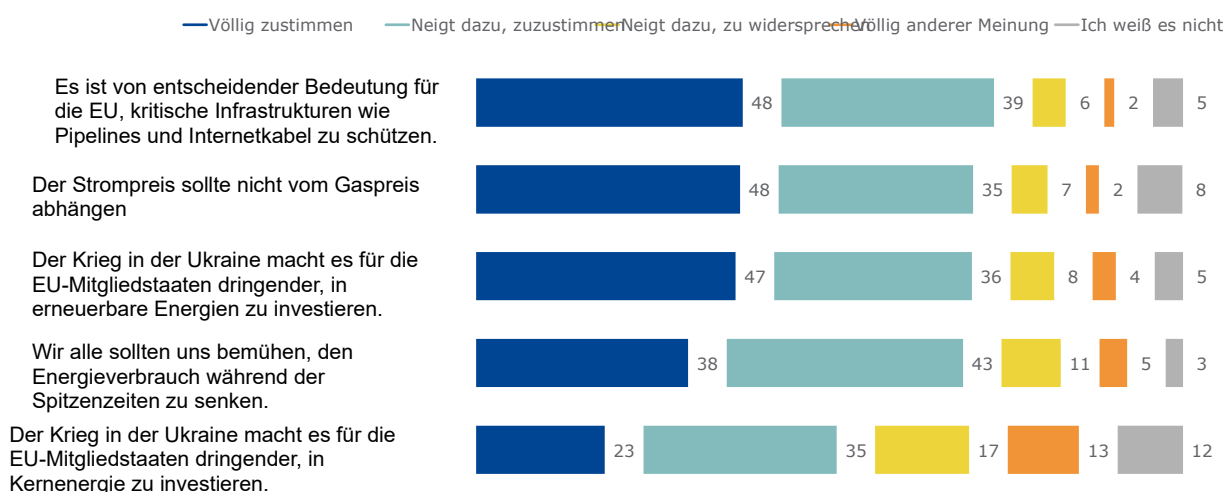
1.2. Unterstützung von EU-Maßnahmen im Zusammenhang mit den energiepolitischen Herausforderungen

Die Befragten wurden nach ihrer Unterstützung für eine Reihe von EU-Maßnahmen zur Sicherung der Energieversorgung und zur Eindämmung der steigenden Energiepreise gefragt. Die Ergebnisse dieser Umfrage zeigen, dass die Unterstützung für diese Maßnahmen sehr hoch ist. Mehr als acht von zehn Befragten sind sich einig:

- Die EU muss kritische Infrastrukturen wie Pipelines und Internetkabel schützen (48 % stimmen vollständig zu, 39 % stimmen zu, damit einverstanden sind);
- der Strompreis sollte nicht vom Gaspreis abhängen (48 % „insgesamt zustimmen“, 35 % „zustimmen“);
- der Krieg in der Ukraine macht es für die EU-Mitgliedstaaten dringender, in erneuerbare Energien zu investieren (47 % stimmen vollständig zu, 36 % stimmen zu, damit einverstanden sind); und
- Jeder sollte sich bemühen, den Energieverbrauch während der Spitzenzeiten zu senken (38 % „völlig zustimmen“, 43 % „zustimmen“).

Ein kleinerer Anteil der Befragten stimmt zu, dass der Krieg in der Ukraine es für die EU-Mitgliedstaaten dringender macht, in Kernenergie zu investieren, wobei 23 % dieser Erklärung „vollständig zustimmen“ und 35 % „zustimmen“.

Q7 Wie viel stimmen Sie mit den folgenden Aussagen überein oder widersprechen Sie diesen? (IN % EU27)



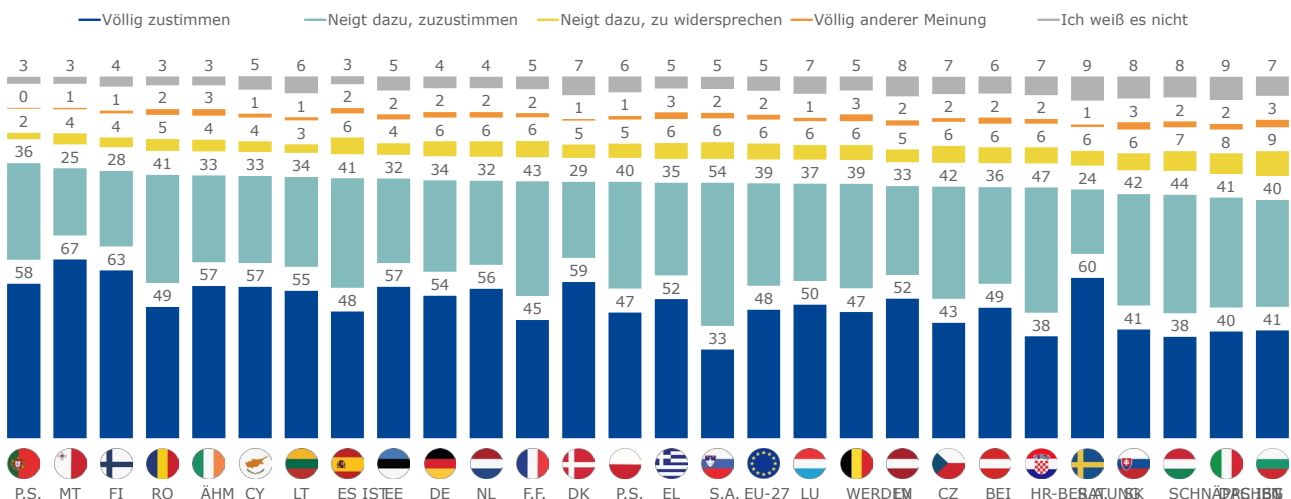
Basis: alle Befragten (n=26337)

Die Unterstützung verschiedener EU-Maßnahmen zur Sicherung der Energieversorgung und zur Minderung der steigenden Energiepreise ist in allen Mitgliedstaaten tendenziell hoch.

In allen Mitgliedstaaten stimmen mehr als acht von zehn Befragten darin überein, dass die EU kritische Infrastrukturen wie Pipelines und Internetkabel schützen sollte. Der Anteil, der mit dieser Erklärung übereinstimmt, reicht von 81 % in Bulgarien und Italien bis zu 93 % in Malta und 94 % in Portugal. Darüber hinaus stimmen mehr als vier von zehn Befragten in den meisten Mitgliedstaaten „insgesamt“ darin überein, dass der Schutz kritischer Infrastrukturen für die EU von entscheidender Bedeutung ist – dieser Anteil schwankt zwischen 33 % in Slowenien und 67 % in Malta.

Q7_4 Wie viel stimmen Sie mit den folgenden Aussagen überein oder widersprechen Sie diesen?

Es ist von entscheidender Bedeutung für die EU, kritische Infrastrukturen wie Pipelines und Internetkabel (in % nach Ländern) zu schützen.

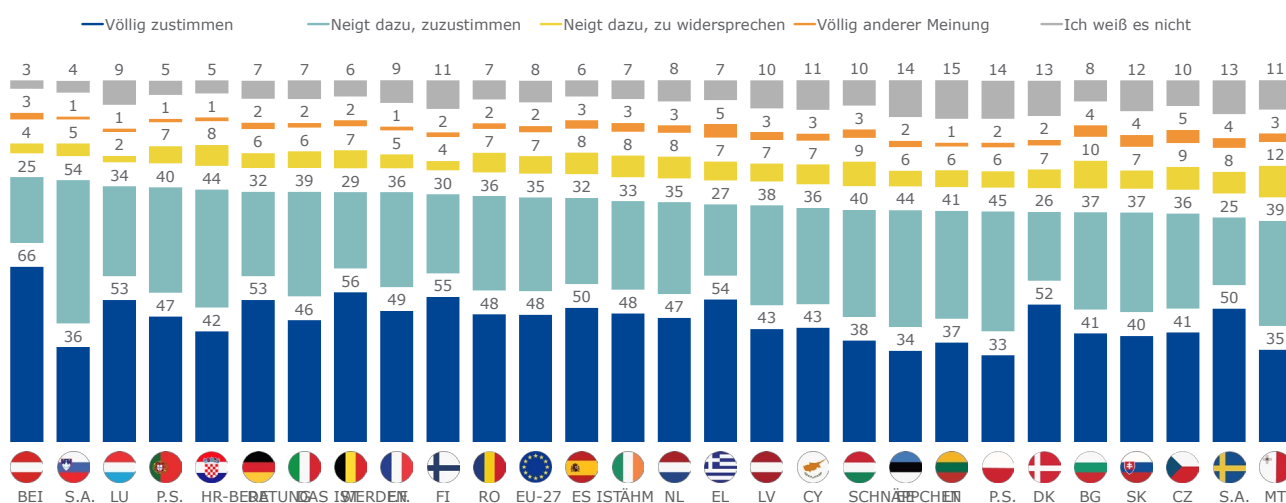


Basis: alle Befragten (n=26337)

In den meisten Ländern stimmen mindestens drei Viertel der Befragten darin überein, dass der Strompreis nicht vom Gaspreis abhängen sollte, wobei der geringste Anteil in Malta (74 %), dicht gefolgt von Schweden (76 %). Die höchsten Anteile sind in Slowenien (90 %) und Österreich (91 %) zu verzeichnen. Der Anteil, der „insgesamt zustimmt“, dass der Strompreis nicht vom Gaspreis abhängen sollte, reicht von 33 % in Polen bis 66 % in Österreich.

Q7_3 Wie viel stimmen Sie mit den folgenden Aussagen überein oder widersprechen Sie diesen?

Der Strompreis sollte nicht vom Gaspreis abhängen
(in % nach Land)



In allen Mitgliedstaaten stimmen mindestens sechs von zehn Befragten darin überein, dass der Krieg in der Ukraine es für die EU-Mitgliedstaaten dringender macht, in erneuerbare Energien zu investieren. Der vereinbarte Anteil reicht von 60 % in Bulgarien und 68 % in der Slowakei bis zu 92 % in Malta und 94 % in Portugal (Hinweis: die Befragten in Malta und Portugal gehörten ebenfalls zu den wahrscheinlichsten, die diese Maßnahme im April 2022 unterstützten). In zehn Mitgliedstaaten stimmen mindestens die Hälfte der Befragten „insgesamt“ darin überein, dass der Krieg es dringender macht, in erneuerbare Energien zu investieren, wobei die Befragten in Zypern (62 %), Malta und Portugal (beide 67 %) am wahrscheinlichsten zustimmen.

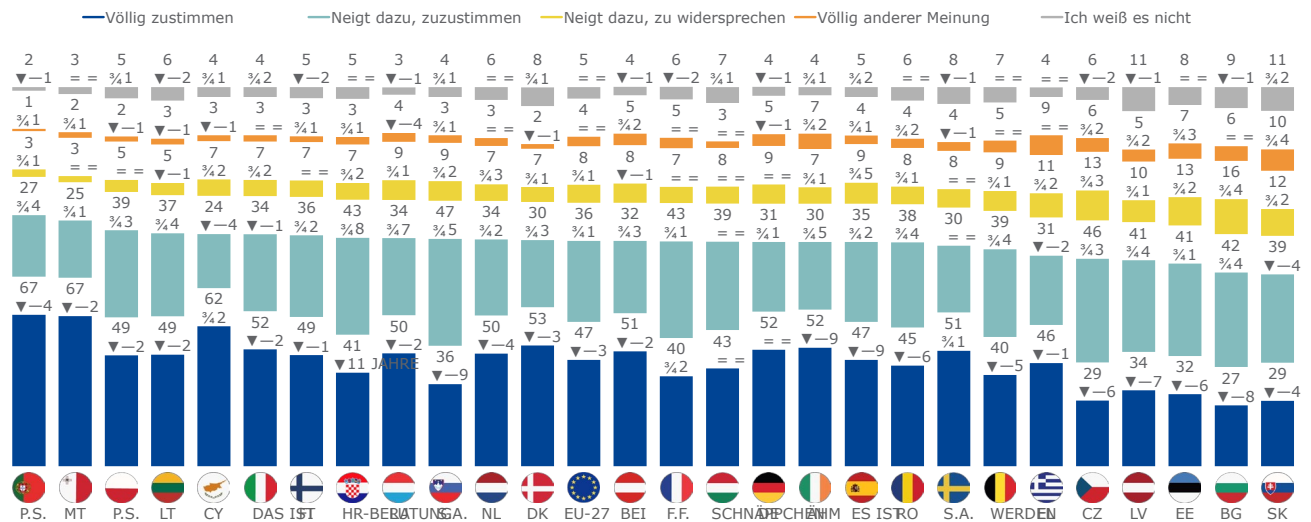
Hinsichtlich der Dringlichkeit von Investitionen in die Kernenergie gibt es in den Mitgliedstaaten erhebliche Unterschiede. In Österreich, Zypern und Griechenland stimmen 33 %-35 % der Befragten zu, dass der Krieg in der Ukraine es für die EU-Mitgliedstaaten dringender macht, in Kernenergie zu investieren. Im Gegensatz dazu stimmen mehr als doppelt so viele Befragten dieser Aussage in Frankreich (71 %), Finnland (71 %), Rumänien (75 %) und Polen (77 %) zu.

Flash Eurobarometer 514

Antwort der EU auf die energiepolitischen Herausforderungen

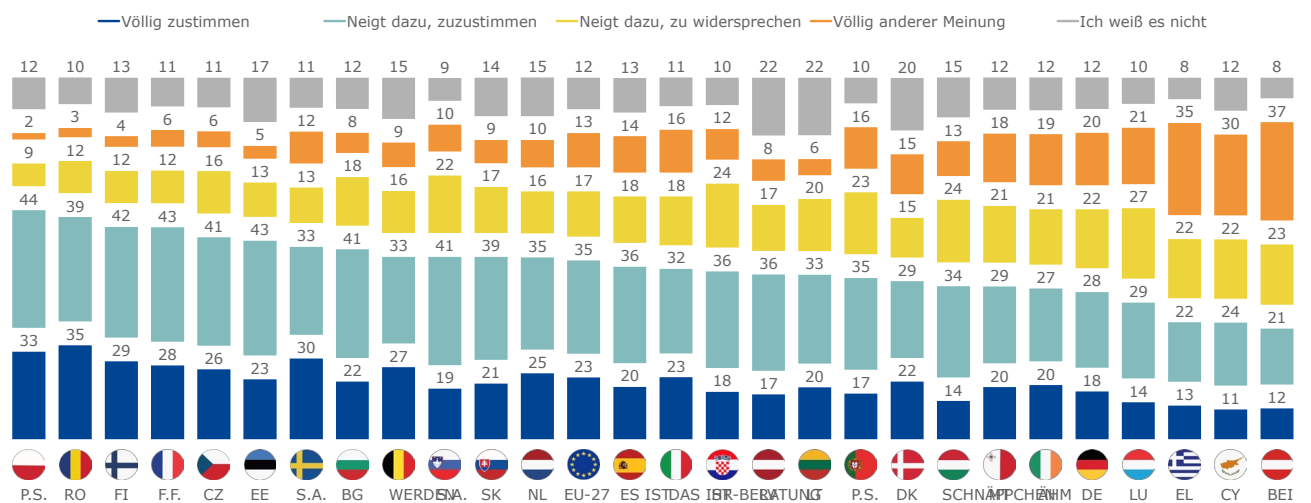
21/114

Q7_1 Wie viel stimmen Sie mit den folgenden Aussagen überein oder widersprechen Sie diesen?

Der Krieg in der Ukraine macht es für die EU-Mitgliedstaaten dringender, in erneuerbare Energien zu investieren (% nach Land)

Basis: alle Befragten (n=26337)

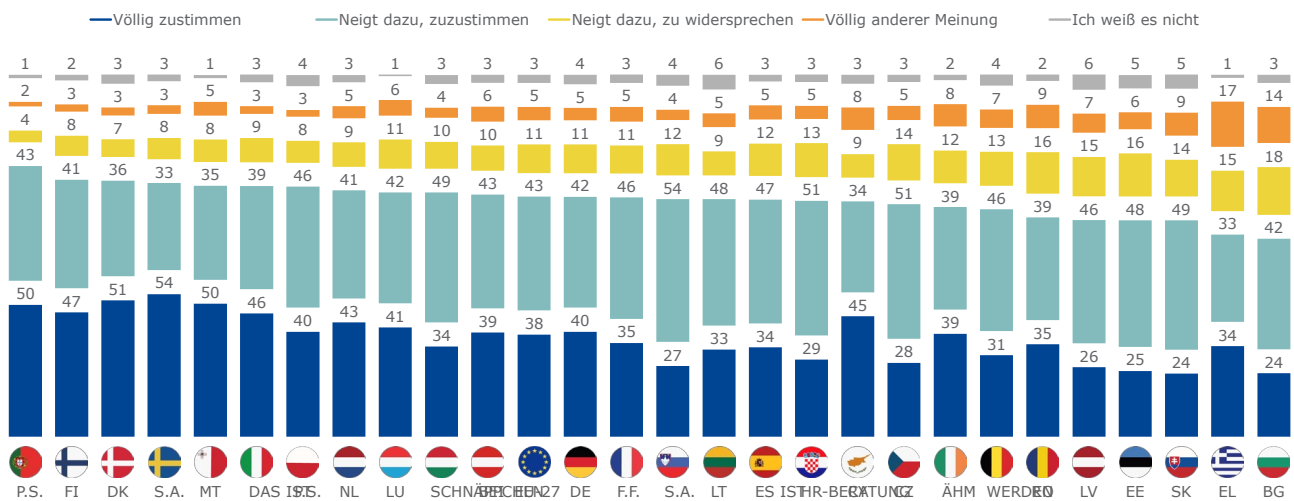
Q7_2 Wie viel stimmen Sie mit den folgenden Aussagen überein oder widersprechen Sie diesen?

Der Krieg in der Ukraine macht es für die EU-Mitgliedstaaten dringender, in Kernenergie zu investieren (% nach Land)

Basis: alle Befragten (n=26337)

Rund zwei Drittel – oder mehr – der Befragten in allen Ländern sind sich einig, dass sich alle bemühen sollten, den Energieverbrauch während der Spitzenzeiten zu senken. Die höchsten Anteile, die mit dieser Maßnahme übereinstimmen, sind in Portugal wieder zu finden (93 %). Die geringsten vereinbarten Anteile werden in Griechenland (67 %) und Bulgarien (65 %) beobachtet. In Schweden stimmen 54 % der Befragten „insgesamt“ darin überein, dass sich alle bemühen sollten, den Energieverbrauch während der Spitzenzeiten zu senken; auch in Dänemark (51 %), Malta und Portugal (jeweils 50 %) ist der Anteil „insgesamt zustimmend“ hoch.

Wir alle sollten uns bemühen, den Energieverbrauch während der Spitzenzeiten zu senken.
(in % nach Land)



Basis: alle Befragten (n=26337)

Soziodemografische Überlegungen

Die Unterstützung von EU-Maßnahmen zur Sicherung der Energieversorgung und zur Minderung der steigenden Energiepreise ist in allen soziodemografischen Gruppen hoch, obwohl einige erhebliche Unterschiede zu beobachten sind. Vor allem die männlichen Befragten stimmen häufiger zu, dass der Krieg in der Ukraine es für die EU-Mitgliedstaaten dringender macht, in Kernenergie zu investieren (64 % stimmen zu, gegenüber 53 % der Befragten).

Im Einklang mit den in Abschnitt 2.1 beschriebenen Ergebnissen stimmen ältere Befragten eher mit den EU-Maßnahmen zur Sicherung der Energieversorgung und zur Minderung steigender Energiepreise überein. 88 % der 55-Jährigen sind sich beispielsweise einig, dass der Krieg in der Ukraine es für die EU-Mitgliedstaaten dringender macht, in erneuerbare Energien zu investieren, verglichen mit 81 % der 40- bis 54-Jährigen, 79 % der 25- bis 39-Jährigen und 77 % der 15- bis 24-Jährigen. Ebenso sind diejenigen ab 55 Jahren wahrscheinlicher, als in anderen Altersgruppen zuzustimmen, dass der Strompreis nicht vom Gaspreis abhängen sollte (88 % gegenüber 72 %-85 %), die EU muss kritische Infrastrukturen wie Pipelines und Internetkabel (94 % gegenüber 76 %-87 %) schützen und alle Anstrengungen unternehmen, um den Energieverbrauch während der Spitzenzeiten zu senken (87 % gegenüber 73 %-80 %).

Unterschiede nach Bildungsniveau sind in der Regel geringfügig, obwohl einige Unterschiede statistische Signifikanz erreichen. Deutlich sind sich 85 % derjenigen, die ihre Ausbildung im Alter von 20 Jahren oder älter abgeschlossen haben, einig, dass der Krieg in der Ukraine es für die EU-Mitgliedstaaten dringender macht, in erneuerbare Energien zu investieren, verglichen mit 83 % derjenigen, die ihre Ausbildung im Alter von 16 bis 19 Jahren abgeschlossen haben, und 78 % derer, die ihre Ausbildung im Alter von 15 Jahren oder jünger abgeschlossen haben.

Q7 Wie viel stimmen Sie mit den folgenden Aussagen überein oder widersprechen Sie diesen?

(% Gesamt ‚Vereinbarung‘ nach Soziodemographie) Basis: alle Befragten (n=26 337)

	Es ist von entscheidender Bedeutung für die EU, kritische Infrastrukturen wie Pipelines und Internetkabel zu schützen.	Der Krieg in der Ukraine macht es für die EU-Mitgliedstaaten dringender, in erneuerbare Energien zu investieren.	Der Strompreis sollte nicht vom Gaspreis abhängen	Wir alle sollten uns bemühen, den Energieverbrauch während der Spitzenzeiten zu senken.	Der Krieg in der Ukraine macht es für die EU-Mitgliedstaaten dringender, in Kernenergie zu investieren.
EU-27	87	83	83	81	58
Geschlechtsverkehr					
Männer	88	83	84	79	64
Frauen	85	83	82	83	53
Alter					
15-24	76	77	72	73	55
25-39	80	79	78	77	58
40-54	87	81	85	80	58
55+	94	88	88	87	60
Ausbildung (Alter nach Abschluss)					
	79	78	81	77	50

Flash Eurobarometer 514

Antwort der EU auf die energiepolitischen Herausforderungen

24/114

Bis zu 15 16-19 20+ noch studieren	88	83	87	82	59
	90	85	84	83	61
	79	79	75	77	55

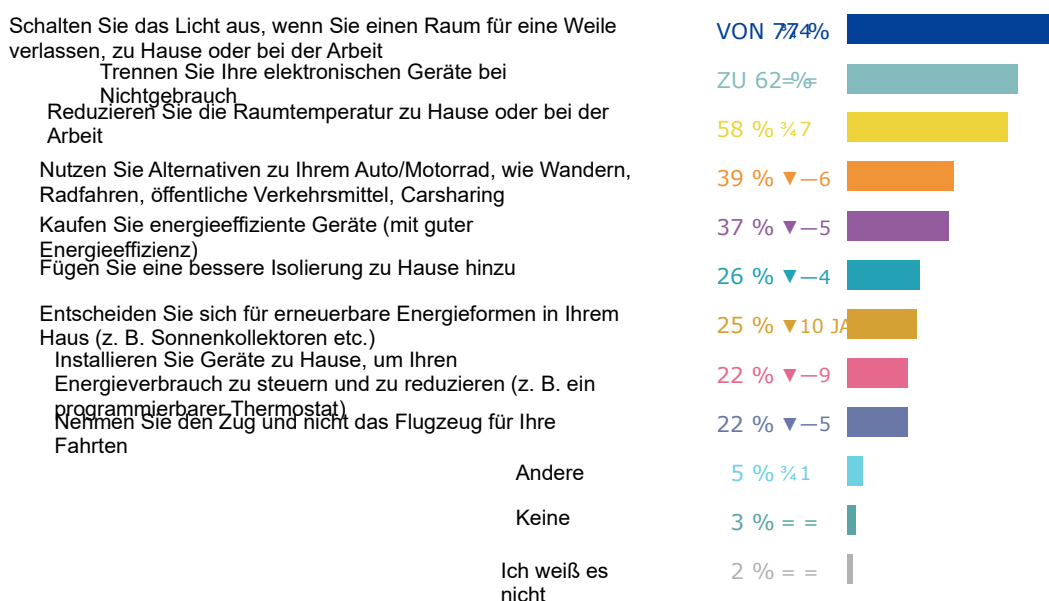
1.3. Bereitschaft zur Senkung des Energieverbrauchs

Die Befragten in dieser Umfrage wurden auch gefragt, welche Art von Maßnahmen sie bereits ergriffen haben oder dass sie bereit wären, ihren Energieverbrauch und ihre Energieverbrauchsrechnungen zu senken. Wie im April 2022 ist eine überwiegende Mehrheit der Befragten bereit, zumindest einige Maßnahmen zur Senkung ihres Energieverbrauchs und ihrer Rechnungen zu ergreifen (3 % sind nicht bereit, Maßnahmen zu ergreifen, und 2 % antworten, dass sie nicht wissen). es gibt jedoch eine deutliche Verschiebung der beliebtesten Art von Aktionen, die von den Befragten ausgewählt werden.

Der größte Anteil der Befragten ist bereits oder wäre bereit, das Licht auszuschalten, wenn sie einen Raum für eine Weile, zu Hause oder bei der Arbeit verlassen (77 %, + 4 Prozentpunkte im Vergleich zum April 2022), elektronische Geräte ausschalten, wenn sie nicht in Gebrauch sind (62 %, keine Änderung) oder die Raumtemperatur zu Hause oder am Arbeitsplatz senken (58 %, + 7 pp). Etwa vier von zehn Befragten nutzen bereits Alternativen zu ihrem Auto/Motorrad oder sind bereit, Alternativen wie Gehen, Radfahren, öffentliche Verkehrsmittel, Carsharing (39 %, -6 pp) zu nutzen oder energieeffiziente Geräte mit einer guten Energiebewertung zu kaufen (37 %, -5 pp).

Weniger Befragten sind bereit, einige der kostspieligeren Maßnahmen/Maßnahmen mit einem höheren Einfluss auf ihr persönliches Leben zu ergreifen. Darüber hinaus sind die Anteile der Befragten, die bereit sind, diese Maßnahmen zu ergreifen, gegenüber April 2022 zurückgegangen: fügen Sie eine bessere Isolierung in ihrem Haus hinzu (26 %, -4 pp), entscheiden Sie sich für erneuerbare Energieformen zu Hause, wie Sonnenkollektoren usw. (25 %, -10 pp), installieren Sie Geräte zu Hause, um ihren Energieverbrauch zu kontrollieren und zu senken (22 %, - 9 pp) und den Zug anstelle des Flugzeugs für Fahrten zu nehmen (22 %, -5 pp).

Q9 Und Sie persönlich, welche Art von Maßnahmen nehmen Sie bereits ein oder wären Sie bereit, Ihren Energieverbrauch und Ihre Energierechnungen zu senken? [MEHRERE ANTWORTEN] (% EU27)



Basis: alle Befragten (26337)
▼-Entwicklung Nov 2022-Apr 2022

Das Ausschalten von Lichtern, wenn sie einen Raum für eine Weile verlassen, zu Hause oder am Arbeitsplatz, ist die Maßnahme, die die Befragten am meisten ergreifen, um ihren Energieverbrauch und ihre Rechnungen in allen Mitgliedstaaten zu senken. Dieser Anteil reicht von 64 % in Slowenien und 66 % in Bulgarien bis zu 83 % in Estland und 85 % in Malta und Portugal. Im Vergleich zum April 2022 ist der Anteil der Befragten, die bereit sind, diese Maßnahme zu ergreifen (oder diese Maßnahme bereits zu unterbinden) in 14 Mitgliedstaaten gestiegen. Die höchsten Zuwächse sind in Litauen (+ 12 Prozentpunkte) und Tschechien (+ 10 Prozentpunkte) zu verzeichnen.

Der Anteil der Befragten, die elektronische Geräte bei Nichtgebrauch trennen würden, schwankt zwischen 49 % in Tschechien und 75 %-78 % in Portugal und Litauen. Seit der letzten Welle ist dieser Anteil der Befragten in fast allen Ländern stabil geblieben, außer in Litauen (78 %, + 9 Prozentpunkte), Lettland (65 %, + 7 Prozentpunkte), Slowenien (59 %, + 11) und Dänemark (55 %, + 7 Prozentpunkte).

Es gibt mehr Unterschiede zwischen den Ländern für einige der anderen Maßnahmen. Beispielsweise sind in Lettland und Litauen 32 %-35 % der Befragten bereits bereit oder bereit, die Raumtemperatur zu Hause oder am Arbeitsplatz zu senken. Im Gegensatz dazu sind in Dänemark, Luxemburg und den Niederlanden mehr als doppelt so viele bereit (alle 71 %). Seit April 2022 ist in den meisten Mitgliedstaaten der Anteil der Befragten, die bereit sind, die Raumtemperatur zu Hause oder am Arbeitsplatz zu senken, erheblich gestiegen. Die höchsten Zuwächse sind Luxemburg (71 %, + 18 Prozentpunkte) und Dänemark (71 %, + 12 Prozentpunkte).

Der Anteil der Befragten, die bereit sind, energieeffiziente Geräte (mit guter Energieeffizienz) zu kaufen, variiert zwischen 25 % (-13 Prozentpunkte) in Spanien und 63 % (-7 Prozentpunkte) in Malta. Ähnliche Anteile werden für den Kauf einer besseren Isolierung zu Hause beobachtet, die von 15 % (-7 Prozentpunkte) in Finnland bis 52 % in Bulgarien reichen.

Der Anteil der Befragten, die bereit sind, Alternativen zu Ihrem Auto/Motorrad zu nutzen, wie Wandern, Radfahren, öffentliche Verkehrsmittel, Carsharing, reicht von 22 % (-5 Prozentpunkte) in Lettland bis zu 48 % in Spanien. Große Unterschiede sind auch in Bezug auf die Bereitschaft, den Zug zu nehmen, und nicht das Flugzeug für Fahrten sichtbar, um den Energieverbrauch und die Energiekosten zu senken. Während in Zypern und Malta 6 % der Befragten dazu bereit sind, gilt dies für 35 % der Befragten in Schweden. In Malta ist der Anteil der Teilnehmer, die bereit sind, den Zug zu nehmen, um vier Prozentpunkte zurückgegangen, während er in Schweden stabil geblieben ist.

Flash Eurobarometer 514

Antwort der EU auf die energiepolitischen Herausforderungen

27/114

Q9 Und Sie persönlich, welche Art von Maßnahmen nehmen Sie bereits ein oder wären Sie bereit, Ihren Energieverbrauch und Ihre Energierechnungen zu senken? [Multiple ANSWERS] (% nach Land) Basis: alle Befragten (26 337)

	Schalten Sie das Licht aus, wenn Sie einen Raum für eine Weile verlassen, zu Hause oder bei der Arbeit	Trennen Sie Ihre elektronischen Geräte bei Nichtgebrauch	Reduzieren Sie die Raumtemperatur zu Hause oder bei der Arbeit	Verwenden Sie Alternativen zu Ihrem Auto/Motorrad, wie Wandern, Radfahren, etc.	Kaufen Sie energieeffiziente Geräte (mit guter Energieeffizienz)	Fügen Sie eine bessere Isolierung zu Hause hinzu	Entscheiden Sie sich für erneuerbare Energieformen in Ihrem Haus (z. B. Sonnenkollektoren etc.)	Installieren Sie Geräte zu Hause, um Ihren Energieverbrauch zu kontrollieren und zu reduzieren	Nehmen Sie den Zug und nicht das Flugzeug für Ihre Fahrten	Ander e	Keine	Ich weiß es nicht
EU-27	77	62	58	39	37	26	25	22	22	5	3	2
BE	76	58	70	34	40	29	28	20	13	3	4	2
BG	66	56	38	36	42	52	25	16	15	4	5	2
CZ	72	49	56	30	34	24	19	20	18	5	7	2
DK	82	55	71	34	35	16	16	17	15	8	2	2
DE	79	59	67	40	29	16	22	18	30	10	2	2
EE	83	64	42	37	45	39	22	29	17	3	4	1
IE	81	67	55	32	46	35	24	26	14	7	4	2
EL	71	54	43	40	30	32	39	21	13	4	8	2
ES	77	63	52	48	25	30	21	23	22	6	3	1
FR	77	67	63	36	39	29	21	24	22	4	3	2
HR	81	67	52	38	30	35	25	23	16	4	4	1
IT	76	63	62	34	42	22	28	22	14	3	2	1
CY	80	65	40	27	49	43	61	29	6	3	5	0
LV	75	65	32	22	36	24	14	18	10	3	5	2
LT	79	78	35	27	36	24	19	12	8	4	5	1
LU	82	59	71	42	42	22	27	26	16	9	6	2
HU	75	53	44	39	47	46	41	39	32	4	2	2
MT	85	62	42	40	63	31	40	28	6	10	3	2
NL	74	54	71	42	42	37	36	23	19	8	3	2
AT	81	57	60	41	30	21	30	24	32	7	3	1
PL	78	63	52	40	41	25	21	17	26	1	2	3
PT	85	75	43	45	51	36	39	30	20	3	2	1
RO	75	65	45	38	46	41	28	33	17	3	4	2
SI	64	59	46	40	47	44	41	30	24	3	3	3
SK	71	52	50	33	38	22	22	16	23	3	9	3
FI	81	58	55	36	37	15	17	19	21	10	3	2
SE	79	62	49	44	45	23	34	25	35	7	3	3

Soziodemografische Überlegungen

Weibliche Befragten nehmen mit größerer Wahrscheinlichkeit bereits einige der gängigsten Maßnahmen zur Senkung ihres Energieverbrauchs und ihrer Energierechnungen ein oder sind bereit, einige der insgesamt häufigsten Maßnahmen zu ergreifen. Zum Beispiel sind 67 % der weiblichen Befragten bereits bereit, ihre elektronischen Geräte zu trennen, wenn sie nicht verwendet werden, gegenüber 56 % der Männer. Ähnliche Muster sind sichtbar, wenn es darum geht, Licht auszuschalten, wenn es darum geht, einen Raum für eine Weile zu verlassen, zu Hause oder bei der Arbeit (82 % vs. 72 %), die Raumtemperatur zu Hause oder bei der Arbeit zu senken (61 % vs. 55 %) und Alternativen zu einem Auto/Motorrad zu verwenden, wie Wandern, Radfahren, öffentliche Verkehrsmittel oder Carsharing (40 % vs. 37 %). Auf der anderen Seite sind männliche Befragten eher (bereits) Maßnahmen ergreifen, wie den Kauf energieeffizienter Geräte (39 % der männlichen Befragten gegenüber 35 % ihrer weiblichen Kollegen), entscheiden sich für erneuerbare Energien zu Hause (27 % vs. 23 %) und installieren Geräte zu Hause, um Ihren Energieverbrauch zu kontrollieren und zu reduzieren (z. B. einen programmierbaren Thermostat) (23 % vs. 21 %).

Q9 Und Sie persönlich, welche Art von Maßnahmen nehmen Sie bereits ein oder wären Sie bereit, Ihren Energieverbrauch und Ihre Energierechnungen zu senken? [Multiple ANSWERS] (% nach Soziodemographie)

	Schalten Sie das Licht aus, wenn Sie einen Raum für eine Weile verlassen, zu Hause oder bei der Arbeit	Trennen Sie Ihre elektronischen Geräte bei Nichtgebrauch	Reduzieren Sie die Raumtemperatur zu Hause oder bei der Arbeit	Verwenden Sie Alternativen zu Ihrem Auto/Motorrad, wie Wandern, Radfahren, etc.	Kaufen Sie energieeffiziente Geräte (mit guter Energieeffizienz)	Fügen Sie eine bessere Isolierung zu Hause hinzu	Entscheiden Sie sich für erneuerbare Energieformen in Ihrem Haus (z. B. Sonnenkollektoren etc.)	Installieren Sie Geräte zu Hause, um Ihren Energieverbrauch zu steuern und zu reduzieren, z. B. einen programmierbaren Thermostat)	Nehmen Sie den Zug und nicht das Flugzeug für Ihre Fahrten	Andere	Keine	Ich weiß es nicht
EU-27	77	62	58	39	37	26	25	22	22	5	3	2
Geschlechtsverkehr												
Männer	72	56	55	37	39	27	27	23	21	6	4	2
Frauen	82	67	61	40	35	26	23	21	23	5	2	2
Alter												
15-24	66	53	44	41	28	21	29	21	26	5	3	3
25-39	68	56	51	37	36	28	28	25	22	5	3	2
40-54	77	61	59	37	40	28	25	23	20	6	4	2
55+	85	68	66	39	38	26	22	20	22	5	3	1
Ausbildung (Alter nach Abschluss)												
15	67	53	30	28	23	23	21	20	6	2	2	1
16-19	80	59	36	36	24	22	21	20	5	3	3	2
20+	79	62	42	41	30	27	24	23	6	3	3	1

Flash Eurobarometer 514

Antwort der EU auf die energiepolitischen Herausforderungen

29/114

Noch
studieren

71

49

44

30

24

28

23

27

6

2

2

2

Es gibt erhebliche Unterschiede zwischen jüngeren und älteren Befragten in Bezug auf das Ausmaß, in dem sie Maßnahmen ergreifen oder bereit sind, spezifische Maßnahmen zu ergreifen. Ältere Befragten ziehen ihre elektronischen Geräte häufiger ab, wenn sie nicht verwendet werden: 68 % der 55-Jährigen und 61 % der 40- bis 54-Jährigen, 56 % der 25- bis 39-Jährigen und 53 % der 15- bis 24-Jährigen. Die Befragten ab 55 Jahren senken die Raumtemperatur zu Hause oder bei der Arbeit (66 % gegenüber 44 %-59 %) und schalten das Licht aus, wenn sie einen Raum für eine Weile, zu Hause oder bei der Arbeit verlassen (85 % gegenüber 66 %-77 %). Auf der anderen Seite würden jüngere Befragten häufiger Alternativen zu ihrem Auto/Motorrad nutzen, wie Wandern, Radfahren, öffentliche Verkehrsmittel oder Carsharing: 41 % für diejenigen im Alter von 15 bis 24 Jahren gegenüber 37 %-39 % der Personen in anderen Altersgruppen. Ein ähnliches Muster wird bei der Fahrt mit dem Zug und nicht im Flugzeug beobachtet (26 % vs. 20-22 %).

Die Befragten mit höherer Bildung sind eher bereit, die meisten der in der Umfrage aufgeführten Maßnahmen zu ergreifen oder bereit zu sein. Beispielsweise nutzen 42 % der Befragten, die ihre Ausbildung im Alter von 20 Jahren oder älter abgeschlossen haben, bereits Alternativen zu ihrem Auto/Motorrad, wie Wandern, Radfahren, öffentliche Verkehrsmittel und Carsharing, verglichen mit 30 %-36 % derer, die ihre Ausbildung im Alter von 16-19 Jahren oder im Alter von 15 Jahren oder jünger abgeschlossen haben. In ähnlicher Weise würden 41 % der Befragten, die ihre Ausbildung im Alter von 20 Jahren oder älter abgeschlossen haben, energieeffiziente Ausrüstung (mit guter Energieeffizienz) kaufen, verglichen mit 36 % derjenigen, die ihre Ausbildung im Alter von 16 bis 19 Jahren abgeschlossen haben, und 28 % der Personen, die die Ausbildung im Alter von 15 Jahren oder jünger beendet haben.

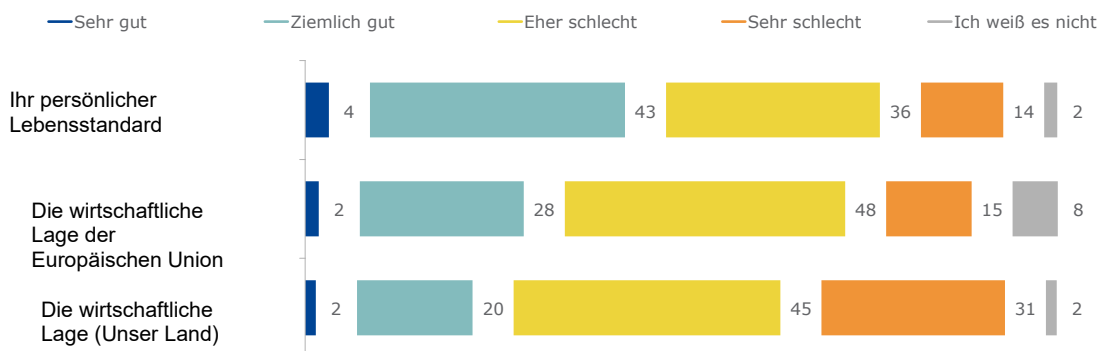
Abschnitt 2. Ansichten über die derzeitige wirtschaftliche Lage und die erwarteten Auswirkungen der nationalen und EU-Maßnahmen

2.1. Wahrnehmung der aktuellen wirtschaftlichen Lage

Drei Viertel der Befragten bewerten die wirtschaftliche Lage ihres Landes als schlecht (31 % „sehr schlecht“ und 45 % „eher schlecht“), verglichen mit weniger als einem Viertel der Antworten, die gut (2 % „sehr gut“ und 20 % „eher gut“) sind. In ähnlicher Weise bewerten etwa zwei Drittel der Befragten die wirtschaftliche Lage der EU als schlecht (15 % „sehr gut“ und 48 % „eher schlecht“).

Die Befragten sind gespalten, wenn sie gebeten werden, den aktuellen Stand ihres persönlichen Lebensstandards zu bewerten. Die Hälfte der Befragten bewertet ihren Lebensstandard als schlecht: 14 % finden es „sehr schlecht“ und 36 % „eher schlecht“. Die andere Hälfte der Befragten gibt an, dass ihr Lebensstandard gut ist (4 % „sehr gut“ und „43 % ,eher gut“).

Q5 Wie würden Sie den aktuellen Zustand jedes der folgenden beurteilen? (IN % EU27)



Basis: alle Befragten (n=26337)

Flash Eurobarometer 514

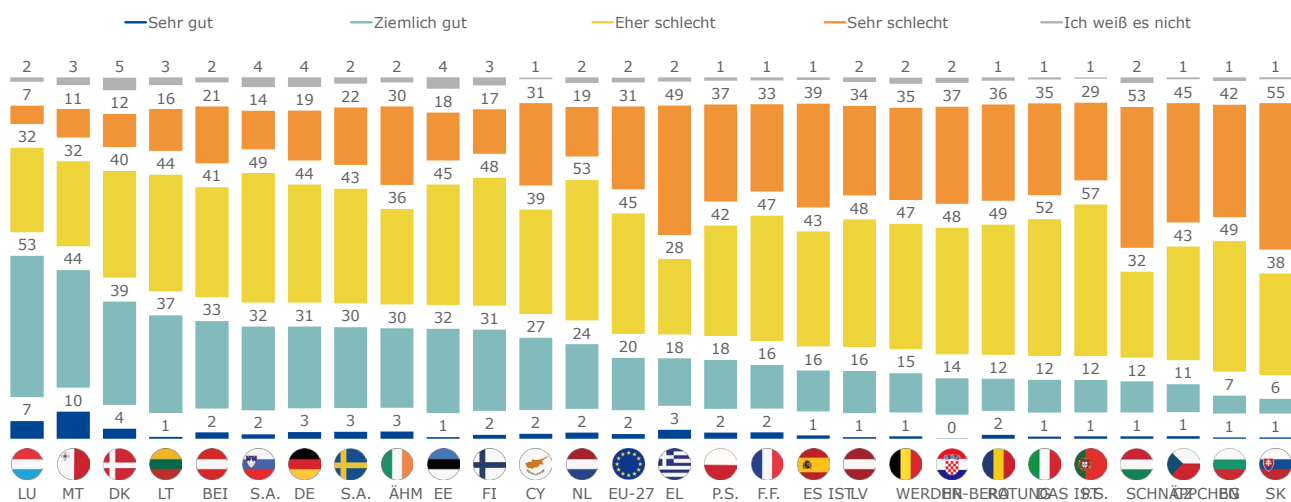
Antwort der EU auf die energiepolitischen Herausforderungen

32/114

In fast allen Mitgliedstaaten bewerten die meisten Befragten die wirtschaftliche Lage ihres Landes als schlecht. Die höchsten Anteile, die diese Ansicht teilen, werden in Bulgarien (91 %) und der Slowakei (93 %) beobachtet. In Malta und Luxemburg hingegen beurteilen die Befragten die derzeitige wirtschaftliche Lage ihres Landes als gut übertreffend die Antwortenden (55 % gegenüber 43 % in Malta und 60 % gegenüber 39 % in Luxemburg).

Q5_1 Wie würden Sie den aktuellen Zustand eines jeden der folgenden beurteilen?

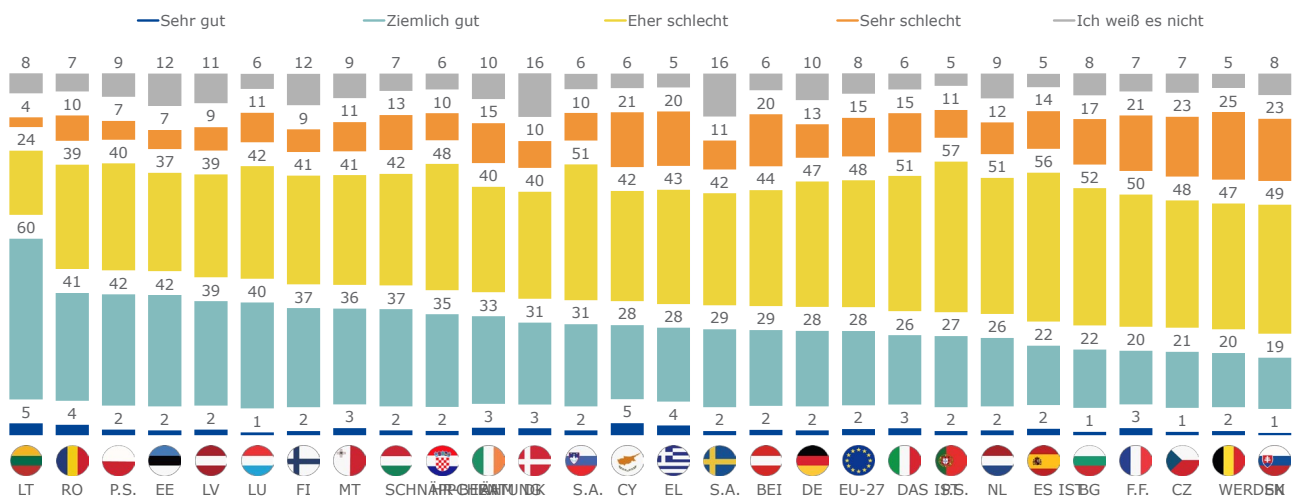
Die wirtschaftliche Lage (Unser Land) (% nach Ländern)



In 21 Mitgliedstaaten bewerten 50 % oder mehr der Befragten den aktuellen Stand der EU-Wirtschaft als schlecht (von 50 % in Dänemark bis 73 % in Belgien). In sechs Ländern wird diese Ansicht von weniger als der Hälfte der Befragten geteilt: Rumänien und Finnland (beide 49 %), Lettland (48 %), Polen (47 %) Estland (44 %) und Litauen (28 %). In Litauen sind die Befragten am ehesten der Meinung, dass die derzeitige Lage der EU-Wirtschaft gut ist (65 % teilen diese Ansicht).

Q5_2 Wie würden Sie den aktuellen Zustand eines jeden der folgenden beurteilen?

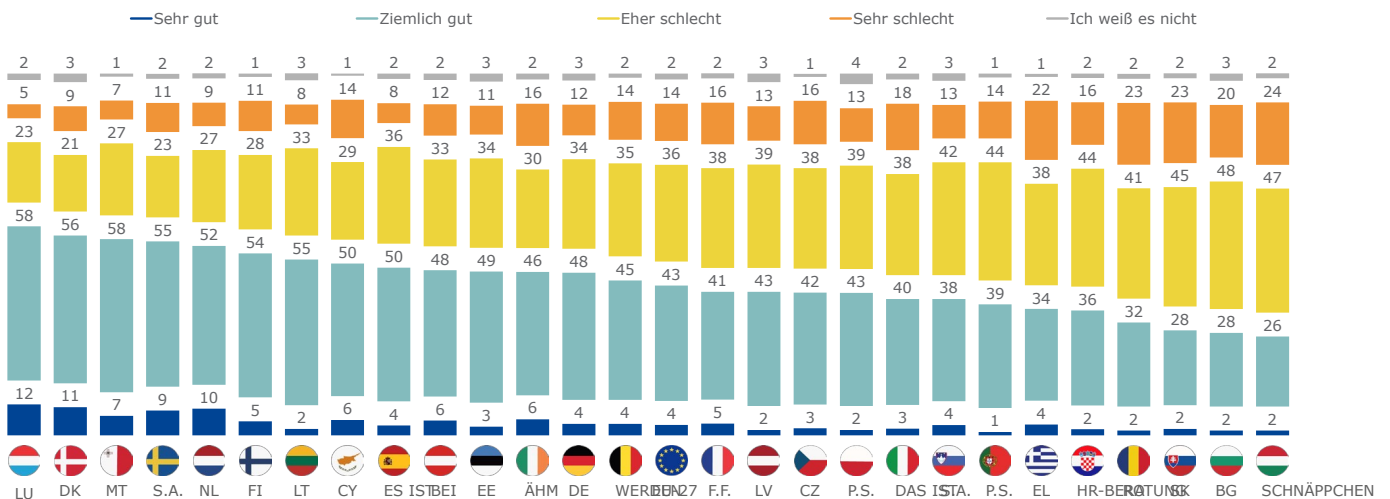
Wirtschaftliche Lage der EU (in % nach Ländern)



Es gibt erhebliche Unterschiede zwischen den Mitgliedstaaten bei den Antworten der Befragten, wenn sie aufgefordert werden, ihren derzeitigen Lebensstandard zu bewerten. In der Hälfte der Mitgliedstaaten gibt die Mehrheit der Befragten an, dass ihr derzeitiger Lebensstandard gut sei, wobei die insgesamt größten Anteile in Luxemburg (70 %) und Dänemark (66 %) zu verzeichnen seien. In der anderen Hälfte der Länder ist die Mehrheit der Ansicht, dass der derzeitige persönliche Lebensstandard der Befragten schlecht ist, wobei die größten Mehrheiten in Ungarn (70 %), Bulgarien und der Slowakei (beide 68 %) zu sehen sind.

Q5_3 Wie würden Sie den aktuellen Zustand eines jeden der folgenden beurteilen?

Ihr persönlicher Lebensstandard (% nach Land)



Basis: alle Befragten (n=26337)

Soziodemografische Überlegungen

Die soziodemografische Analyse zeigt, dass weibliche Befragten im Vergleich zu männlichen Befragten die wirtschaftliche Lage ihres Landes eher als schlecht beurteilen (81 % gegenüber 73 %). Ein ähnliches Muster wird für ihren aktuellen persönlichen Lebensstandard beobachtet: 54 % der weiblichen Befragten geben an, dass es schlecht ist, verglichen mit 47 % ihrer männlichen Kollegen.

Es gibt Unterschiede zwischen jüngeren und älteren Befragten, wie sie die aktuelle wirtschaftliche Situation wahrnehmen. Vor allem diejenigen, die 40-54 Jahre alt sind, sind eher pessimistisch gegenüber der aktuellen wirtschaftlichen Lage ihres Landes (80 % „schlechte“ Reaktionen gegenüber 75 %-77 % in anderen Altersgruppen), die derzeitige wirtschaftliche Lage der EU (67 % vs. 53 %-63 %) und ihren persönlichen Lebensstandard (55 % vs 44 %-51 %).

Einige Unterschiede sind auch zwischen den Bildungsstufen zu beobachten. 80 % derer, die ihre Ausbildung im Alter von 16 bis 19 Jahren abgeschlossen haben, sehen den derzeitigen Zustand der Wirtschaft in ihrem Land als schlecht an, verglichen mit 74 %-75 % derjenigen, die ihre Ausbildung im Alter von 15 Jahren oder jünger oder älter abgeschlossen haben. Ein ähnliches Muster ist für die derzeitige Wirtschaftslage der EU sichtbar. Im Gegensatz dazu bewerten hochqualifizierte Befragten ihren aktuellen persönlichen Lebensstandard eher als gut: 51 % der Personen, die ihre Ausbildung im Alter von 20 Jahren oder älter abgeschlossen haben, teilen diese Ansicht, verglichen mit 42 % derjenigen, die ihre Ausbildung im Alter von 16 bis 19 Jahren oder jünger abgeschlossen haben.

Q5 Wie würden Sie den aktuellen Zustand jedes der folgenden beurteilen?

(% **Gesamt** ,schlecht' nach Soziodemographie) Basis: alle Befragten (n=26 337)

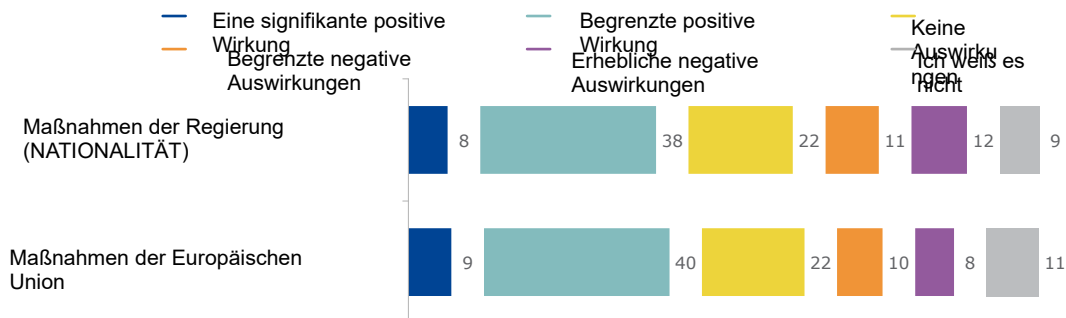
	Die wirtschaftliche Lage (Unser Land)	Die wirtschaftliche Lage der EU	Ihr persönlicher Lebensstandard
EU-27	77	62	50
Geschlechtsverkehr			
Männer	73	62	47
Frauen	81	63	54
Alter			
15-24	77	53	44
25-39	75	60	48
40-54	80	67	55
55+	76	63	51
Ausbildung (Alter nach Abschluss)			
Bis zu 15	74	63	56
16-19	80	65	56
20+	75	62	47
Noch studieren	78	55	46

2.2. Erwartungen an die Auswirkungen von EU- und nationalen Maßnahmen

Die Befragten werden gebeten, ihre Erwartungen hinsichtlich der Auswirkungen nationaler und EU-Maßnahmen auf die aktuelle Wirtschaftslage zum Ausdruck zu bringen. Etwa die Hälfte der Befragten ist der Ansicht, dass die von der EU ergriffenen Maßnahmen zur Verbesserung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage positive Auswirkungen haben werden, darunter 9 %, die der Meinung sind, dass die Auswirkungen signifikant sein werden, und 40 %, die der Meinung sind, dass es nur begrenzte positive Auswirkungen geben wird. Von der anderen Hälfte der Befragten glauben 22 %, dass EU-Maßnahmen keine Auswirkungen haben werden, während 18 % der Meinung sind, dass die Auswirkungen negativ sein werden.

Ein ähnliches Bild ergibt sich, wenn die Befragten nach den Auswirkungen der von ihrer nationalen Regierung ergriffenen Maßnahmen gefragt werden. Fast vier von zehn Befragten (38 %) sind der Ansicht, dass diese Maßnahmen nur begrenzte positive Auswirkungen haben werden, und weniger als jeder zehnte (8 %) ist der Ansicht, dass es erhebliche positive Auswirkungen geben wird. Unter der anderen Hälfte der Befragten sind weniger als jeder vierte (22 %) der Meinung, dass nationale Maßnahmen keine Auswirkungen haben werden, und ein ähnlicher Anteil (23 %) hält die Auswirkungen für negativ.

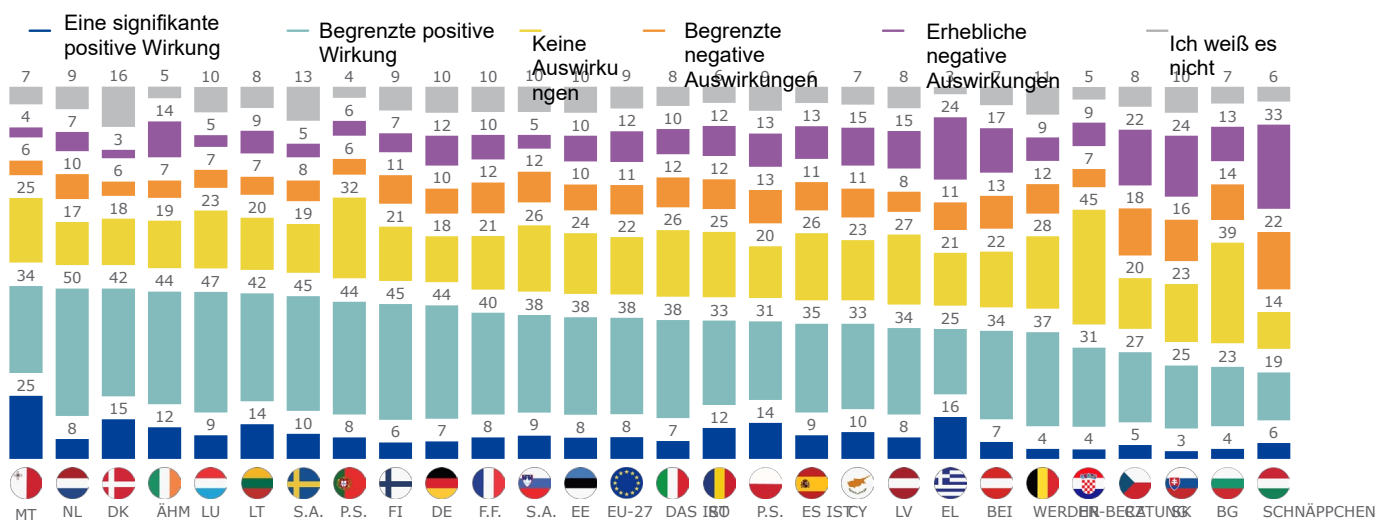
Q8 Welche Auswirkungen haben Ihrer Meinung nach folgende Maßnahmen zur Verbesserung der gesamtwirtschaftlichen Lage? (IN % EU27)



In fast allen Mitgliedstaaten geht der größte Teil der Befragten davon aus, dass die von ihren nationalen Behörden ergriffenen Maßnahmen zur Verbesserung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage nur begrenzte positive Auswirkungen haben werden. So teilen beispielsweise 50 % der Befragten in den Niederlanden, 47 % in Luxemburg und 45 % in Schweden diese Auffassung. In Bulgarien und Kroatien hingegen ist der größte Anteil der Befragten der Ansicht, dass die nationalen Maßnahmen keine Auswirkungen auf die gesamtwirtschaftliche Lage haben werden (39 % bzw. 45 %). In Ungarn ist der größte Anteil der Befragten der Ansicht, dass nationale Maßnahmen erhebliche negative Auswirkungen haben werden (35 %).

Q8_1 Welche Auswirkungen haben Ihrer Meinung nach folgende Maßnahmen zur Verbesserung der gesamtwirtschaftlichen Lage?

Maßnahmen der (NATIONALITÄT-)Regierung (% nach Ländern)

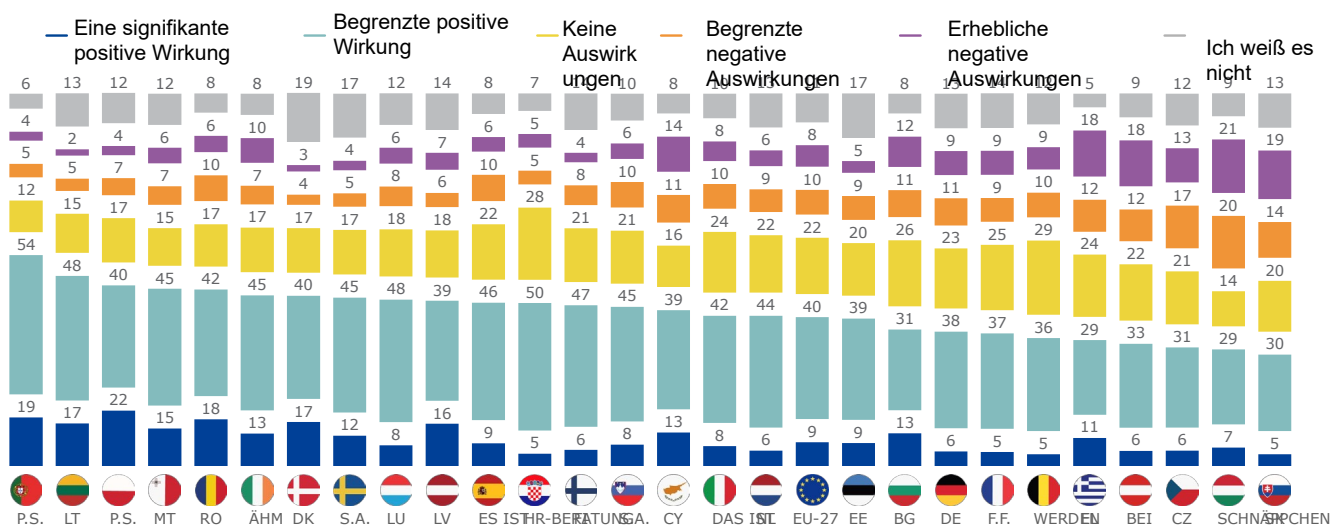


Basis: alle Befragten (n=26337)

Der größte Anteil der Befragten in allen Mitgliedstaaten geht davon aus, dass die Auswirkungen der EU-Maßnahmen auf die derzeitige Wirtschaftslage begrenzt, aber positiv sein werden. Diese Ansicht wird am häufigsten in Portugal (54 %) vertreten, dicht gefolgt von Litauen (48 %), während er am wenigsten in Ungarn (29 %) und in der Slowakei (30 %) vertreten ist. In Ungarn besteht eine große Zahl von Befragten darin, dass die EU-Maßnahmen nur begrenzte negative Auswirkungen (20 %) oder erhebliche negative Auswirkungen (21 %) haben werden. Die Auffassung, dass EU-Maßnahmen keine Auswirkungen haben werden, ist in Kroatien (28 %) und Belgien (29 %) am weitesten verbreitet.

Q8_2 Welche Auswirkungen haben Ihrer Meinung nach folgende Maßnahmen zur Verbesserung der gesamtwirtschaftlichen Lage?

Von der EU ergriffene Maßnahmen (in % nach Ländern)



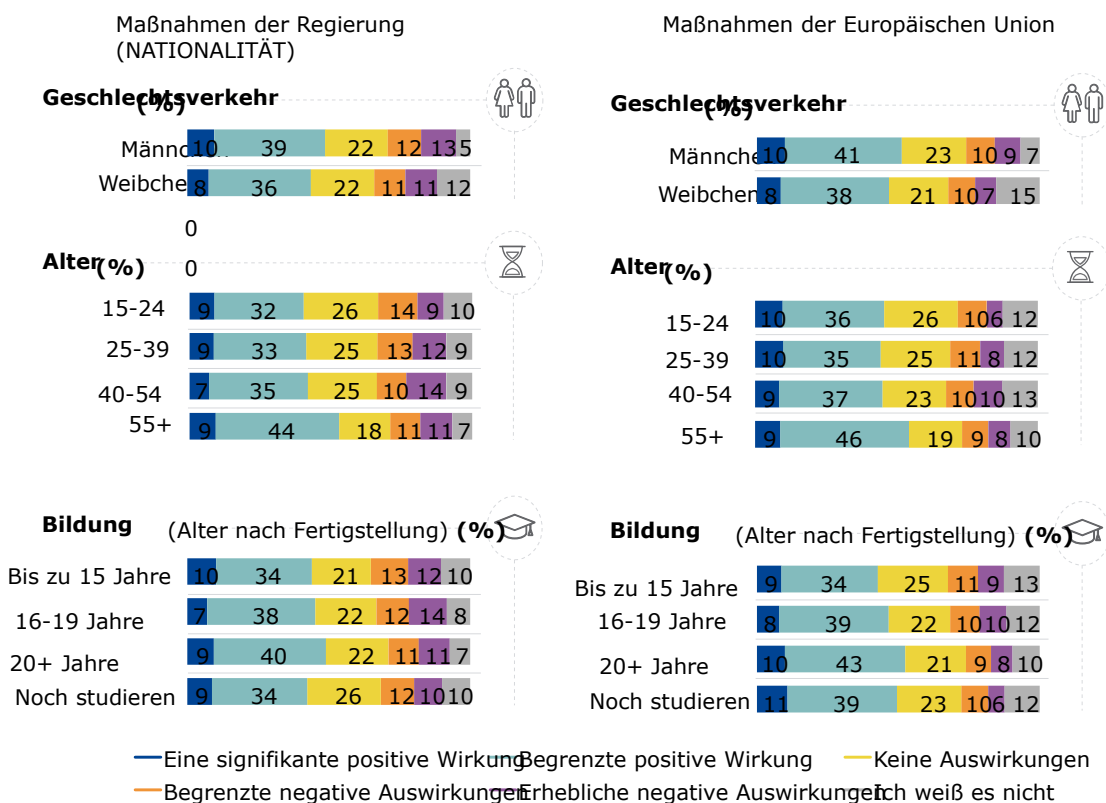
Basis: alle Befragten (n=26337)

Soziodemografische Überlegungen

Männliche Befragten gehen eher davon aus, dass sich die von ihrer nationalen Regierung und der EU ergriffenen Maßnahmen zur Verbesserung der wirtschaftlichen Lage insgesamt positiv auswirken werden (49 % gegenüber 44 % für nationale Maßnahmen und 51 % gegenüber 47 % für EU-Maßnahmen).

Je älter die Befragten sind, desto wahrscheinlicher erwarten sie, dass sich die von der EU ergriffenen Maßnahmen positiv auf die wirtschaftliche Lage auswirken werden. Von den 55-Jährigen erwarten 55 % eine positive Wirkung, verglichen mit 45 % der 40-54-Jährigen oder 25-39-Jährigen und 46 % der 15- bis 24-Jährigen. Diese Ansicht wird am ehesten von gut ausgebildeten Befragten geteilt. Beispielsweise erwarten 53 % derjenigen, die ihre Ausbildung im Alter von 20 Jahren oder älter abgeschlossen haben, positive Auswirkungen auf die EU-Maßnahme, verglichen mit 45 %-47 % derjenigen, die ihre Ausbildung früher abgeschlossen haben.

Q8 Welche Auswirkungen haben Ihrer Meinung nach folgende Maßnahmen zur Verbesserung der gesamtwirtschaftlichen Lage? (in % nach Soziodemographie)



Basis: alle Befragten (n=26337)

Abschnitt 3. Allgemeine Haltung gegenüber dem Krieg in der Ukraine und die Reaktion der Behörden

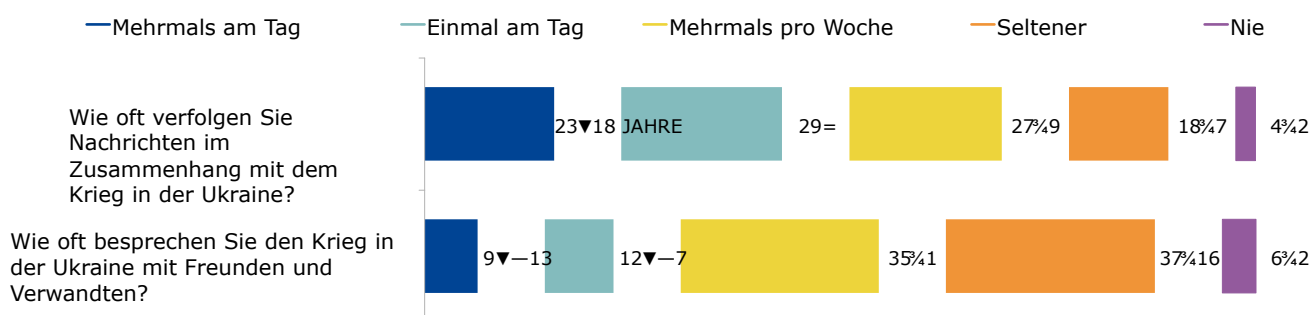
3.1. Interesse am Krieg in der Ukraine

Die Umfrageergebnisse zeigen, dass die EU-Bürger tendenziell die Nachrichten über den Krieg in der Ukraine verfolgen und auch über den Krieg mit Freunden und Verwandten sprechen, dies jedoch in geringerem Maße als im April 2022 (Flash Eurobarometer 506).

Fast acht von zehn Befragten folgen mindestens mehrmals pro Woche Nachrichten über den Krieg in der Ukraine. Dennoch ist die Häufigkeit der folgenden Nachrichten über den Krieg im Vergleich zum April 2022 zurückgegangen: 23 % folgen Nachrichten im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine mehrmals am Tag (-18 Prozentpunkte im Vergleich zum April 2022), 29 % tun dies einmal am Tag (29 %, keine Veränderung) und 27 % mehrmals pro Woche (27 %, + 9 Seiten). Der Anteil der Befragten, die den Nachrichten „weniger oft“ folgen, ist um 7 Prozentpunkte auf 18 % gestiegen. Nur wenige antworten, dass sie nie Nachrichten über den Krieg in der Ukraine folgen (4 %, + 2 Prozentpunkte).

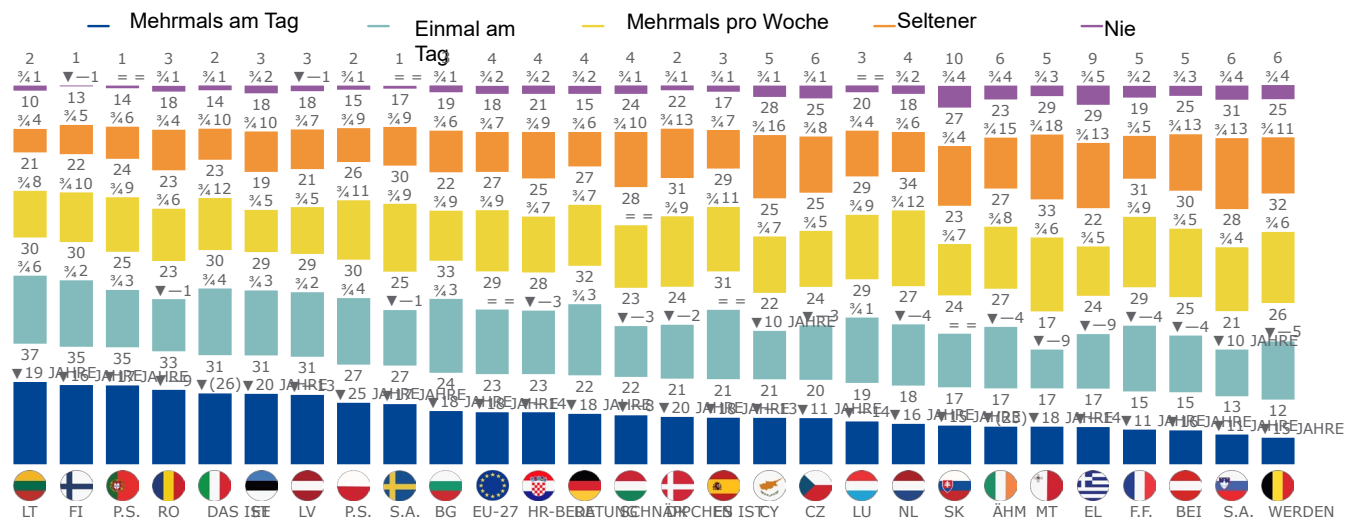
Im Vergleich zum April 2022 diskutieren EU-Bürger auch seltener über den Krieg in der Ukraine mit Freunden und Verwandten: 9 % tun dies mehrmals am Tag (-13 pp) und 12 % täglich (-7 pp). Etwas mehr als ein Drittel (35 %) diskutieren den Krieg mehrmals pro Woche mit Freunden und Verwandten. Der Anteil „weniger oft“ ist um 16 Prozentpunkte auf 37 % gestiegen. Ein kleiner Anteil diskutiert nie den Krieg in der Ukraine mit Freunden und Verwandten (6 %, + 2 Prozentpunkte).

Q1 Wie oft...? (IN % EU27)



Obwohl das Interesse am Krieg in der Ukraine nach wie vor hoch ist, ist die Häufigkeit, mit der EU-Bürger Nachrichten im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine konsumieren, in allen EU-Mitgliedstaaten zurückgegangen. Der Anteil der Befragten, die Nachrichten über den Krieg in der Ukraine mindestens mehrmals pro Woche folgen, beträgt in allen Mitgliedstaaten mindestens 60 %. Die Anteile nach den Nachrichten „mehrmals am Tag“ sind niedriger und reichen von 12 % in Belgien bis 37 % in Litauen. Im Vergleich zum April 2022 ist der letztgenannte Anteil in allen Ländern zurückgegangen. Am stärksten rückläufig sind Italien (31 %, -26 Prozentpunkte), Polen (27 %, -25 Prozentpunkte) und Irland (17 %, - 23 Prozentpunkte).

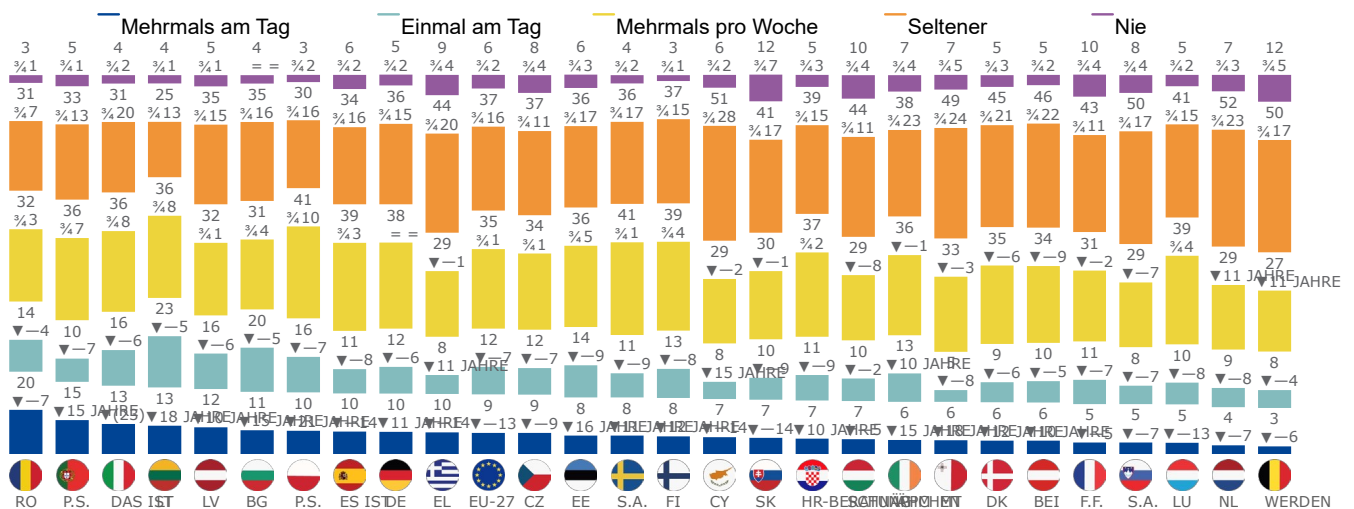
Q1_1 Wie oft folgen Sie... den Nachrichten über den Krieg in der Ukraine? (in % nach Land)



Basis: alle Befragten (n=26337)
Entwicklung von April bis November 2022

In allen Mitgliedstaaten diskutieren weniger als vier von zehn Befragten mindestens einmal täglich den Krieg in der Ukraine mit Freunden und Familie: von 11 % in Malta auf 35 % in Litauen. Ähnliche Anteile diskutieren mehrmals pro Woche über den Krieg, wobei die höchsten Anteile in Schweden und Polen (beide 41 %) und der niedrigste in Belgien (27 %). Der Anteil, der über den Krieg „weniger oft“ diskutiert wird, reicht von 25 % in Litauen bis zu 52 % in den Niederlanden. Im Vergleich zum April 2022 ist dieser Anteil in allen Mitgliedstaaten gestiegen. Die höchsten Zuwächse verzeichneten Zypern (+ 28 Prozentpunkte), Malta (+ 24), Irland (+ 23 Prozentpunkte) und die Niederlande (+ 23 Prozentpunkte).

Q1_2 Wie oft besprichst du... den Krieg in der Ukraine mit Freunden und Verwandten? (in % nach Land)



Basis: alle Befragten (n=26337)
Entwicklung von April bis November 2022

Soziodemografische Überlegungen

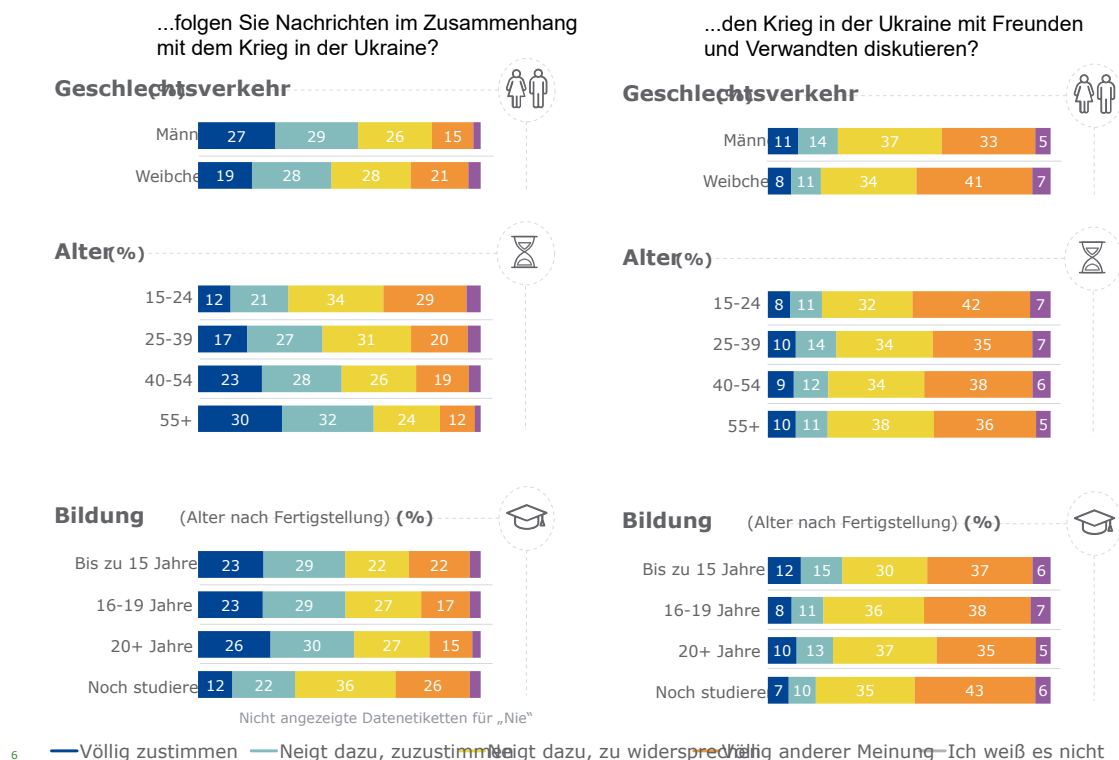
Männliche Befragten sind wahrscheinlicher als ihre weiblichen Kollegen, häufig Nachrichten über den Krieg in der Ukraine zu verfolgen und den Krieg häufig mit Freunden und Familie zu diskutieren.⁵ Zum Beispiel verfolgen 27 % der männlichen Befragten mehrmals täglich Nachrichten über den Krieg, verglichen mit 19 % der Frauen.

die Befragten.

Je älter die Befragten sind, desto wahrscheinlicher sind sie häufige Konsumenten von Nachrichten über den Krieg in der Ukraine. Unter den Befragten ab 55 Jahren folgen 30 % mehrmals täglich Nachrichten über den Krieg in der Ukraine, verglichen mit 23 % der 40- bis 54-Jährigen, 17 % der 25- bis 39-Jährigen und 12 % der 15- bis 24-Jährigen. Jüngere Befragte verfolgen eher die Kriegsnachrichten weniger intensiv. Beispielsweise verfolgen 29 % der Befragten im Alter von 15 bis 24 Jahren Nachrichten im Zusammenhang mit dem Krieg, verglichen mit 20 % der 23- bis 39-Jährigen, 19 % der 40- bis 54-Jährigen und 12 % der 55-Jährigen. Ein ähnliches Muster ist sichtbar, wenn es darum geht, den Krieg in der Ukraine mit Freunden und Verwandten zu diskutieren.

Hochgebildete Befragten sind etwas häufiger Verbraucher von Nachrichten über den Krieg in der Ukraine. Von denen, die ihre Ausbildung im Alter von 16-19 oder 20 Jahren und darüber abgeschlossen haben, folgen 27 % den Nachrichten über den Krieg mehrmals pro Woche, verglichen mit 22 % derjenigen, die ihr Studium im Alter von 15 oder jünger abgeschlossen haben. Ein ähnliches Muster wird für die Diskussion über den Krieg in der Ukraine mit Freunden und Verwandten mehrmals pro Woche gesehen.

Q1 Wie oft...? (in % nach Soziodemographie)



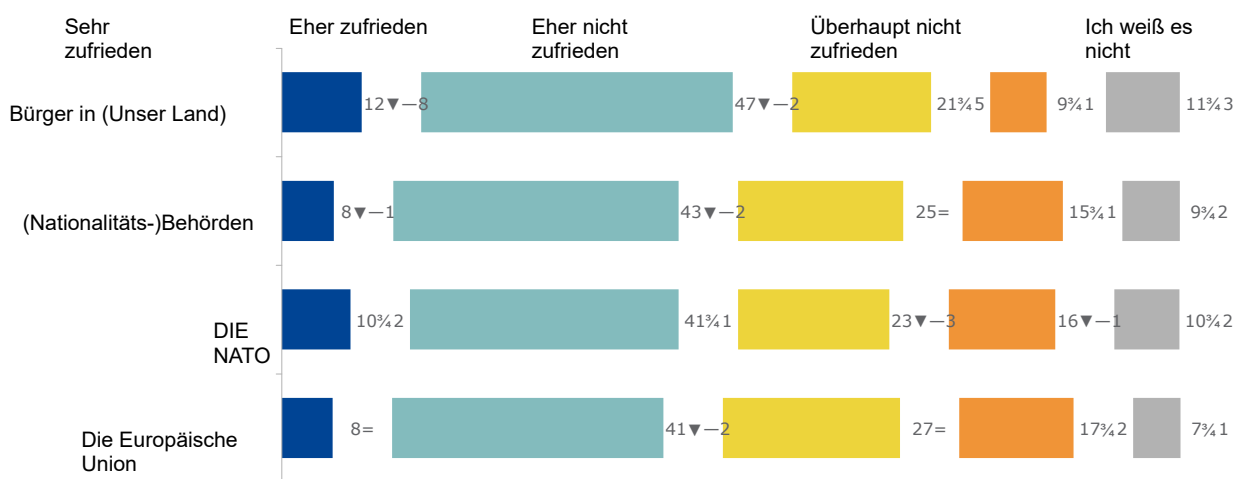
Basis: alle Befragten (n=26337)

5 Im Umfragefragebogen können die Befragten, wenn sie gefragt werden, mit welchem Geschlecht sie am meisten identifizieren, auch „auf andere Weise“ auswählen. Aufgrund der geringen Grundgröße für diese Gruppe betrachtet die Analyse nur Frauen und Männchen.

3.2. Allgemeine Zufriedenheit mit der Reaktion auf den Krieg in der Ukraine

Mehr als die Hälfte der Befragten ist zufrieden damit, wie die Bürger in ihrem Land auf den Krieg in der Ukraine reagiert haben, darunter 12 %, die „sehr zufrieden“ sind und 47 %, die mit der Reaktion ihrer Mitbürger „eher zufrieden“ sind (11 % wissen es nicht). Dennoch sank der Anteil der Befragten, die mit der Reaktion der Bürger in ihrem Land auf den Krieg in der Ukraine zufrieden waren, gegenüber April 2022 um zehn Prozentpunkte.

Q2 Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie mit der Art und Weise, wie die folgenden auf den Krieg in der Ukraine reagiert haben? (IN % EU27)

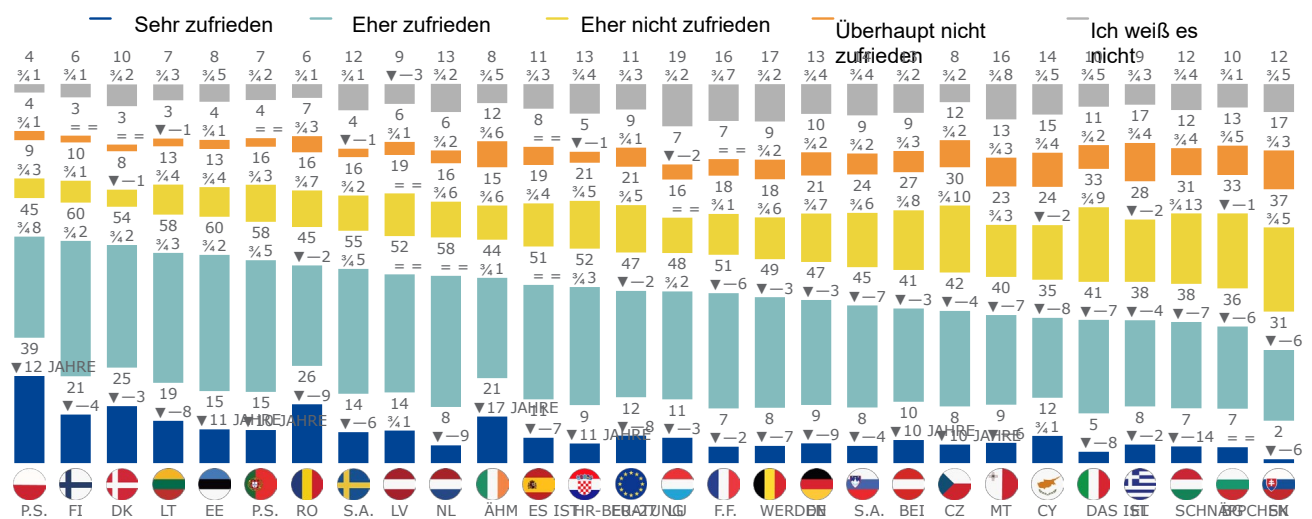


Basis: alle Befragten (n=26337)
Entwicklung von April bis November 2022

Seit der letzten Welle ist die Zufriedenheit darüber, wie die Behörden auf den Krieg in der Ukraine reagiert haben, nahezu gleich geblieben (es gibt geringfügige, wenn auch statistisch signifikante Abnahmen der Zufriedenheit). Jedes Mal gibt etwa jeder zweite Befragte an, zufrieden mit der Reaktion der nationalen Behörden, der NATO und der EU auf den Krieg in der Ukraine zu sein. Dies besteht hauptsächlich aus Befragten, die mit der Reaktion dieser Behörden eher zufrieden sind (41 %-43 %), während kleinere Anteile „sehr zufrieden“ sind (8 %-10 %). Der Anteil der Befragten, die mit der Reaktion dieser Behörden nicht zufrieden sind, reicht von 39 % für die NATO und 40 % für die nationalen Behörden bis zu 44 % für die EU.

Die Zufriedenheit mit der Antwort ihrer Mitbürger ist von Mitgliedstaat zu Mitgliedstaat unterschiedlich: Die Befragten in der Slowakei sind am wenigsten zufrieden damit, wie die Bürger in ihrem Land auf den Krieg in der Ukraine reagiert haben (33 %) und die Befragten in Polen (83 %), Finnland (81 %) und Dänemark (80 %) am zufriedensten sind. Im Vergleich zu den Ergebnissen vom April 2022 ist der Anteil der Befragten, die mit der Reaktion ihrer Mitbürger zufrieden sind, in fast allen Ländern zurückgegangen; der größte Rückgang zeigt sich in Ungarn (-21 Prozentpunkte) und Irland (-16 Prozentpunkte).

Q2_4 Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie mit der Art und Weise, wie das Folgende auf den Krieg in der Ukraine reagiert hat? (in % nach Land)



Basis: alle Befragten (n=26337)
 Entwicklung von April bis November 2022

Die Befragten in Griechenland und Österreich sind mit der Antwort der verschiedenen Behörden am wenigsten zufrieden, während die Befragten in Dänemark im Durchschnitt am wahrscheinlichsten zufrieden sind.

- Der Anteil der Befragten, die mit der Reaktion der nationalen Behörden in ihrem Land auf den Krieg in der Ukraine zufrieden sind, reicht von 25 % in Bulgarien, 33 % in Griechenland und 36 % in der Slowakei bis 71 % in Estland, 76 % in Dänemark und 79 % in Finnland. Dänemark und Finnland gehörten ebenfalls zu den höchsten im April 2022.
- Die Befragten in Griechenland (24 %) und Zypern (26 %) sind am wenigsten zufrieden mit der Reaktion der NATO, während diejenigen in Polen (70 %, + 8 Prozentpunkte) am ehesten zufrieden sind. In 13 Mitgliedstaaten ist der Anteil der Befragten, die mit der Reaktion der NATO auf den Krieg in der Ukraine zufrieden sind, gestiegen. Der größte Anstieg zeigt sich in Luxemburg (60 %, + 14 Prozentpunkte), Portugal (61 %, + 13 Prozentpunkte) und Estland (59 %, + 12 Prozentpunkte).
- In Bezug auf die Reaktion der EU auf den Krieg reicht die Zufriedenheit von 28 % in Griechenland, 33 % in Zypern und Österreich bis zu 67 % in Dänemark. Im Vergleich zum April 2022 ist die Zufriedenheit mit der Reaktion der EU in Österreich um 13 Prozentpunkte zurückgegangen, während sie in Portugal und Litauen um acht Prozentpunkte zugenommen hat.

Flash Eurobarometer 514

Antwort der EU auf die energiepolitischen Herausforderungen

46/114

Q2 Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie mit der Art und Weise, wie die folgenden auf den Krieg in der Ukraine reagiert haben? (In % ,Satisfied' nach Land)

	(Nationalitäts-)Behörden	DIE NATO	Die Europäische Union
EU-27	51 ▼-3	49 ▼-3	51 ※2
BE	49 ▼-7	46 ▼-8	50 ▼-2
BG	25 ▼-3	39 ※7	38 ※8
CZ	41 ▼-11	39 ▼-1	45 ※3
DK	76 ※2	67 ▼-1	66 ▼-3
DE	44 ▼-5	45 ▼-8	55 ▼-2
EE	71 ▼-5	54 ※7	59 ※12
IE	49 ▼-17	50 ▼-4	42 ※5
EL	33 ※2	28 ▼-1	24 = =
ES	51 = =	49 ※2	46 ¾4
FR	57 ▼-1	55 ▼-3	52 ※5
HR	49 ▼-2	46 ※3	42 ※6
IT	47 ▼-6	40 ▼-8	38 = =
CY	42 ¾4	33 ▼-1	26 ※8
LV	67 ※3	62 ※11	58 ※10
LT	69 ▼-1	59 ※8	61 ※10
LU	61 ※6	55 ※7	60 ※14
HU	40 ▼-12	42 ▼-10	49 ▼-10
MT	41 ▼-7	46 ▼-11	38 ▼-1
NL	62 ※1	58 ▼-3	62 ※2
AT	39 ▼-10	33 ▼-13	39 ▼-5
PL	58 = =	55 ※7	70 ※8
PT	68 ※3	64 ※8	61 ※13
RO	60 ▼-4	62 ▼-1	65 ※2
SI	42 ※3	44 ▼-2	40 ※1
SK	36 ▼-2	39 ▼-3	40 ▼-2
FI	79 ▼-1	61 ▼-5	63 ※8
SE	63 ※3	57 ※2	54 ※6

Basis: alle Befragten (n=26 337)

Entwicklung von April bis November 2022

Soziodemografische Überlegungen

Unterschiede in der Zufriedenheit von weiblichen und männlichen Befragten mit der Reaktion verschiedener Behörden und Mitbürger auf den Krieg in der Ukraine sind tendenziell gering. Im Allgemeinen sind männliche Befragten eher zufrieden. Zum Beispiel sind 55 % der männlichen Befragten mit der Reaktion der NATO zufrieden, gegenüber 48 % ihrer weiblichen Kollegen.

Ältere Befragten sind eher zufrieden mit der Reaktion von Mitbürgern und verschiedenen Behörden auf den Krieg in der Ukraine. 64 % der Befragten im Alter von 55 Jahren und älter sind mit der Reaktion ihrer Mitbürger zufrieden, verglichen mit 54 %-58 % der jüngeren. In ähnlicher Weise sind 52 % der Befragten ab 55 Jahren mit der Reaktion der EU zufrieden, verglichen mit 47 % der 15- bis 24-Jährigen, 48 % der 25- bis 39-Jährigen und 45 % der 40- bis 54-Jährigen.

Höher ausgebildete Befragten sind eher zufrieden mit der Reaktion auf den Krieg der Mitbürger in der Ukraine: 63 % der Schulabsolventen im Alter von 20 Jahren oder älter sind mit der Reaktion der Mitbürger zufrieden, verglichen mit 58 % derjenigen, die ihre Ausbildung im Alter von 16 bis 19 Jahren abgeschlossen haben, und 53 % derjenigen, die die Schule im Alter von 15 Jahren oder jünger beendet haben. Ein ähnliches Muster wird beobachtet, wenn es um die Zufriedenheit mit der Reaktion verschiedener Behörden geht: so sind beispielsweise 53 % der Befragten, die ihre Ausbildung im Alter von 20 Jahren oder älter abgeschlossen haben, mit der Reaktion der EU zufrieden, gegenüber 43 % der Befragten, die ihre Ausbildung im Alter von 15 oder weniger abgeschlossen haben, und 46 % derjenigen, die ihre Ausbildung im Alter von 16 bis 19 Jahren abgeschlossen haben.

Q2 Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie mit der Art und Weise, wie die folgenden auf den Krieg in der Ukraine reagiert haben? (In % ,Satisfied' nach soziodemografischen Angaben)

	Bürger in (Unser Land)	(Nationalitäts-)Behörden	DIE NATO	Die Europäische Union
EU-27	59	51	51	49
Geschlechtsverkehr				
Männer	61	53	55	51
Frauen	58	49	48	47
Alter				
15-24	54	49	49	47
25-39	55	49	47	48
40-54	58	49	47	45
55+	64	55	57	52
Ausbildung (Alter nach Abschluss)				
Bis zu 15	53	49	48	43
16-19	58	48	48	46
20+	63	55	55	53
Noch studieren	54	48	48	45

Basis: alle Befragten (n=26 337)

3.3. Stellungnahmen zu spezifischen EU-Maßnahmen zur Reaktion auf den Krieg in der Ukraine

Die Befragten wurden auch gefragt, ob sie eine Reihe von Maßnahmen genehmigen oder nicht, die die EU angekündigt hat, um auf den Krieg in der Ukraine zu reagieren.

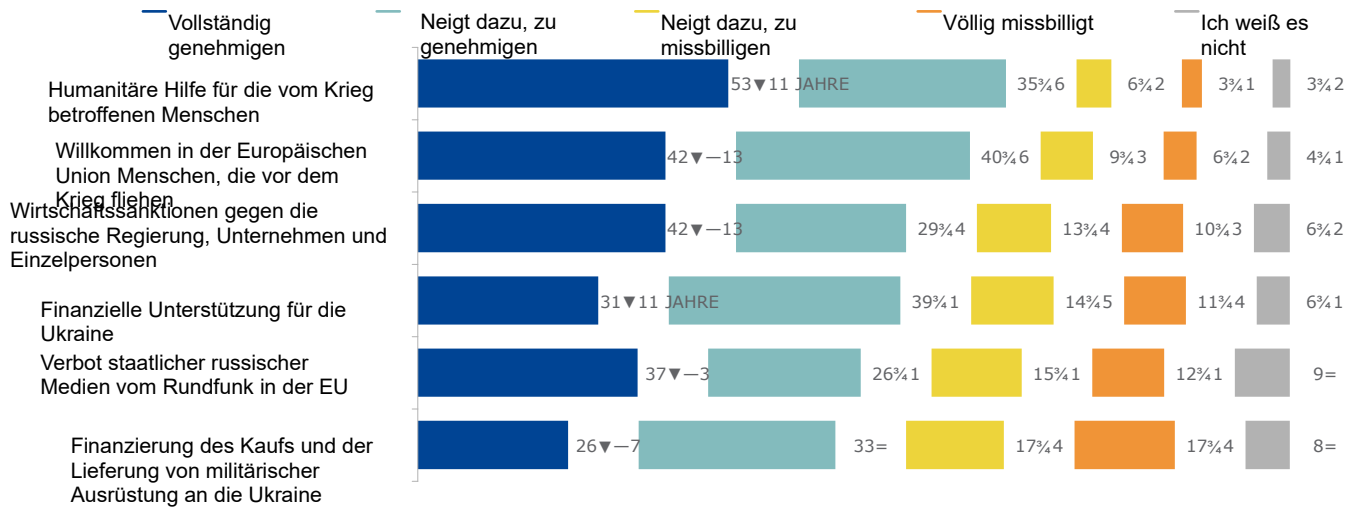
Die Genehmigung der humanitären Hilfe der EU für die Ukraine ist nach wie vor hoch, obwohl sie seit April 2022 leicht zurückgegangen ist. Fast neun von zehn befürworten die Bereitstellung humanitärer Hilfe für die vom Krieg betroffenen Menschen, darunter 53 %, die „vollständig billigen“ und 35 %, die sich „zustimmen“, um diese Maßnahme zu genehmigen. Insgesamt ist die Genehmigung dieser Maßnahme gegenüber April 2022 um fünf Prozentpunkte zurückgegangen. In ähnlicher Weise unterstützen etwas mehr als acht von zehn Befragten die Aufnahme von Menschen, die vor dem Krieg in die EU geflohen sind, darunter 42 %, die „vollständig billigen“ und 40 %, die sich „zustimmen“, um diese Maßnahme zu genehmigen. Auch hier ist die Genehmigung für diese Maßnahme seit April 2022 um sieben Prozentpunkte zurückgegangen.

Die Ergebnisse dieser Frage zeigen auch, dass es immer noch eine Mehrheit der Befragten gibt, die Wirtschaftssanktionen gegen Russland billigen, obwohl die Unterstützung im Vergleich zum April 2022 zurückgegangen ist. Etwa sieben von zehn Befragten stimmen den Wirtschaftssanktionen gegen die russische Regierung, Unternehmen und Einzelpersonen zu, darunter 42 %, die „vollständig zustimmen“ und 29 %, die sich „zustimmen“. Dies entspricht einem Rückgang des vereinbarten Gesamtanteils um neun Prozentpunkte gegenüber April 2022.⁶ Fast zwei Drittel der Befragten befürworten das Verbot staatlicher russischer Medien aus der EU, von denen 37 % (-3 Prozentpunkte) angeben, dass sie „vollständig billigen“ und 26 %, dass sie diese Maßnahme „zustimmen“.

Es gibt auch weiterhin Unterstützung für wirtschaftliche und militärische Hilfe für die Ukraine, obwohl das Niveau der Unterstützung seit April 2022 zurückgegangen ist. Sieben von zehn Befragten stimmen der finanziellen Unterstützung für die Ukraine zu, darunter 31 %, die „vollständig zustimmen“ und 39 %, die sich „zustimmen“, um eine solche Unterstützung zu genehmigen. Etwa sechs von zehn Befragten stimmen der Finanzierung des Kaufs und der Lieferung von militärischer Ausrüstung an die Ukraine zu, darunter 26 %, die „vollständig billigen“ und 33 %, die sich für diese Art von Finanzierung „genehmigen“. Die Gesamtgenehmigung für die finanzielle Unterstützung ist gegenüber April 2022 um 10 Prozentpunkte zurückgegangen und die Gesamtgenehmigung für die Finanzierung des Kaufs und der Lieferung von militärischer Ausrüstung um acht Prozentpunkte gesunken.

⁶ Hinweis: Im April wurde diese Aussage wie folgt formuliert: Wirtschaftssanktionen gegen die russische Regierung, Unternehmen und Einzelpersonen.

Q3 Für jede der folgenden Maßnahmen, die von der EU angekündigt wurden, um auf den Krieg in der Ukraine zu reagieren, teilen Sie mir bitte mit, ob Sie ihnen zustimmen oder nicht. (IN % EU27)



Basis: alle Befragten (n=26337)
Entwicklung von April bis November 2022

Die Genehmigung der humanitären Hilfe für die vom Krieg betroffenen Menschen liegt in allen Ländern bei über drei Vierteln; der Anteil der Befragten, die diese Maßnahme genehmigen, ist in der Slowakei, Tschechien, Belgien und Bulgarien (zwischen 77 % und 82 %) am niedrigsten und in Portugal (95 %) und Litauen, Kroatien, Finnland, Malta und Estland (alle 94 %) am höchsten. Im Vergleich zum April 2022 ist der Anteil der Befragten, die die Bereitstellung humanitärer Hilfe „vollständig genehmigt“ haben, in Irland (-21 Prozentpunkte), Belgien und den Niederlanden (-17 Prozentpunkte), Tschechien (-15 Prozentpunkte), Slowakei und Bulgarien (beide -14 Prozentpunkte) erheblich zurückgegangen.

Die Zustimmung zur Aufnahme von Menschen, die vor dem Krieg fliehen, reicht von 60 % in Tschechien und 61 % in der Slowakei bis zu 93 % in Portugal und Finnland. Seit April 2022 ist in Tschechien und in der Slowakei der Anteil der Befragten, die die Aufnahme von Menschen, die vor dem Krieg fliehen, missbilligt, um 18 bzw. 16 Prozentpunkte gestiegen.

In 22 Mitgliedstaaten stimmt die Mehrheit der Befragten den Wirtschaftssanktionen gegen die russische Regierung, Unternehmen und Einzelpersonen zu. Wie im April 2022 billigen 85-89 % Wirtschaftssanktionen gegen die russische Regierung, Unternehmen und Einzelpersonen in Finnland, Polen und Portugal. In fünf Ländern befürworten weniger als die Hälfte der Befragten solche Wirtschaftssanktionen: Ungarn (47 %), Bulgarien und die Slowakei (43 %), Griechenland (38 %) und Zypern (37 %). Die allgemeine Zustimmung zu Wirtschaftssanktionen gegen Russland scheint im Vergleich zum April 2022 zurückgegangen zu sein, allerdings sollte hinzugefügt werden, dass die Aussage, die diesen Aspekt misst, in den beiden Umfragen etwas anders formuliert wurde.

Was die Genehmigung der finanziellen Unterstützung für die Ukraine betrifft, so stimmt dies mehr als der Hälfte der Befragten in der Mehrheit der Mitgliedstaaten zu. Die wichtigsten Ausnahmen sind Ungarn (49 %, -17 Prozentpunkte gegenüber April 2022), Bulgarien (46 %, -9 Prozentpunkte) und die Slowakei (45 %, -18 Prozentpunkte).

Deutlich größere Unterschiede zwischen den Mitgliedstaaten sind für die Erklärung über die Finanzierung des Kaufs und der Lieferung von militärischer Ausrüstung an die Ukraine sichtbar. Während mehr als acht von zehn Mitgliedstaaten diese Maßnahme in Finnland (90 %), Litauen (81 %), Polen (81 %) billigen, gilt dies für nur 31 %-32 % der Befragten in Bulgarien, der Slowakei, Griechenland und Zypern. Der Anteil der Befragten, die den Kauf und die Lieferung von militärischer Ausrüstung an die Ukraine „vollständig genehmigen“, ist in allen Mitgliedstaaten zurückgegangen, wobei Kroatien (-17 Prozentpunkte) und Malta (-15 Prozentpunkte) am stärksten zurückgegangen sind.

In den meisten Mitgliedstaaten spricht sich mehr als die Hälfte der Befragten dafür aus, staatseigene russische Medien (wie Russia Today und Sputnik) vom Rundfunk in der EU zu verbieten. Der höchste Anteil der Befragten, die diese Maßnahme genehmigen, ist in Finnland und Polen (85 %) zu verzeichnen, während die geringsten Anteile in Griechenland (29 %) und Zypern (24 %) zu verzeichnen sind.

Flash Eurobarometer 514

Antwort der EU auf die energiepolitischen Herausforderungen

51/114

Q3 Für jede der folgenden Maßnahmen, die von der EU angekündigt wurden, um auf den Krieg in der Ukraine zu reagieren, sagen Sie mir bitte, ob Sie ihnen zustimmen oder nicht? (In % ,Genehmigung‘ nach Land)

	Humanitäre Hilfe für die vom Krieg betroffenen Menschen	Willkommen in der EU, die vor dem Krieg flüchtet	Wirtschaftssa nktionen gegen die russische Regierung, Unternehmen und Einzelpersone n	Finanzielle Unterstützung für die Ukraine	Verbot staatlicher russischer Medien vom Rundfunk in der EU	Finanzierung des Kaufs und der Lieferung von militärischer Ausrüstung an die Ukraine
EU-27	88	82	71	70	63	59
BE	81	73	70	61	63	56
BG	82	70	43	46	37	31
CZ	80	60	58	51	49	44
DK	89	88	83	83	73	73
DE	85	79	71	69	60	58
EE	94	86	81	82	78	80
IE	85	75	76	73	69	61
EL	90	83	38	54	29	32
ES	90	85	73	74	62	58
FR	88	80	74	69	68	62
HR	94	90	74	77	64	62
IT	90	87	67	69	59	49
CY	93	88	37	61	24	32
LV	92	86	73	76	68	72
LT	94	86	82	84	77	81
LU	93	84	72	75	63	58
HU	84	80	47	49	47	39
MT	94	85	69	76	60	55
NL	85	78	77	75	69	68
AT	83	74	51	57	46	38
PL	93	87	88	80	85	81
PT	95	93	85	86	78	76
RO	89	84	72	74	65	63
SI	89	76	57	62	46	42
SK	77	61	43	45	41	32
FI	94	93	89	92	85	90
SE	92	88	81	85	71	75

Basis: alle Befragten (n=26 337)

Soziodemografische Überlegungen

Obwohl die Unterschiede bei den meisten EU-Maßnahmen als Reaktion auf den Krieg in der Ukraine begrenzt sind, zeigen männliche Befragten tendenziell mehr Unterstützung. Zum Beispiel ist es wahrscheinlicher, dass männliche Befragten die Finanzierung des Kaufs und der Lieferung von militärischer Ausrüstung an die Ukraine (65 % vs. 54 %) und das Verbot staatlicher russischer Medien in der EU (66 % vs. 61 %) genehmigen.

Ältere Befragten unterstützen eher die verschiedenen EU-Maßnahmen. 75 % der Befragten ab 55 Jahren befürworten beispielsweise eine finanzielle Unterstützung für die Ukraine, verglichen mit 68 % der 40- bis 54-Jährigen und 66 % der 25-39-Jährigen oder 15-24-Jährigen. Ebenso billigen 63 % der 55-Jährigen die Finanzierung des Kaufs und der Lieferung von militärischer Ausrüstung an die Ukraine, verglichen mit 55 %-58 % anderer Altersgruppen.

Die Befragten mit höherer Bildung sind eher bereit, verschiedene EU-Maßnahmen als Reaktion auf den Krieg in der Ukraine zu genehmigen. 82 % der Befragten, die ihre Ausbildung im Alter von 20 Jahren oder älter abgeschlossen haben, befürworten beispielsweise Wirtschaftssanktionen gegen die russische Regierung, Unternehmen und Einzelpersonen, verglichen mit 64 %-68 % derjenigen, die ihre Ausbildung in einem früheren Alter abgeschlossen haben.

Q3 Für jede der folgenden Maßnahmen, die von der EU angekündigt wurden, um auf den Krieg in der Ukraine zu reagieren, sagen Sie mir bitte, ob Sie ihnen zustimmen oder nicht? (In % ,Genehmigung‘ nach soziodemografischen Angaben)

	Humanitäre Hilfe für die vom Krieg betroffenen Menschen	Willkommen in der EU, die vor dem Krieg flüchtet	Wirtschaftssanktionen gegen die russische Regierung, Unternehmen und Einzelpersonen	Finanzielle Unterstützung für die Ukraine	Verbot staatlicher russischer Medien (wie Russia Today und Sputnik) in der EU	Finanzierung des Kaufs und der Lieferung von militärischer Ausrüstung an die Ukraine
EU-27	88	82	71	70	63	59
Geschlechtsverkehr						
Männer	89	83	73	71	66	65
Frauen	87	81	69	69	61	54
Alter						
15-24	81	77	66	66	61	58
25-39	84	78	70	66	64	57
40-54	88	81	69	68	61	55
55+	92	86	74	75	65	63
Ausbildung (Alter nach Abschluss)						
Bis zu 15	81	75	64	63	56	50
16-19	88	81	68	67	63	57
20+	91	85	75	74	66	63
Noch studieren	84	79	68	68	60	57

Basis: alle Befragten (n=26 337)

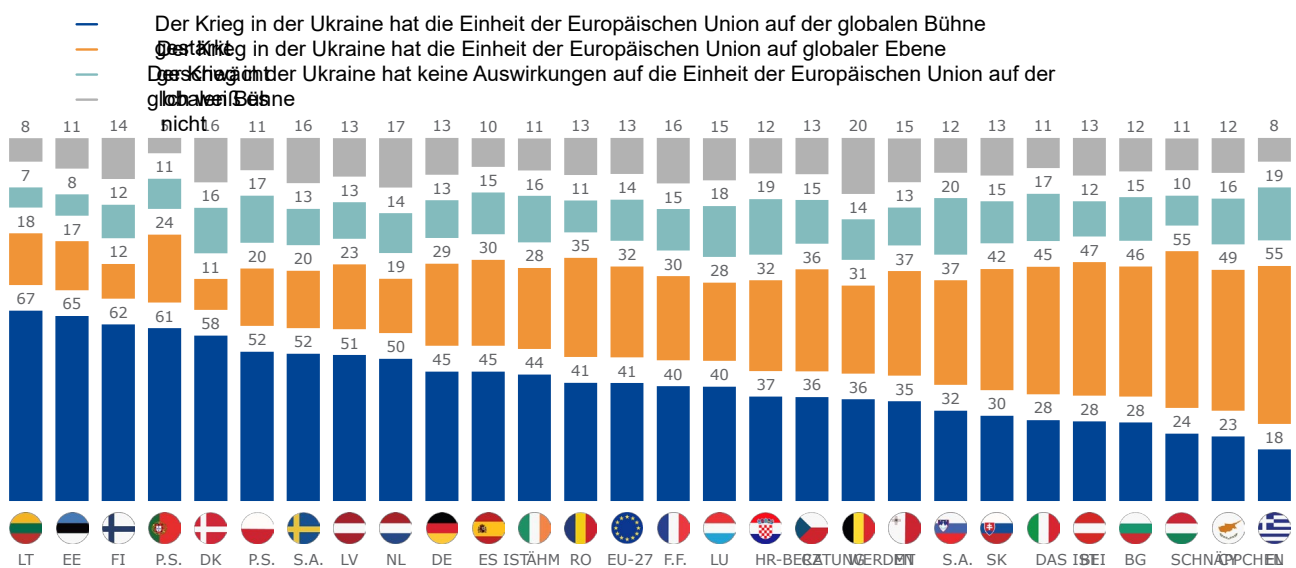
3.4. Einheit der EU auf globaler Ebene: die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine

Etwa vier von zehn EU-Bürgern (41 %) teilen die Auffassung, dass der Krieg in der Ukraine die Einheit der EU auf globaler Ebene gestärkt hat, während etwa jeder dritte (32 %) der Ansicht ist, dass er eine schwächere Wirkung hatte. Weniger als jeder fünfte Befragte (14 %) ist der Meinung, dass der Krieg in der Ukraine keine Auswirkungen auf die Einheit der EU auf globaler Ebene gehabt hat, und ein ähnlicher Anteil (13 %) weiß nicht, ob der Krieg die Einheit der EU auf globaler Ebene gestärkt oder geschwächt hat.

Die Ansichten über die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine auf die Einheit der EU auf der globalen Bühne sind von Mitgliedstaat zu Mitgliedstaat sehr unterschiedlich. In Griechenland, Zypern und Ungarn glauben 18-24 % der Befragten, dass der Krieg in der Ukraine die Einheit der EU auf globaler Ebene gestärkt hat. Im Gegensatz dazu teilen am anderen Ende des Länderrankings etwa dreimal so viele Befragten diese Ansicht; dies ist in Litauen (67 %), Estland (65 %), Finnland (62 %) und Portugal (61 %) der Fall.

In Griechenland und Ungarn (jeweils 55 %) ist die Mehrheit der Befragten der Ansicht, dass der Krieg in der Ukraine die Einheit der EU auf globaler Ebene geschwächt hat. Auch in Zypern (49 %), Österreich (47 %), Bulgarien (46 %), Italien (45 %) und der Slowakei (42 %).

Q4 Welche dieser drei Aussagen kommt Ihrer Ansicht am nächsten? (in % nach Land)



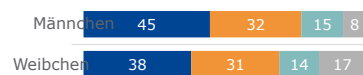
Basis: alle Befragten (n=26337)

Soziodemografische Überlegungen

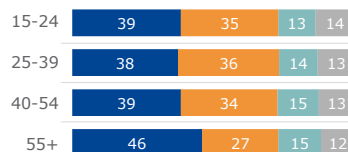
Männliche Befragten teilen eher als weibliche Befragten die Ansicht, dass der Krieg in der Ukraine die Einheit der EU auf globaler Ebene gestärkt hat (45 % gegenüber 38 %). Die Auffassung, dass der Krieg die Einheit der EU gestärkt hat, ist auch bei älteren Befragten häufiger: 46 % der 55-Jährigen teilen diese Ansicht, verglichen mit 38 % der 25- bis 39-Jährigen und 39 % der 15- bis 24-Jährigen oder 40-54-Jährigen. Gleiches gilt für gut ausgebildete Befragte: 45 % der Befragten, die ihre Ausbildung im Alter von 20 Jahren oder älter abgeschlossen haben, teilen diese Ansicht gegenüber 36 %-39 % derjenigen, die ihre Ausbildung im Alter von 15 Jahren oder jünger oder im Alter von 16 bis 19 Jahren abgeschlossen haben.

Q4 Welche dieser drei Aussagen kommt Ihrer Ansicht am nächsten? (in % nach Soziodemographie)

Geschlechtsverkehr



Alter (%)



Bildung

(Alter nach Fertigstellung) (%)

Bis zu 15 Jahre

16-19 Jahre

- Der Krieg in der Ukraine hat die Einheit der Europäischen Union auf der globalen Bühne gestärkt
- Der Krieg in der Ukraine hat die Einheit der Europäischen Union auf globaler Ebene geschwächt
- Der Krieg in der Ukraine hat keine Auswirkungen auf die Einheit der Europäischen Union auf der globalen Bühne
- Ich weiß es nicht

Abschnitt 4. Solidarität und Demokratie in der EU

Angesichts der energiepolitischen Herausforderungen, mit denen die EU konfrontiert ist, und vor dem Hintergrund des anhaltenden Krieges gegen die Ukraine werden in diesem Kapitel die Meinungen der EU-Bürger zur Solidarität zwischen den Mitgliedstaaten und zum wahrgenommenen Zustand der Demokratie in den Mitgliedstaaten und in der EU untersucht.

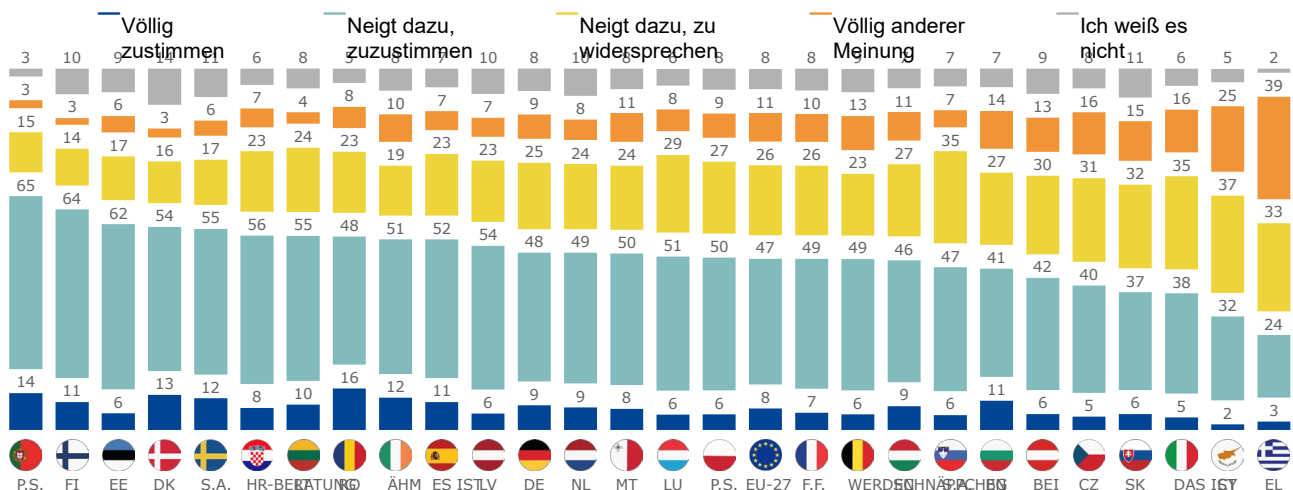
4.1. Solidarität zwischen den EU-Mitgliedstaaten

Die Mehrheit der Befragten stimmt zu, dass es insgesamt Solidarität zwischen den Mitgliedstaaten in der EU gibt (8 % „vollständig zustimmen“ und 47 % „zustimmen“). Der Anteil, der mit dieser Aussage nicht einverstanden ist, besteht aus 26 %, die sich „einig sind“ und 11 %, die „völlig anderer Meinung“ sind.

In 21 Mitgliedstaaten stimmen mehr als die Hälfte der Befragten darin überein, dass insgesamt Solidarität zwischen den Mitgliedstaaten besteht. Die größten Anteile, die mit dieser Erklärung übereinstimmen, werden in Finnland (74 %) und Portugal (79 %) beobachtet. In drei Ländern hingegen ist mehr als die Hälfte der Befragten der Meinung, dass es Solidarität zwischen den Mitgliedstaaten gibt: Italien (51 %), Zypern (61 %) und Griechenland (72 %). Der Anteil der Meinungsverschiedenheiten ist auch in Tschechien und der Slowakei hoch (jeweils 47 %).

Q10_1 Wie viel stimmen Sie mit den folgenden Aussagen überein oder widersprechen Sie diesen?

Insgesamt besteht Solidarität zwischen den Mitgliedstaaten in der EU (in % nach Ländern)



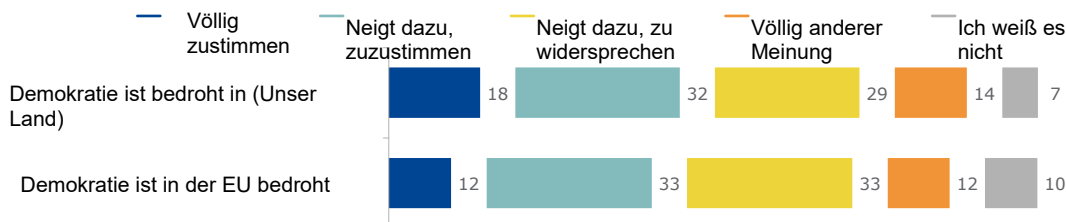
Soziodemografische Überlegungen

Die soziodemografische Analyse zeigt nur wenige signifikante Unterschiede zwischen den Gruppen, mit Ausnahme der Unterschiede zwischen den Bildungsgruppen. Hochgebildete Befragten sind eher der Meinung, dass es Solidarität zwischen den Mitgliedstaaten in der EU gibt: 59 % der Personen, die ihre Ausbildung im Alter von 20 Jahren oder älter abgeschlossen haben, denken dies, verglichen mit 53 % derjenigen, die ihr Studium im Alter von 16 bis 19 Jahren abgeschlossen haben, und 48 % der Schulabsolventen im Alter von 15 Jahren oder früher.

4.2. Ansichten über den Stand der Demokratie in der EU

Die Hälfte der Befragten stimmt zu, dass die Demokratie in ihrem Land bedroht ist: 18 % „vollständig zustimmen“ und 32 % „zustimmen“; ähnliche Anteile „völlig uneins“ (14 %) und „tend to disagree“ (29 %). Auch in Bezug auf den Stand der Demokratie in der EU sind die Befragten gespalten: 45 % sind sich einig, dass die Demokratie in der EU bedroht ist, und derselbe Anteil (45 %) ist der Meinung, dass dies der Fall ist.

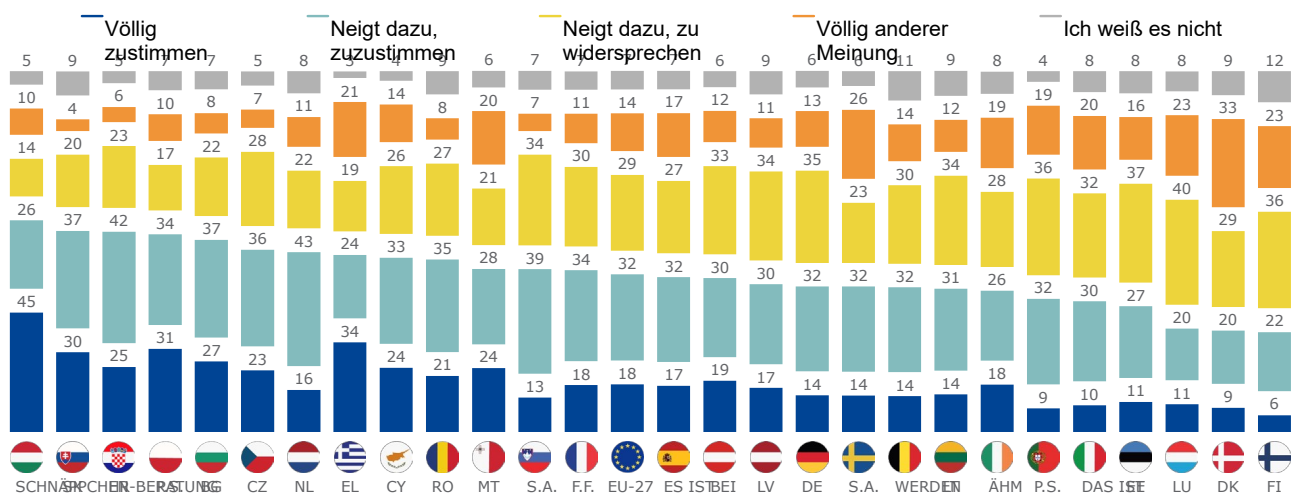
Q10 Wie viel stimmen Sie mit den folgenden Aussagen überein oder widersprechen Sie diesen?



Der Anteil der Befragten, die sich einig sind, dass die Demokratie in ihrem Land bedroht ist, reicht von 29 % in Finnland und Dänemark bis zu 67 % in Kroatien und der Slowakei und 71 % in Ungarn. In Ungarn ist der größte Anteil der Befragten der Meinung, dass die Demokratie in ihrem Land bedroht ist (45 %), gefolgt von Griechenland, wo 34 % der Befragten „insgesamt zustimmen“.

Q10_3 Wie viel stimmen Sie mit den folgenden Aussagen überein oder widersprechen Sie diesen?

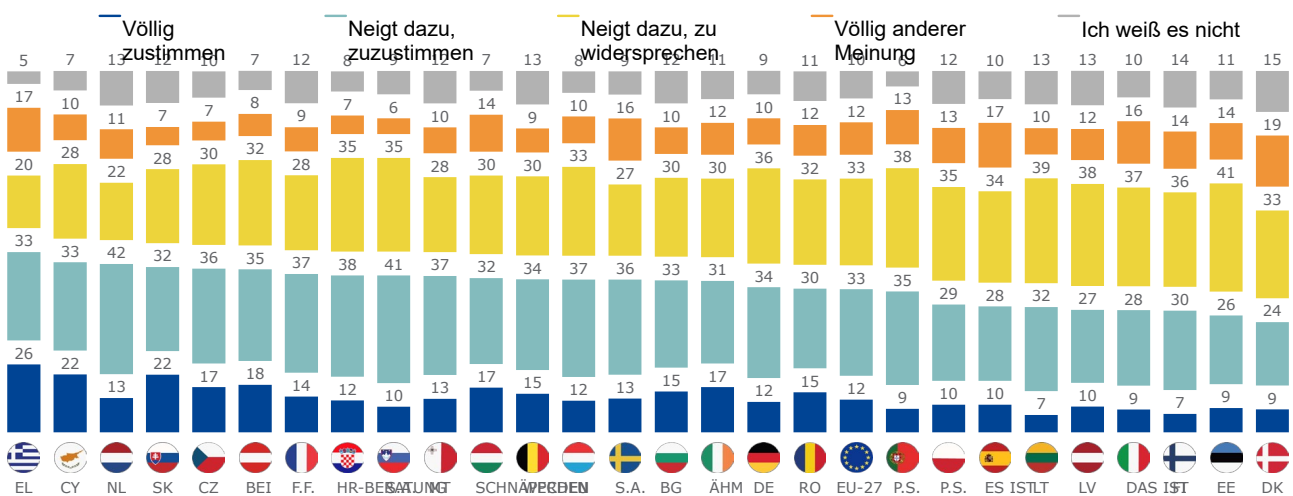
Demokratie ist in (Unser Land) bedroht (% nach Land) Basis: alle Befragten (n=26337)



In zehn Mitgliedstaaten ist mehr als die Hälfte der Befragten der Meinung, dass die Demokratie bedroht ist, wenn es darum geht, den Stand der Demokratie in der EU zu bewerten. Der höchste Anteil der Befragten, die dieser Aussage zustimmen, wird in Griechenland (59 %) beobachtet, dicht gefolgt von Zypern (55 %). Die niedrigste Übereinstimmung ist in Dänemark (33 %) und Estland (35 %) zu verzeichnen.

Q10_2 Wie viel stimmen Sie mit den folgenden Aussagen überein oder widersprechen Sie diesen?

Demokratie ist in der EU bedroht (in % nach Ländern)



Soziodemografische Überlegungen

Unterschiede in der Art und Weise, wie die Befragten den Stand der Demokratie in der EU beurteilen, sind in der Regel geringfügig. Die größten Unterschiede bestehen zwischen männlichen und weiblichen Befragten. Männliche Befragten sind eher mit der Aussage einverstanden, dass die Demokratie in ihrem Land bedroht ist (47 % vs. 39 %) oder in der EU (49 % vs. 41 %).

Technische Daten

Vom 23. November bis 30. November 2022 führte Ipsos European Public Affairs auf Ersuchen der Europäischen Kommission, Generaldirektion Kommunikation, das Flash-Eurobarometer 514 durch. Es handelt sich um eine allgemeine öffentliche Umfrage, die von der Generaldirektion Kommunikation, Referat „Medienüberwachung und Eurobarometer“ koordiniert wird. Diese Flash-Eurobarometer-Umfrage erfasst die Bevölkerung von EU-Bürgern ab 15 Jahren, die in einem der 27 EU-Mitgliedstaaten ansässig sind.

	Anzahl der Interviews	Datum der Feldarbeit	Bevölkerung 15+ (absolute Zahl)	Bevölkerung 15+ (in % der EU-27-Bevölkerung)
EU-27	26337	23.11.2022-30.11.2022	379874315	100,00 %
BE	1047	23.11.2022-28.11.2022	9629391	2,53 %
BG	1010	23.11.2022-28.11.2022	5917534	1,56 %
CZ	1050	23.11.2022-30.11.2022	8982036	2,36 %
DK	1037	23.11.2022-28.11.2022	4891261	1,29 %
DE	1028	23.11.2022-29.11.2022	71677231	18,87 %
EE	1061	23.11.2022-28.11.2022	1111597	0,29 %
IE	1091	23.11.2022-30.11.2022	4005909	1,05 %
EL	1011	23.11.2022-28.11.2022	9167896	2,41 %
ES	1005	23.11.2022-29.11.2022	40639381	10,70 %
FR	1034	23.11.2022-25.11.2022	55700114	14,66 %
HR	1042	23.11.2022-29.11.2022	3461468	0,91 %
IT	1019	23.11.2022-25.11.2022	51599668	13,58 %
CY	502	23.11.2022-27.11.2022	752304	0,20 %
LV	1050	23.11.2022-28.11.2022	1590245	0,42 %
LT	1035	23.11.2022-28.11.2022	2373312	0,62 %
LU	502	23.11.2022-29.11.2022	533335	0,14 %
HU	1036	23.11.2022-28.11.2022	8313539	2,19 %
MT	552	23.11.2022-30.11.2022	446788	0,12 %
NL	1007	23.11.2022-28.11.2022	14763684	3,89 %
AT	1022	23.11.2022-28.11.2022	7647176	2,01 %
PL	1017	23.11.2022-28.11.2022	31982941	8,42 %
PT	1047	23.11.2022-30.11.2022	8915624	2,35 %
RO	1035	23.11.2022-28.11.2022	16174719	4,26 %
SI	1039	23.11.2022-30.11.2022	1791246	0,47 %
SK	1005	23.11.2022-28.11.2022	4591487	1,21 %
FI	1052	23.11.2022-30.11.2022	4672932	1,23 %
SE	1001	23.11.2022-29.11.2022	8541497	2,25 %

Alle Interviews wurden über Computer-Assisted Web Interviewing (CAWI) über Ipsos Online Panels und deren Partnernetzwerk durchgeführt. Die Befragten wurden aus Online-Zugriffspanels ausgewählt, Gruppen von vorbestellten Personen, die sich bereit erklärt haben, an der Forschung teilzunehmen. Die Stichprobenquote wurde auf der Grundlage von Alter (15-24-Jährigen, 25-34-Jährigen, 35-44-Jährigen, 45-54-Jährigen, 55-64-Jährigen und 65-Jährigen), Geschlecht und geografischer Region (NUTS1, NUTS2 oder NUTS 3, abhängig von der Größe des Landes und der Anzahl der NUTS-Regionen) festgelegt.

Fehlermarge

Die Ergebnisse der Umfrage unterliegen Probenahmetoleranzen. Die „Fehlermarge“ quantifiziert die Unsicherheit über (oder das Vertrauen in) ein Umfrageergebnis. Je mehr Interviews durchgeführt werden (Probengröße), desto geringer ist die Fehlerspanne. Eine Stichprobe von 500 ergibt eine Fehlerspanne von höchstens 4,4 Prozentpunkten, und eine Stichprobe von 1000 ergibt eine Fehlerspanne von höchstens 3,1 Prozentpunkten.

Statistische Margen aufgrund von Stichprobentoleranzen

(auf dem Niveau von 95 % des Vertrauens)

verschiedene Stichprobengrößen sind in Reihen verschiedene beobachtete Ergebnisse sind in Spalten

	5,00 %	10,00 %	25,00 %	50,00 %	75,00 %	90,00 %	95,00 %
N=50	± 6,0	± 8,3	± 12,0	± 13,9	± 12,0	± 8,3	± 6,0
N=100	± 4,3	± 5,9	± 8,5	± 9,8	± 8,5	± 5,9	± 4,3
N=200	± 3,0	± 4,2	± 6,0	± 6,9	± 6,0	± 4,2	± 3,0
N=500	± 1,9	± 2,6	± 3,8	± 4,4	± 3,8	± 2,6	± 1,9
N=1000	± 1,4	± 1,9	± 2,7	± 3,1	± 2,7	± 1,9	± 1,4
N=1500	± 1,1	± 1,5	± 2,2	± 2,5	± 2,2	± 1,5	± 1,1
N=2000	± 1,0	± 1,3	± 1,9	± 2,2	± 1,9	± 1,3	± 1,0

Fragebögen

FRAGEN SIE ALLE

Q1 Wie oft...

[EINE ANTWORT PRO ZEILE] [ANWEISUNGEN ZU RANDOMISIEREN 1-2]

Q1_1...Follow News zum Krieg in der Ukraine

Q1_2... diskutiert den Krieg in der Ukraine mit Freunden und Verwandten

[ANTWORTSKALA]

Mehrmals am Tag 1

Einmal am Tag 2

Mehrmals pro Woche 3

Seltener 4

Nie 5

FRAGEN SIE ALLE

Q2 Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie mit der Art und Weise, wie die folgenden auf den Krieg in der Ukraine reagiert haben?

[EINE ANTWORT PRO ZEILE]

Q2_1 (NATIONALITÄT) Behörden

Q2_2 Die Europäische Union

Q2_3 NATO

Q2_4 Bürger in (Unser Land)

[ANTWORTSKALA]

Sehr zufrieden 1

Eher zufrieden 2

Eher nicht zufrieden 3

Überhaupt nicht zufrieden 4

Ich weiß es nicht 998

FRAGEN SIE ALLE

Q3 Für jede der folgenden Maßnahmen, die von der Europäischen Union angekündigt wurden, um auf den Krieg in der Ukraine zu reagieren, teilen Sie mir bitte mit, ob Sie ihnen zustimmen oder nicht.

[EINE ANTWORT PRO ZEILE] [ZUFALLSERKLÄRUNGEN 1-6]

Q3_1 Wirtschaftssanktionen gegen die russische Regierung, Unternehmen und Einzelpersonen

Q3_2 Finanzielle Unterstützung für die Ukraine

Q3_3 Finanzierung des Kaufs und der Lieferung von militärischer Ausrüstung an die Ukraine

Q3_4 Bereitstellung humanitärer Hilfe für die vom Krieg betroffenen Menschen

Q3_5 Verbot staatlicher russischer Medien (wie Russia Today und Sputnik) vom Rundfunk in der EU

Q3_6 Willkommen in der Europäischen Union Menschen, die vor dem Krieg fliehen

[ANTWORTSKALA]

Vollständig genehmigen 1

Neigt dazu, zu genehmigen 2

Neigt dazu, zu missbilligen 3

Völlig missbilligt 4

Ich weiß es nicht 998

FRAGEN SIE ALLE

Q4 Welche dieser drei Aussagen kommt Ihrer Ansicht am nächsten?

[EINFACHE ANTWORT] [DREHEN SIE 1-2]

Der Krieg in der Ukraine hat die Einheit der Europäischen Union auf der globalen Bühne gestärkt 1

Der Krieg in der Ukraine hat die Einheit der Europäischen Union auf globaler Ebene geschwächt 2

Der Krieg in der Ukraine hat keine Auswirkungen auf die Einheit der Europäischen Union auf der globalen Bühne 3

Ich weiß es nicht 998

FRAGEN SIE ALLE

Q5 Wie würden Sie den aktuellen Zustand jedes der folgenden beurteilen?

[EINE ANTWORT PRO ZEILE]

Q5_1 Die wirtschaftliche Lage von (Unser Land)

Q5_2 Die wirtschaftliche Lage der Europäischen Union

Q5_3 Ihr persönlicher Lebensstandard

[ANTWORTSKALA]

Sehr gut 1

Ziemlich gut 2

Eher schlecht 3

Sehr schlecht 4

Ich weiß es nicht 998

FRAGEN SIE ALLE

Q6 Wie viel stimmen Sie jeder der folgenden Aussagen zu oder widersprechen Sie diesen?

[EINE ANTWORT PRO ZEILE] [ANWEISUNGEN ZU RANDOMISIEREN 1-3]

Q6_1 Die EU sollte weiterhin Maßnahmen ergreifen, um ihre Abhängigkeit von russischem Gas und Öl so bald wie möglich zu verringern.

Q6_2 steigende Energiepreise haben einen erheblichen Einfluss auf meine Kaufkraft

Q6_3 Die jüngsten Preiserhöhungen in (Unser Land) sind hauptsächlich auf das aggressive Verhalten Russlands zurückzuführen.

[ANTWORTSKALA]

Völlig zustimmen 1

Neigt dazu, zuzustimmen 2

Neigt dazu, zu widersprechen 3

Völlig anderer Meinung 4

Ich weiß es nicht 998

FRAGEN SIE ALLE

Q7 Und wie viel stimmen Sie jeder der folgenden Aussagen zu oder widersprechen Sie diesen?

[EINE ANTWORT PRO ZEILE] [ZUFALLSERKLÄRUNGEN 1-5]

Q7_1 Der Krieg in der Ukraine macht es für die EU-Mitgliedstaaten dringender, in erneuerbare Energien zu investieren

Q7_2 Der Krieg in der Ukraine macht es für die EU-Mitgliedstaaten dringender, in Kernenergie zu investieren

Q7_3 Der Strompreis sollte nicht vom Gaspreis abhängen

Q7_4 Es ist von entscheidender Bedeutung für die EU, kritische Infrastrukturen wie Pipelines und Internetkabel zu schützen.

Q7_5 Wir sollten uns alle bemühen, den Energieverbrauch während der Spitzenzeiten zu reduzieren

[ANTWORTSKALA]

Völlig zustimmen 1

Neigt dazu, zuzustimmen 2

Neigt dazu, zu widersprechen 3

Völlig anderer Meinung 4

Ich weiß es nicht 998

FRAGEN SIE ALLE

Q8 Welche Auswirkungen haben Ihrer Meinung nach folgende Maßnahmen zur Verbesserung der gesamtwirtschaftlichen Lage?

[EINE ANTWORT PRO ZEILE] [ANWEISUNGEN ZU RANDOMISIEREN 1-2]

Q8_1 Maßnahmen der (NATIONALITÄT) Regierung

Q8_2 Maßnahmen der Europäischen Union

[ANTWORTSKALA]

Eine signifikante positive Wirkung 1

Begrenzte positive Wirkung 2

Keine Auswirkungen 3

Begrenzte negative Auswirkungen 4

Erhebliche negative Auswirkungen 5

Ich weiß es nicht 998

FRAGEN SIE ALLE

Q9 Und Sie persönlich, welche Art von Maßnahmen nehmen Sie bereits ein oder wären Sie bereit, Ihren Energieverbrauch und Ihre Energierechnungen zu senken?

[MEHRERE ANTWORTEN MÖGLICH] [ZUFALLSANWEISUNGEN 1-9] [CODE 11 UND CODE 998 SIND EXKLUSIV]

Trennen Sie Ihre elektronischen Geräte bei Nichtgebrauch 1

Nutzen Sie Alternativen zu Ihrem Auto/Motorrad, wie Wandern, Radfahren, öffentliche Verkehrsmittel, Carsharing 2

Entscheiden Sie sich für erneuerbare Energieformen in Ihrem Haus (z. B. Sonnenkollektoren etc.) 3

Installieren Sie Geräte zu Hause, um Ihren Energieverbrauch zu steuern und zu reduzieren (z. B. ein programmierbarer Thermostat) 4

Fügen Sie eine bessere Isolierung zu Hause hinzu 5

Kaufen Sie energieeffiziente Geräte (mit guter Energieeffizienz) 6

Reduzieren Sie die Raumtemperatur zu Hause oder bei der Arbeit 7

Nehmen Sie den Zug und nicht das Flugzeug für Ihre Fahrten 8

Schalten Sie das Licht aus, wenn Sie einen Raum für eine Weile verlassen, zu Hause oder bei der Arbeit 9

Andere 10

Keine 11

Ich weiß es nicht 998

FRAGEN SIE ALLE

Q10 Wie viel stimmen Sie mit den folgenden Aussagen überein oder widersprechen Sie diesen?

[EINE ANTWORT PRO ZEILE] [ANWEISUNGEN 1-3 ZU RANDOMISIEREN; 2-3 GRUPPIERT HALTEN]

Q10_1 Insgesamt gibt es Solidarität zwischen den Mitgliedstaaten in der EU

Q10_2 Demokratie ist in der EU bedroht

Q10_3 Demokratie ist bedroht in (Unser Land)

[ANTWORTSKALA]

Völlig zustimmen 1

Neigt dazu, zuzustimmen 2

Neigt dazu, zu widersprechen 3

Völlig anderer Meinung 4

Ich weiß es nicht 998

FRAGEN SIE ALLE

DX1 Haben Sie die Unterkunft, in der Sie derzeit wohnen, als Hauptwohnsitz besitzen oder mieten?

[EINZIGE ANTWORT]

Eigene 1

Verleih 2

Andere 3

Ich weiß es nicht 998

FRAGEN SIE ALLE

DX2 Während der letzten zwölf Monate würden Sie sagen, dass Sie Schwierigkeiten hatten, Ihre Rechnungen am Ende des Monats zu bezahlen...?

[EINZIGE ANTWORT]

Die meiste Zeit 1

Von Zeit zu Zeit 2

Fast nie/niemals 3

Lieber nicht antworten 999

Ich weiß es nicht 998

FRAGEN SIE ALLE

DX3 Glaubst du, dass die Preise in den nächsten zwölf Monaten...?

[EINZIGE ANTWORT]

Stark zunehmen 1

Mäßig zunehmen 2

Stabilisieren auf dem aktuellen Niveau 3

Mäßig abnehmen 4

Stark abnehmen 5

Ich weiß es nicht 998

Datenanhang

Flash Eurobarometer 514

Antwort der EU auf die energiepolitischen Herausforderungen

68/114

Q1_1 Wie oft verfolgen Sie Nachrichten im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine?

	Mehrmals am Tag	Einmal am Tag	Mehrmals pro Woche	Seltener	Nie
EU-27	23▼-18	29=	27 ³ / ₄ 9	18-21-7	4 ³ / ₄ 2
BE	12▼ – 15 JAHRE	26▼-5	32-21-6	25▲ 11	6 ³ / ₄ 4
BG	24▼-18	33-21-3	22 ³ / ₄ 9	19-21-6	3 ³ / ₄ 1
CZ	20▼-11	24▼-3	25 ³ / ₄ 5	25-21-8	6 ³ / ₄ 1
DK	21▼ – 20 JAHRE	24▼-2	31 ³ / ₄ 9	22-21 BEARATTEN	2 ³ / ₄ 1
DE	22▼-18	32-21-3	27-27-0	15-21-6	4 ³ / ₄ 2
EE	31▼-20	29-21-3	19 ³ / ₄ 5	18~10 – 10 JAHRE	3 ³ / ₄ 2
IE	17▼-23	27▼-4	27-21-8	23 ³ / ₄ 15	6 ³ / ₄ 4
EL	17▼-14	24▼-9	22 ³ / ₄ 5	29-21 BEARATTEN	9 ³ / ₄ 5
ES	21▼-18	31=	29-21 – 11 UHR	17 ³ / ₄ 7	3 ³ / ₄ 1
FR	15▼-11	29▼-4	31 ³ / ₄ 9	19 ³ / ₄ 5	5 ³ / ₄ 2
HR	23▼-14	28▼-3	25-21-7	21 ³ / ₄ 9	4 ³ / ₄ 2
IT	31▼-26	30-21-4	23 ³ / ₄ 12	14-21 – 14▲ 10 JAHRE	2 ³ / ₄ 1
CY	21▼-13	22▼-10	25-21-7	28-21 – 16 UHR	1 – 1 BEWERTUNG
LV	31▼-13	2 – 2 – – – – –	21-21-5	18-21-7	3▼-1
LT	37▼-19	30 ³ / ₄ 6	21-21-8	4“	2 ³ / ₄ 1
LU	19▼-14	29-1 -1	29 ³ / ₄ 9	20-21-4	3=
HU	22▼-8	23▼-3	28=	24-21-10	4 ³ / ₄ 1
MT	17▼-18	17▼-9	33-21-6	18 – 18 UHR	5 ³ / ₄ 3
NL	18▼-16	27▼-4	34▲ 12	18-21,6	4 ³ / ₄ 2
AT	15▼-16	25▼-4	30 ³ / ₄ 5	25-21-13	5 ³ / ₄ 3
PL	27▼-25	30-21-4	26▲ 11	15 ³ / ₄ 9	2 ³ / ₄ 1
PT	35▼-17	25-21-3	24 ³ / ₄ 9	14-21-6	1=
RO	33▼-9	23▼-1	23 ³ / ₄ 6	18-21-4	3 ³ / ₄ 1
SI	13▼-11	21▼-10	28-21-4	31 ³ / ₄ 13	6 ³ / ₄ 4
SK	17▼-15	24=	23 ³ / ₄ 7	27-21-4	4“
FI	35▼-16	30-2 -2	22-21-10	13 ³ / ₄ 5	1▼-1
SE	27▼-17	25▼-1	30 ³ / ₄ 9	17 ³ / ₄ 9	1=

Flash Eurobarometer 514 – Reaktion der EU auf die energiepolitischen Herausforderungen

Feldarbeit: 23/11-30/11/2022/(%) Basis: N=26 337 – Alle Befragten

Evolution Nov 2022-Apr 2022 (Vergleich mit Flash Eurobarometer 506, April 2022)

Flash Eurobarometer 514

Antwort der EU auf die energiepolitischen Herausforderungen

69/114

Q1_2 Wie oft besprechen Sie den Krieg in der Ukraine mit Freunden und Verwandten?

	Mehrmals am Tag	Einmal am Tag	Mehrmals pro Woche	Seltener	Nie
EU-27	9▼-13	12▼-7	35-1 -1	37-21 BEARATTEN	6 ³ / ₄ 2
BE	3▼-6	8▼-4	27▼-11	50-21 – 17 UHR	12-21,5
BG	11▼-15	20▼-5	31-21-4	35-21-16	4=
CZ	9▼-9	12▼-7	34-1 -1	37 ³ / ₄ 11	8 ³ / ₄ 4
DK	6▼-12	9▼-6	35▼-6	45-21 BEARATTEN	5 ³ / ₄ 3
DE	10▼-11	12▼-6	38=	36 ³ / ₄ 15	5 ³ / ₄ 2
EE	8▼-16	14▼-9	36-21-5	36-21 – 17 UHR	6 ³ / ₄ 3
IE	6▼-15	13▼-10	36▼-1	38-23 UHR	7 ³ / ₄ 4
EL	10▼-14	8▼-11	29▼-1	44 ³ / ₄ 20	9 ³ / ₄ 4
ES	10▼-14	11▼-8	3 – 3 – 3	34-21-26	6 ³ / ₄ 2
FR	5▼-5	11▼-7	31▼-2	43-21 BEARATTEN	4“
HR	7▼-10	11▼-9	37-2 -2	39 ³ / ₄ 15	5 ³ / ₄ 3
IT	13▼-23	16▼-6	36-21-8	31-21 – 20 UHR	4 ³ / ₄ 2
CY	7▼-14	8▼-15	29▼-2	51-28 UHR	6 ³ / ₄ 2
LV	12▼-10	16▼-6	32-1 -1	35 ³ / ₄ 15	1 – 1 BEWERTUNG
LT	13▼-18	23▼-5	36-21-8	25-21-13	4 ³ / ₄ 1
LU	5▼-13	10▼-8	39-21-4	41 ³ / ₄ 15	5 ³ / ₄ 2
HU	7▼-5	10▼-2	29▼-8	44 ³ / ₄ 11	4“
MT	6▼-18	5▼-8	33▼-3	49 – 24 UHR	7 ³ / ₄ 5
NL	4▼-7	9▼-8	29▼-11	52 ³ / ₄ 23	7 ³ / ₄ 3
AT	6▼-10	10▼-5	34▼-9	46-21 BEARATTEN	5 ³ / ₄ 2
PL	10▼-21	16▼-7	41-21-10	30-21 – 16 JAHRE	3 ³ / ₄ 2
PT	15▼ – 15 JAHRE	10▼-7	36-7)	33 ³ / ₄ 13	1 – 1 BEWERTUNG
RO	20▼-7	14▼-4	32-21-3	31-21-7	3 ³ / ₄ 1
SI	5▼-7	8▼-7	29▼-7	50-21 – 17 UHR	8 ³ / ₄ 4
SK	7▼-14	10▼-9	30▼-1	41-21 – 17 UHR	12-21,7
FI	8▼-12	13▼-8	39-21-4	37 ³ / ₄ 15	3 ³ / ₄ 1
SE	8▼-11	11▼-9	41-1 -1	36-21 – 17 UHR	4 ³ / ₄ 2

Flash Eurobarometer 514 – Reaktion der EU auf die energiepolitischen Herausforderungen

Feldarbeit: 23/11-30/11/2022/(%) Basis: N=26 337 – Alle Befragten

Evolution Nov 2022-Apr 2022 (Vergleich mit Flash Eurobarometer 506, April 2022)

Flash Eurobarometer 514

Antwort der EU auf die energiepolitischen Herausforderungen

71/114

Q2_1 Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie mit der Art und Weise, wie das Folgende auf den Krieg in der Ukraine reagiert hat? **(Nationalitäts-)Behörden**

	Sehr zufrieden	Eher zufrieden	Eher nicht zufrieden	Überhaupt nicht zufrieden	Ich weiß es nicht
EU-27	8▼-1	43▼-2	25=	1 BEWERTUNG: 1	2 – 2 – 2
BE	4▼-1	45▼-5	23¾3	16¾3	1 – 1 BEWERTUNG: G
BG	3=	22▼-3	42-1 -1	24-1 -1	1 – 1 BEWERTUNG: G
CZ	9▼-1	32▼-10	31▲3	23¾10	6▼-2
DK	17▼-3	60¾5	11▼-3	4▼-1	1 – 1 BEWERTUNG: G
DE	5▼-3	39▼-2	28-1 -1	17¾3	1 – 2 – 2
EE	13▼-5	59-1 -1	1 – 1 BEWERTUNG: G	8¾2	8¾2
IE	14▼-3	35▼-15	21-21-5	22¾9	8¾3
EL	1 – 1 BEWERTUNG: G	21-1 -1	18▼-5	44¾1	5¾2
ES	5▼-1	45-1 -1	25▼-3	16¾2	1 BEWERTUNG: G
FR	1 – 1 BEWERTUNG: G	50▼-2	21▼-3	12▼-1	4“
HR	4▼-2	45=	26▼-1	1 – 1 BEWERTUNG: G	1 – 1 BEWERTUNG: G
IT	6=	41▼-7	33-21-4	14▼-1	6¾2
CY	11▲3	32-1 -1	23▼-4	27-1 -1	7▼-1
LV	1 – 2 – 2	52¾1	1 BEWERTUNG: G	9=	9▼-3
LT	15▼-8	54¾7	16=	8▼-1	1 BEWERTUNG: G
LU	13¾5	48-1 -1	1 BEWERTUNG: G	10▼-5	11▼-2
HU	11▼-8	28▼-4	26-2 -2	24-21-8	11-2 -2

Flash Eurobarometer 514

Antwort der EU auf die energiepolitischen Herausforderungen

72/114

MT	1 BEWERTUN 31▼-7 G		26=	16 ³ / ₄ 3	17-21-4
NL	1 – 1 BEWERTUN 54= G		19▼-3	9=	11-2 -2
AT	5▼-2	33▼-8	30-2 -2	20 ³ / ₄ 5	11▲3
PL	14=	44=	22=	14=	7=
PT	7=	61-2 -2	19▼-4	1 – 1 BEWERTUN 6= G	
RO	14▼-2	45▼-2	21-1 -1	12-2 -2	1 BEWERTUN G
SI	5▼-2	376-0	30-1 -1	14▼-6	14-2 -2
SK	5▼-1	31▼-2	26▼-3	28-21-3	2 – 2 – 2
FI	17▼-4	62-21-4	1 – 1 BEWERTUN 3= G		6=
SE	10▼-1	53▲4	20▼-1	8▼-1	9▼-1

Flash Eurobarometer 514 – Reaktion der EU auf die energiepolitischen Herausforderungen

Feldarbeit: 23/11-30/11/2022/(%) Basis: N=26 337 – Alle Befragten

Evolution Nov 2022-Apr 2022 (Vergleich mit Flash Eurobarometer 506, April 2022)

Flash Eurobarometer 514

Antwort der EU auf die energiepolitischen Herausforderungen

73/114

Q2_2 Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie mit der Art und Weise, wie das Folgende auf den Krieg in der Ukraine reagiert hat? **Die Europäische Union**

	Sehr zufrieden	Eher zufrieden	Eher nicht zufrieden	Überhaupt nicht zufrieden	Ich weiß es nicht
EU-27	8=	41▼-2	27=	17-2 -2	1 – 1 BEWERTUNG
BE	5▼-2	41▼-6	26 ³ / ₄ 3	18-21-4	1 BEWERTUNG
BG	8 ³ / ₄ 4	31▲3	32▼-5	23▼-1	6▼-1
CZ	6 ³ / ₄ 1	34▼-2	31▼-5	24-21-6	6▼-1
DK	15▼-2	1 _ 1 _	15▼-2	6▼-2	12-21,4
DE	5▼-5	40▼-3	27-21-4	19 ³ / ₄ 3	8=
EE	1 – 1 BEWERTUNG	49-21-6	28▼-8	11▼-2	7 ³ / ₄ 3
IE	12=	38▼-4	22▼-2	21-21-3	7 ³ / ₄ 3
EL	8 ³ / ₄ 2	20▼-3	21▼-5	49-21-6	3 ³ / ₄ 1
ES	1 – 1 BEWERTUNG	42-1 -1	29▼-2	16=	5=
FR	1 BEWERTUNG	47▼-4	21▼-3	1 BEWERTUNG	10 ³ / ₄ 5
HR	1 – 1 BEWERTUNG	39-2 -2	32▼-4	14=	1 BEWERTUNG
IT	8=	33▼-8	37-21-6	18=	1 – 1 BEWERTUNG
CY	12-21,4	22▼-4	24▼-7	39 ³ / ₄ 7	4 ³ / ₄ 1
LV	11-2 -2	51-21-9	23▼-5	9▼-3	7▼-2
LT	8 ³ / ₄ 2	51▲6	28▼-5	8▼-2	5▼-1
LU	2 – 2 – 2	46-76-0	24▼-2	14▼-8	8 ³ / ₄ 3
HU	8▼-1	34▼-9	27=	24-21-11	8▼-1
MT	10▼-1	37▼-10	24▼-2	24 ³ / ₄ 12	7=
NL	9=	50▼-3	21▼-1	10=	11▲4
AT	6▼-2	27▼-12	32-21-4	29-21 – 10 JAHRE	6▼-1
PL	8 ³ / ₄ 2	47-21-6	27▼-8	12=	1 – 1 BEWERTUNG
PT	12-21,4	53▲4	25▼-7	7▼-1	4=

Flash Eurobarometer 514

Antwort der EU auf die energiepolitischen Herausforderungen

74/114

RO	16 ³ / ₄ 2	45▼-3	18▼-2	14-21-3	6=
SI	6=	38▼-2	30▼-1	18-2 -2	8=
SK	7=	32▼-4	24▼-1	29-21-4	7=
FI	9▼-3	51▼-2	27-21-4	6 ³ / ₄ 2	7=
SE	9▼-2	4 _ 4 _ _ _ _ _ _ _ _ _	23▼-1	9▼-2	1 – 1 BEWERTUN G

Flash Eurobarometer 514 – Reaktion der EU auf die energiepolitischen Herausforderungen

Feldarbeit: 23/11-30/11/2022/(%) Basis: N=26 337 – Alle Befragten

Evolution Nov 2022-Apr 2022 (Vergleich mit Flash Eurobarometer 506, April 2022)

Flash Eurobarometer 514

Antwort der EU auf die energiepolitischen Herausforderungen

75/114

Q2_3 Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie mit der Art und Weise, wie das Folgende auf den Krieg in der Ukraine reagiert hat? **DIE NATO**

	Sehr zufrieden	Eher zufrieden	Eher nicht zufrieden	Überhaupt nicht zufrieden	Ich weiß es nicht
EU-27	1 – 2 – 2	41-1 -1	23▼-3	16▼-1	1 – 2 – 2
BE	1 – 1 BEWERTUNG	41▼-3	22-2 -2	16=	1 – 1 BEWERTUNG
BG	4“	28-21-4	26▼-5	25▼-4	1 – 1 BEWERTUNG
CZ	1 – 1 BEWERTUNG	36-1 -1	26▼-6	20-21-4	10=
DK	19▼-3	47=	1 BEWERTUNG: 6▼-3	14-21-5	
DE	11▼-2	44=	1 BEWERTUNG: 14=	11-2 -2	
EE	9 ³ / ₄	50 ³ / ₄	21▼-13	11▼-3	9 ³ / ₄
IE	1 – 3 – 3	32-2 -2	22▼-5	25▼-2	12-2 -2
EL	6 ³ / ₄	18▼-2	20▼-5	50-2 -2	6 ³ / ₄
ES	6 ³ / ₄	3 – 3 – 3	27▼-3	19▼-1	8=
FR	8 ³ / ₄	44 ³ / ₄	20▼-7	14▼-2	14-21-3
HR	7 ³ / ₄	35-21-4	31▼-6	16▼-3	11▲3
IT	1 – 1 BEWERTUNG	31▼-1	33=	21▼-3	8 ³ / ₄
CY	9 ³ / ₄	17 ³ / ₄	24-1 -1	42▼-7	8▼-2
LV	15-21-6	4 – 4 – – – – –	22▼-5	10▼-3	10▼-2
LT	14 ³ / ₄	47-21-6	23▼-6	8▼-2	7▼-2
LU	17-21-6	43-21-8	19▼-3	12▼-13	1 – 2 – 2
HU	9▼-1	40▼-8	22=	17-21-8	12-2 -2
MT	7 ³ / ₄	31▼-3	25▼-5	26 ³ / ₄	11▼-3
NL	13 ³ / ₄	49▼-1	18▼-4	9=	12-21,3
AT	8▼-2	32▼-3	2 STÜCK 2	23 ³ / ₄	11▼-1
PL	17 ³ / ₄	53 ³ / ₄	17▼-7	6▼-3	8 ³ / ₄
PT	11▲6	49-21-27	25▼-10	9▼-2	5▼-1
RO	23 ³ / ₄	42▼-3	17▼-3	13-2 -2	6▼-2
SI	6 ³ / ₄	34=	28▼-1	21=	11▼-1
SK	1 BEWERTUNG	30▼-3	20▼-4	30-21-3	11▲4
FI	14 ³ / ₄	50-21-4	22▼-4	6▼-1	8▼-3
SE	13 ³ / ₄	4 – 4 – – – – –	23▼-3	11▼-1	13▼-2

Flash Eurobarometer 514

Antwort der EU auf die energiepolitischen Herausforderungen 76/114

Flash Eurobarometer 514 – Reaktion der EU auf die energiepolitischen Herausforderungen

Feldarbeit: 23/11-30/11/2022/(%) Basis: N=26 337 – Alle Befragten

Evolution Nov 2022-Apr 2022 (Vergleich mit Flash Eurobarometer 506, April 2022)

Flash Eurobarometer 514

Antwort der EU auf die energiepolitischen Herausforderungen

77/114

Q2_4 Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie mit der Art und Weise, wie das Folgende auf den Krieg in der Ukraine reagiert hat? **Bürger in (Unser Land)**

	Sehr zufrieden	Eher zufrieden	Eher nicht zufrieden	Überhaupt nicht zufrieden	Ich weiß es nicht
EU-27	12▼-8	47▼-2	21-21-5	1 – 1 BEWERTUNG	11▲3
BE	8▼-7	49▼-3	18-21,6	2 – 2 – 2	17-2 -2
BG	7=	36▼-6	33▼-1	13¾5	1 BEWERTUNG
CZ	8▼-10	42▼-4	30-ZOLL-10	12-2 -2	8¾2
DK	25▼-3	54¾2	8▼-1	3=	1 – 2 – 2
DE	9▼-9	47▼-3	21-21-27	1 – 2 – 2	13-21-4
EE	15▼-11	60-2 -2	13-21-4	4¾1	8¾5
IE	21▼-17	44¾1	15-21-6	12-21,6	8¾5
EL	8▼-2	38▼-4	28▼-2	17-21-4	9¾3
ES	11▼-7	51=	19-21-4	8=	11▲3
FR	7▼-2	51▼-6	18-1 -1	7=	16¾7
HR	9▼-11	52¾3	21-21-5	5▼-1	13-21-4
IT	5▼-8	41▼-7	33¾9	11-2 -2	10¾5
CY	1 – 1 BEWERTUNG	35▼-8	24▼-2	15-21-4	14-21-5
LV	1 BEWERTUNG:	52=	19=	6¾1	9▼-3
LT	19▼-8	58¾3	13-21-4	3▼-1	7¾3
LU	11▼-3	48-2 -2	16=	7▼-2	19-2 -2
HU	7▼-14	38▼-7	31¾13	12-21,4	12-21,4
MT	9▼-6	40▼-7	23¾3	13¾3	16¾8
NL	8▼-9	58=	16¾6	6¾2	13-2 -2
AT	10▼-10	41▼-3	27-21-8	9¾3	13-2 -2
PL	39▼-12	45¾8	9¾3	4¾1	4¾1
PT	15▼-10	58¾5	16¾3	4=	7¾2
RO	26▼-9	45▼-2	16¾7	7¾3	6¾1
SI	8▼-4	45▼-7	24-21-6	2 – 2 – 2	14¾4
SK	2▼-6	31▼-6	376-0	17¾3	12-21,5
FI	21▼-4	60-2 -2	1 BEWERTUNG	3=	6¾1
SE	14▼-6	55¾5	16¾2	4▼-1	1 – 1 BEWERTUNG

Flash Eurobarometer 514 – Reaktion der EU auf die energiepolitischen Herausforderungen

Feldarbeit: 23/11-30/11/2022/(%) Basis: N=26 337 – Alle Befragten

Evolution Nov 2022-Apr 2022 (Vergleich mit Flash Eurobarometer 506, April 2022)

Q3_1 Für jede der folgenden Maßnahmen, die angekündigt wurden, teilen Sie mir bitte mit, ob Sie ihnen zustimmen oder nicht. **Wirtschaftssanktionen gegen die russische Regierung, Unternehmen und Einzelpersonen**

(Anmerkung: geänderter Trend)

	Vollständig genehmigen	Neigt dazu, zu genehmigen	Neigt dazu, zu missbilligen	Völlig missbilligt	Ich weiß es nicht
EU-27	42▼-13	29-21-4	13-21-4	1 – 3 – 3	6 ³ / ₄ 2
BE	34▼-17	36-21-8	13-21-4	4“	1 – 1 BEWERTUNG
BG	22▼-3	21-1 -1	25-21-3	26▼-3	1 – 1 BEWERTUNG
CZ	32▼-15	26▼-2	19-21-6	16 ³ / ₄ 9	1 – 1 BEWERTUNG
DK	57▼-13	26 ³ / ₄ 9	1 – 1 BEWERTUNG	4=	6 ³ / ₄ 3
DE	44▼-13	2 STÜCK 2	11▲4	13 ³ / ₄ 5	6 ³ / ₄ 3
EE	61▼-13	20-21-6	9 ³ / ₄ 3	6 ³ / ₄ 1	5 ³ / ₄ 2
IE	55▼-13	21-21-3	4“	10 ³ / ₄ 5	4 ³ / ₄ 1
EL	21▼-12	18▼-3	21-2 -2	37-21 BEARATTEN	3 ³ / ₄ 1
ES	40▼-19	33 ³ / ₄ 9	12-21,4	7 ³ / ₄ 2	8 ³ / ₄ 3
FR	37▼-12	36-21-5	12-21,3	7 ³ / ₄ 2	7 ³ / ₄ 3
HR	39▼-17	35 ³ / ₄ 8	14-21-5	8 ³ / ₄ 2	1 – 1 BEWERTUNG
IT	35▼-13	32-21-3	16 ³ / ₄ 6	1 BEWERTUNG	7 ³ / ₄ 3
CY	19▼-5	18▼-5	23 ³ / ₄ 3	36▲6	4 ³ / ₄ 1
LV	52▼-4	21-21-6	1 – 1 BEWERTUNG	9▼-2	5▼-1
LT	60▼-11	22 ³ / ₄ 7	7=	1 – 1 BEWERTUNG	5 ³ / ₄ 3
LU	41▼-9	31 ³ / ₄ 9	1 – 1 BEWERTUNG	10▼-3	5 ³ / ₄ 2
HU	23▼-6	24▼-6	23 ³ / ₄ 3	21 ³ / ₄ 9	1 – 1 BEWERTUNG
MT	41▼-23	27▲6	14-21-6	14-21 – 14▲10 JAHRE	4 ³ / ₄ 1
NL	48▼-18	29-21-8	11▲5	6 ³ / ₄ 3	6 ³ / ₄ 3
AT	27▼-14	24▼-5	19 ³ / ₄ 3	23 ³ / ₄ 14	6 ³ / ₄ 1
PL	64▼-8	24-21-5	6 ³ / ₄ 2	3=	3 ³ / ₄ 2
PT	58▼-15	27-27-0	8 ³ / ₄ 4	4 ³ / ₄ 3	4 ³ / ₄ 1
RO	45▼-11	28-21-3	14-21-5	8 ³ / ₄ 3	6 ³ / ₄ 1
SI	22▼-7	35▼-1	23 ³ / ₄ 4	13-21-4	6=
SK	22▼-13	22=	2 STÜCK 2	28 ³ / ₄ 9	2 – 2 – 2

Flash Eurobarometer 514

Antwort der EU auf die energiepolitischen Herausforderungen 80/114

FI	69▼-9	20 ³ / ₄ 7	6 ³ / ₄ 1	3 ³ / ₄ 1	3=
SE	63▼-5	18-2 -2	7=	6 ³ / ₄ 2	1 – 1 BEWERTUNG

Flash Eurobarometer 514 – Reaktion der EU auf die energiepolitischen Herausforderungen

Feldarbeit: 23/11-30/11/2022/(%) Basis: N=26 337 – Alle Befragten

Evolution Nov 2022-Apr 2022 (Vergleich mit Flash Eurobarometer 506, April 2022)

Flash Eurobarometer 514

Antwort der EU auf die energiepolitischen Herausforderungen

81/114

Q3_2 Für jede der folgenden Maßnahmen, die angekündigt wurden, teilen Sie mir bitte mit, ob Sie ihnen zustimmen oder nicht. **Finanzielle Unterstützung für die Ukraine**

	Vollständig genehmigen	Neigt dazu, zu genehmigen	Neigt dazu, zu missbilligen	Völlig missbilligt	Ich weiß es nicht
EU-27	31▼-11	39-1 -1	14-21-5	11▲4	6¾1
BE	20▼ – 12 JAHRE	42=	17¾7	14-21-6	8=
BG	18▼-3	28▼-5	25-21-4	23¾6	6▼-1
CZ	17▼-14	34▼-7	24-21-8	21-21 – 14 UHR	4=
DK	47▼-5	36-2 -2	1 BEWERTUNG	4=	6¾2
DE	30▼-13	39-2 -2	14-21-5	12-21,4	6¾2
EE	47▼-15	35¾9	2 – 2 – 2	5¾2	4¾2
IE	46▼-19	28-21-3	11▲6	12-21,8	3¾1
EL	25▼-13	29▼-8	17¾5	26¾14	3¾1
ES	26▼-14	48¾5	12-21,5	8¾3	1 – 1 BEWERTUNG
FR	25▼-7	44▼-1	14-21-3	9¾3	9¾3
HR	32▼-21	45¾10	13-21-6	7¾4	4¾1
IT	27▼-12	42-2 -2	16¾8	1 – 2 – 2	1 – 1 BEWERTUNG
CY	29▼-5	32▼-6	19¾5	18-21,6	2=
LV	43▼-7	32-21-3	12-21,5	1 – 1 BEWERTUNG	5▼-1
LT	51▼-12	33-21-8	8¾2	1 – 1 BEWERTUNG	3¾1
LU	33▼-10	43-21-6	13-21-4	1 – 2 – 2	2▼-1
HU	17▼-9	32▼-8	24-21-8	20▲10	7▼-1
MT	44▼-19	32-2 -2	10.6 – BEARATTEN	11¾9	4¾2
NL	34▼-12	40-2 -2	11▲3	8¾5	6¾3
AT	22▼-15	35▼-5	19-21-6	20¾13	1 – 1 BEWERTUNG
PL	45▼-11	35=	10¾5	6¾3	5¾2
PT	46▼-12	40¾6	7¾3	4¾2	3¾1
RO	35▼-12	39-21-4	16¾7	7¾3	3▼-2
SI	15▼-10	47▼-5	22¾9	10¾5	6¾1
SK	16▼-8	29▼-10	22-21-4	27¾13	6¾1
FI	65▼-3	27-21-3	5=	2¾1	1▼-1
SE	58▼-6	27-21-3	1 – 1 BEWERTUNG	1 – 1 BEWERTUNG	3=

Flash Eurobarometer 514

Antwort der EU auf die energiepolitischen Herausforderungen 82/114

Feldarbeit: 23/11-30/11/2022/(%) Basis: N=26 337 – Alle Befragten

Evolution Nov 2022-Apr 2022 (Vergleich mit Flash Eurobarometer 506, April 2022)

Q3_3 Für jede der folgenden Maßnahmen, die angekündigt wurden, teilen Sie mir bitte mit, ob Sie ihnen zustimmen oder nicht. **Finanzierung des Kaufs und der Lieferung von militärischer Ausrüstung an die Ukraine**

	Vollständig genehmigen	Neigt dazu, zu genehmigen	Neigt dazu, zu missbilligen	Völlig missbilligt	Ich weiß es nicht
EU-27	26▼-7	33=	17-21-4	17-21-4	8=
BE	16▼-13	40¾6	18-21-4	17-21-6	9▼-2
BG	14=	17=	26-21-4	38▼-2	5▼-2
CZ	18▼-11	25▼-6	21-21-5	31¾13	4▼-2
DK	38▼-3	36=	12-21,3	6¾1	9=
DE	25▼-6	33▼-1	15-21-3	19-21-6	8▼-1
EE	51▼-15	30-ZOLL-8	7¾2	9¾3	4¾3
IE	35▼-13	26▼-3	14-21-3	20-21-12	5=
EL	14▼-3	19▼-5	17▼-2	48¾9	3¾1
ES	20▼ – 12 JAHRE	38-21-4	18-21-4	14-21-3	11-2 -2
FR	24▼-6	38▼-1	16¾4	11-2 -2	1 BEWERTUNG
HR	25▼-17	376-0	21¾9	12-21,4	5=
IT	18▼-5	31▼-5	22-21-6	21-21-3	8=
CY	13=	1 BEWERTUNG:	18▼-6	46▲6	4▼-1
LV	44▼-4	28-21-3	13-21-4	11▼-1	5▼-3
LT	47▼-13	34-21-10	8¾3	6=	1 – 1 BEWERTUNG
LU	25▼-3	34▼-1	19¾5	17▼-2	6=
HU	17▼-1	23▼-2	23▼-1	30¾6	8▼-2
MT	28▼-15	26▼-5	16¾7	23¾12	1 – 1 BEWERTUNG
NL	31▼-6	37▼-2	15-21-6	4“	7▼-2
AT	14▼-8	23▼-7	22-21-3	36-21 – 17 UHR	5▼-4
PL	44▼-10	36-21-5	8¾3	6¾2	5=
PT	36▼-12	40¾6	1 – 1 BEWERTUNG	7¾3	6¾2
RO	28▼-10	36-2 -2	18-21-7	14¾4	6▼-3
SI	11▼-6	32▼-1	31¾5	20-21-4	7▼-2
SK	14▼-3	18▼-9	21-21-3	42-21-10	5▼-1
FI	60▼-4	30-21-4	1 – 1 BEWERTUNG	3¾1	2▼-2
SE	47▼-1	2 _ 2 _ _ _ _ _ _ _ _ _ _	10▼-1	1 BEWERTUNG	7=

Flash Eurobarometer 514

Antwort der EU auf die energiepolitischen Herausforderungen 84/114

Flash Eurobarometer 514 – Reaktion der EU auf die energiepolitischen Herausforderungen

Feldarbeit: 23/11-30/11/2022/(%) Basis: N=26 337 – Alle Befragten

Evolution Nov 2022-Apr 2022 (Vergleich mit Flash Eurobarometer 506, April 2022)

Flash Eurobarometer 514

Antwort der EU auf die energiepolitischen Herausforderungen

85/114

Q3_4 Für jede der folgenden Maßnahmen, die angekündigt wurden, teilen Sie mir bitte mit, ob Sie ihnen zustimmen oder nicht. **Humanitäre Hilfe für die vom Krieg betroffenen Menschen**

	Vollständig genehmigen	Neigt dazu, zu genehmigen	Neigt dazu, zu missbilligen	Völlig missbilligt	Ich weiß es nicht
EU-27	53▼-11	35 ³ / ₆	6 ³ / ₂	3 ³ / ₄ 1	3 ³ / ₂
BE	38▼-17	43 ³ / ₉	9 ³ / ₄	5 ³ / ₂	5 ³ / ₃
BG	41▼-14	42 ³ / ₆	9 ³ / ₄	6 ³ / ₃	3 ³ / ₄ 1
CZ	35▼-15	45▲4	12-21,7	6 ³ / ₄	3 ³ / ₄ 1
DK	61▼-6	2 – 2 – – – – –	5 ³ / ₂	1=	4 ³ / ₂
DE	50▼-14	35 ³ / ₇	6 ³ / ₂	5 ³ / ₂	4 ³ / ₃
EE	62▼-12	31-21-10	2=	2=	3 ³ / ₂
IE	58▼-21	27-27 – 12 JAHRE	8 ³ / ₅	5 ³ / ₃	2 ³ / ₄ 1
EL	65▼-11	25-21-6	5 ³ / ₂	4 ³ / ₂	1 – 1 BEWERTUNG
ES	48▼-12	42 ³ / ₈	6 ³ / ₃	2=	2 ³ / ₂
FR	46▼-10	42 ³ / ₅	5 ³ / ₂	4 ³ / ₂	3 ³ / ₄ 1
HR	66▼-10	28 ³ / ₉	4 ³ / ₁	1=	2 ³ / ₄ 1
IT	60▼-7	29-21-5	5 ³ / ₂	3=	2 ³ / ₄ 1
CY	70▼-7	23 ³ / ₅	3 ³ / ₄ 1	2 ³ / ₄ 1	2 ³ / ₄ 1
LV	62▼-6	31-21-6	4 ³ / ₁	2=	2=
LT	66▼-10	29-21-8	3 ³ / ₄ 1	1 – 1 BEWERTUNG	2 ³ / ₄ 1
LU	60▼-13	33-21-12	4 ³ / ₁	2=	1=
HU	46▼-11	38-21-4	7 ³ / ₃	5 ³ / ₂	4 ³ / ₂
MT	70▼-12	24-21-7	2 ³ / ₄ 1	3 ³ / ₂	2 ³ / ₂
NL	51▼-17	34-21-27	8 ³ / ₅	4 ³ / ₂	4 ³ / ₂
AT	46▼-17	37-21-8	9 ³ / ₄	5 ³ / ₃	3 ³ / ₄ 1
PL	59▼-10	35 ³ / ₈	3 ³ / ₄ 1	2 ³ / ₄ 1	2=
PT	74▼-6	20-21,3	2 ³ / ₄ 1	1 – 1 BEWERTUNG	2 ³ / ₂
RO	51▼-10	37-21-6	7 ³ / ₃	2 ³ / ₄ 1	3 ³ / ₄ 1
SI	38▼-15	50-21-8	7 ³ / ₄	3 ³ / ₄ 1	2 ³ / ₂
SK	37▼-14	40=	11▲6	9 ³ / ₆	3 ³ / ₄ 1
FI	81▼-1	13=	4 ³ / ₂	1 – 1 BEWERTUNG	1=
SE	73▼-7	19 ³ / ₅	4 ³ / ₁	2=	2 ³ / ₄ 1

Flash Eurobarometer 514 – Reaktion der EU auf die energiepolitischen Herausforderungen

Feldarbeit: 23/11-30/11/2022/(%) Basis: N=26 337 – Alle Befragten

Evolution Nov 2022-Apr 2022 (Vergleich mit Flash Eurobarometer 506, April 2022)

Flash Eurobarometer 514

Antwort der EU auf die energiepolitischen Herausforderungen

87/114

Q3_5 Für jede der folgenden Maßnahmen, die angekündigt wurden, teilen Sie mir bitte mit, ob Sie ihnen zustimmen oder nicht. **Verbot staatlicher russischer Medien (wie Russia Today und Sputnik) in der EU**

	Vollständig genehmigen	Neigt dazu, zu genehmigen	Neigt dazu, zu missbilligen	Völlig missbilligt	Ich weiß es nicht
EU-27	37▼-3	26-1 -1	1 BEWERTUNG: 1	1 – 1 BEWERTUNG	9=
BE	33▼-8	30¾6	13▼-1	12-2 -2	12-2 -2
BG	1 BEWERTUNG: 1	18~3 BEARATTEN	29-21-3	27▼-5	7▼-2
CZ	26▼-6	23▼-2	23¾4	18¾5	10▼-1
DK	50-21-3	23-1 -1	11▼-2	6▼-3	1 BEWERTUNG
DE	35▼-4	25=	1 BEWERTUNG: 1	14-2 -2	1 BEWERTUNG
EE	60▼-7	19-2 -2	1 BEWERTUNG	8¾2	6¾3
IE	51▼-9	19=	12-2 -2	13¾5	6¾1
EL	15▼-2	14▼-1	23▼-1	45¾3	4¾1
ES	33▼-5	30¾5	1 BEWERTUNG: 1	10▼-1	11▼-1
FR	38▼-1	30-2 -2	1 – 1 BEWERTUNG	10▼-1	9▼-2
HR	34▼-7	30-21-4	20-21-6	10▼-2	6▼-1
IT	31▼-3	28▼-1	18¾5	11▼-1	1 – 1 BEWERTUNG
CY	12▼-2	12▼-3	28-21-5	43-1 -1	5▼-1
LV	49=	20-21-4	14=	12▼-1	5▼-2
LT	56▼-4	21-21-4	10▼-2	8¾2	6=
LU	41▲3	22-21-3	1 BEWERTUNG: 1	12▼-8	1 – 1 BEWERTUNG
HU	24▼-3	23▼-3	25-2 -2	18¾5	11▼-1
MT	35▼-10	25-2 -2	18▼-3	16¾8	7¾2
NL	42▼-5	27¾5	14▼-1	1 BEWERTUNG	8=
AT	24▼-6	22▼-4	22-21-3	21-21-4	11▲3
PL	60▼-3	25-1 -1	6=	3=	6¾2
PT	48▼-5	30-21-4	11=	1 – 1 BEWERTUNG	6=
RO	40▼-2	25-1 -1	17-2 -2	1 – 2 – 2	8▼-3

Flash Eurobarometer 514

Antwort der EU auf die energiepolitischen Herausforderungen

88/114

SI	18▼-3	28=	30-2 -2	15=	1 – 1 BEWERTUNG
SK	23▼-3	18▼-2	22▼-2	28-21-6	1 BEWERTUNG
FI	66-21-3	19▼-2	1 – 1 BEWERTUNG	3=	5▼-2
SE	49▼-2	21-1 -1	10=	1 – 2 – 2	9▼-2

Flash Eurobarometer 514 – Reaktion der EU auf die energiepolitischen Herausforderungen

Feldarbeit: 23/11-30/11/2022/(%) Basis: N=26 337 – Alle Befragten

Evolution Nov 2022-Apr 2022 (Vergleich mit Flash Eurobarometer 506, April 2022)

Flash Eurobarometer 514

Antwort der EU auf die energiepolitischen Herausforderungen

89/114

Q3_6 Für jede der folgenden Maßnahmen, die angekündigt wurden, teilen Sie mir bitte mit, ob Sie ihnen zustimmen oder nicht. **Willkommen in der Europäischen Union Menschen, die vor dem Krieg fliehen**

	Vollständig genehmigen	Neigt dazu, zu genehmigen	Neigt dazu, zu missbilligen	Völlig missbilligt	Ich weiß es nicht
EU-27	42▼-13	40 ³ / ₄ 6	9 ³ / ₄ 3	6 ³ / ₄ 2	4 ³ / ₄ 1
BE	28▼-13	45=	13 ³ / ₄ 7	8 ³ / ₄ 4	6 ³ / ₄ 2
BG	26▼-9	44 ³ / ₄ 4	16 ³ / ₄ 3	1 – 1 BEWERTUNG	6 ³ / ₄ 1
CZ	20▼-13	40▼-5	22-21-10	14-21-8	5▼-1
DK	55▼-2	33-1 -1	6=	2=	4 ³ / ₄ 2
DE	39▼-17	40 ³ / ₄ 9	2 – 2 – 2	8 ³ / ₄ 4	4 ³ / ₄ 2
EE	42▼-17	44 ³ / ₄ 12	7 ³ / ₄ 2	3 ³ / ₄ 2	4 ³ / ₄ 2
IE	45▼-21	29-21-5	13-21,8	10-21,8	3 ³ / ₄ 1
EL	50▼-9	34-2 -2	7 ³ / ₄ 2	8 ³ / ₄ 4	2 ³ / ₄ 1
ES	40▼-14	45 ³ / ₄ 9	7 ³ / ₄ 3	4 ³ / ₄ 1	4 ³ / ₄ 1
FR	35▼-10	45 ³ / ₄ 5	2 – 2 – 2	6 ³ / ₄ 2	5 ³ / ₄ 2
HR	47▼-21	43-21 BEARATTEN	7 ³ / ₄ 4	2=	2 ³ / ₄ 1
IT	51▼-9	36-21-4	7 ³ / ₄ 4	3▼-1	3 ³ / ₄ 1
CY	54▼-2	34▼-1	7 ³ / ₄ 2	5=	1=
LV	48▼-4	38-21-4	8 ³ / ₄ 2	3=	4▼-1
LT	46▼-20	40 ³ / ₄ 15	6=	4 ³ / ₄ 1	4 ³ / ₄ 3
LU	47▼-14	38 ³ / ₄ 9	4“	3▼-1	3 ³ / ₄ 2
HU	38▼-10	42-21-4	11▲3	5 ³ / ₄ 3	4 ³ / ₄ 2
MT	53▼-15	33 ³ / ₄ 5	9 ³ / ₄ 7	4 ³ / ₄ 3	2=
NL	38▼-16	40 ³ / ₄ 4	11▲4	7 ³ / ₄ 5	5 ³ / ₄ 2
AT	33▼-16	41▲6	13 ³ / ₄ 5	9 ³ / ₄ 5	4=
PL	49▼-12	38 ³ / ₄ 7	7 ³ / ₄ 4	3=	3 ³ / ₄ 1
PT	64▼-9	29 ³ / ₄ 6	3 ³ / ₄ 1	1 – 1 BEWERTUNG	2 ³ / ₄ 2
RO	42▼-12	42 ³ / ₄ 8	8 ³ / ₄ 3	5 ³ / ₄ 2	4▼-1
SI	22▼-14	54=	14-21-8	4 ³ / ₄ 2	6 ³ / ₄ 4
SK	22▼-13	38▼-3	20 ³ / ₄ 7	15 ³ / ₄ 9	5=
FI	67▼-10	26-21-8	5 ³ / ₄ 2	1=	1▼-1
SE	60▼-9	27-27-0	1 – 1 BEWERTUNG	3 ³ / ₄ 1	3 ³ / ₄ 1

Flash Eurobarometer 514 – Reaktion der EU auf die energiepolitischen Herausforderungen

Feldarbeit: 23/11-30/11/2022/(%) Basis: N=26 337 – Alle Befragten

Evolution Nov 2022-Apr 2022 (Vergleich mit Flash Eurobarometer 506, April 2022)

Flash Eurobarometer 514

Antwort der EU auf die energiepolitischen Herausforderungen

90/114

Q4 Welche dieser drei Aussagen kommt Ihrer Ansicht am nächsten?

	Der Krieg in der Ukraine hat die Einheit der Europäischen Union auf der globalen Bühne gestärkt	Der Krieg in der Ukraine hat die Einheit der Europäischen Union auf globaler Ebene geschwächt	Der Krieg in der Ukraine hat keine Auswirkungen auf die Einheit der Europäischen Union auf der globalen Bühne	Ich weiß es nicht
EU-27	41	32	14	13
BE	36	31	14	20
BG	28	46	15	12
CZ	36	36	15	13
DK	58	11	16	16
DE	45	29	13	13
EE	65	17	8	11
IE	44	28	16	11
EL	18	55	19	8
ES	45	30	15	10
FR	40	30	15	16
HR	37	32	19	12
IT	28	45	17	11
CY	23	49	16	12
LV	51	23	13	13
LT	67	18	7	8
LU	40	28	18	15
HU	24	55	10	11
MT	35	37	13	15
NL	50	19	14	17
AT	28	47	12	13
PL	52	20	17	11
PT	61	24	11	5
RO	41	35	11	13
SI	32	37	20	12
SK	30	42	15	13
FI	62	12	12	14
SE	52	20	13	16

Flash Eurobarometer 514 – Reaktion der EU auf die energiepolitischen Herausforderungen

Feldarbeit: 23/11-30/11/2022/(%) Basis: N=26 337 – Alle Befragten

Flash Eurobarometer 514

Antwort der EU auf die energiepolitischen Herausforderungen

91/114

Q5_1 Wie würden Sie den aktuellen Zustand eines jeden der folgenden beurteilen?

Die wirtschaftliche Lage (Unser Land)

	Sehr gut	Ziemlich gut	Eher schlecht	Sehr schlecht	Ich weiß es nicht	
EU-27	2	20	45	31		2
BE	1	15	47	35		2
BG	1	7	49	42		1
CZ	1	11	43	45		1
DK	4	39	40	12		5
DE	3	31	44	19		4
EE	1	32	45	18		4
IE	3	30	36	30		2
EL	3	18	28	49		2
ES	1	16	43	39		1
FR	2	16	47	33		1
HR	0	14	48	37		2
IT	1	12	52	35		1
CY	2	27	39	31		1
LV	1	16	48	34		2
LT	1	37	44	16		3
LU	7	53	32	7		2
HU	1	12	32	53		2
MT	10	44	32	11		3
NL	2	24	53	19		2
AT	2	33	41	21		2
PL	2	18	42	37		1
PT	1	12	57	29		1
RO	2	12	49	36		1
SI	2	32	49	14		4
SK	1	6	38	55		1
FI	2	31	48	17		3
SE	3	30	43	22		2

Flash Eurobarometer 514 – Reaktion der EU auf die energiepolitischen Herausforderungen

Feldarbeit: 23/11-30/11/2022/(%) Basis: N=26 337 – Alle Befragten

Flash Eurobarometer 514

Antwort der EU auf die energiepolitischen Herausforderungen

92/114

Q5_2 Wie würden Sie den aktuellen Zustand eines jeden der folgenden beurteilen?

Die wirtschaftliche Lage der Europäischen Union

	Sehr gut	Ziemlich gut	Eher schlecht	Sehr schlecht	Ich weiß es nicht
EU-27	2	28	48	15	8
BE	2	20	47	25	5
BG	1	22	52	17	8
CZ	1	21	48	23	7
DK	3	31	40	10	16
DE	2	28	47	13	10
EE	2	42	37	7	12
IE	3	33	40	15	10
EL	4	28	43	20	5
ES	2	22	56	14	5
FR	3	20	50	21	7
HR	2	35	48	10	6
IT	3	26	51	15	6
CY	5	28	42	21	6
LV	2	39	39	9	11
LT	5	60	24	4	8
LU	1	40	42	11	6
HU	2	37	42	13	7
MT	3	36	41	11	9
NL	2	26	51	12	9
AT	2	29	44	20	6
PL	2	42	40	7	9
PT	2	27	57	11	5
RO	4	41	39	10	7
SI	2	31	51	10	6
SK	1	19	49	23	8
FI	2	37	41	9	12
SE	2	29	42	11	16

Flash Eurobarometer 514 – Reaktion der EU auf die energiepolitischen Herausforderungen

Feldarbeit: 23/11-30/11/2022/(%) Basis: N=26 337 – Alle Befragten

Flash Eurobarometer 514

Antwort der EU auf die energiepolitischen Herausforderungen

93/114

Q5_3 Wie würden Sie den aktuellen Zustand eines jeden der folgenden beurteilen?

Ihr persönlicher Lebensstandard

	Sehr gut	Ziemlich gut	Eher schlecht	Sehr schlecht	Ich weiß es nicht	
EU-27	4	43	36	14		2
BE	4	45	35	14		2
BG	2	28	48	20		3
CZ	3	42	38	16		1
DK	11	56	21	9		3
DE	4	48	34	12		3
EE	3	49	34	11		3
IE	6	46	30	16		2
EL	4	34	38	22		1
ES	4	50	36	8		2
FR	5	41	38	16		2
HR	2	36	44	16		2
IT	3	40	38	18		2
CY	6	50	29	14		1
LV	2	43	39	13		3
LT	2	55	33	8		3
LU	12	58	23	5		2
HU	2	26	47	24		2
MT	7	58	27	7		1
NL	10	52	27	9		2
AT	6	48	33	12		2
PL	2	43	39	13		4
PT	1	39	44	14		1
RO	2	32	41	23		2
SI	4	38	42	13		3
SK	2	28	45	23		2
FI	5	54	28	11		1
SE	9	55	23	11		2

Flash Eurobarometer 514 – Reaktion der EU auf die energiepolitischen Herausforderungen

Feldarbeit: 23/11-30/11/2022/(%) Basis: N=26 337 – Alle Befragten

Q6_1 Wie viel stimmen Sie mit den folgenden Aussagen überein oder widersprechen Sie diesen?

Die EU sollte weiterhin Maßnahmen ergreifen, um ihre Abhängigkeit von russischem Gas und Öl so bald wie möglich zu verringern.

(Anmerkung: geänderter Trend)

	Völlig zustimmen	Neigt dazu, zuzustimmen	Neigt dazu, zu widersprechen	Völlig anderer Meinung	Ich weiß es nicht
EU-27	50▼-6	32-21-3	1 BEWERTUNG	6 ³ / ₄ 2	4=
BE	51▼-6	33-21-3	1 – 1 BEWERTUNG	5 ³ / ₄ 2	5=
BG	31▼-3	28=	19 ³ / ₄ 3	16 ³ / ₄ 2	6▼-1
CZ	34▼-11	35-2 -2	15-21-4	11▲6	6▼-1
DK	70=	21-2 -2	4▼-2	2=	3=
DE	49▼-8	29-21-3	1 – 1 BEWERTUNG	8 ³ / ₄ 2	1 – 1 BEWERTUNG
EE	54▼-14	28 ³ / ₄ 9	8 ³ / ₄ 2	5 ³ / ₄ 2	5=
IE	56▼-15	25-21-7	8 ³ / ₄ 4	7 ³ / ₄ 4	3 ³ / ₄ 1
EL	37▼-5	26▼-2	1 – 2 – 2	18-21,6	5▼-2
ES	52▼-6	34 ³ / ₄ 5	7 ³ / ₄ 2	3=	3▼-1
FR	46▼-4	38-2 -2	1 – 1 BEWERTUNG	4 ³ / ₄ 1	5=
HR	51▼-8	36-21-8	1 – 1 BEWERTUNG	3=	3=
IT	52▼-3	34-2 -2	8▼-1	1 – 1 BEWERTUNG	2=
CY	39-2 -2	29▼-2	14▼-1	12=	6 ³ / ₄ 1
LV	50▼-2	25-21-6	1 – 1 BEWERTUNG	10=	5▼-5
LT	59▼-7	27-21-8	5▼-2	4=	1 – 1 BEWERTUNG
LU	50▼-7	32 ³ / ₄ 10	7▼-2	6▼-2	4 ³ / ₄ 1
HU	32▼-3	32=	1 BEWERTUNG	12-21,3	8▼-1
MT	58▼-14	28-21-6	5 ³ / ₄ 2	6 ³ / ₄ 5	3 ³ / ₄ 1
NL	53▼-11	32 ³ / ₄ 5	7 ³ / ₄ 3	5 ³ / ₄ 3	3=
AT	45▼-6	30=	13 ³ / ₄ 3	9 ³ / ₄ 4	4▼-1
PL	57▼-6	33 ³ / ₄ 5	4=	2=	4=
PT	68▼-11	26 ³ / ₄ 9	3 ³ / ₄ 1	2 ³ / ₄ 1	1=
RO	52▼-4	31-2 -2	1 BEWERTUNG	5 ³ / ₄ 2	4▼-2
SI	32▼-8	46-7)	1 – 1 BEWERTUNG	6 ³ / ₄ 1	4▼-1
SK	24▼-4	30▼-1	16▼-1	22-21-6	1

Flash Eurobarometer 514

Antwort der EU auf die energiepolitischen Herausforderungen 95/114

					BEWERTUNG
FI	70▼-3	23 ³ / ₄	4=	2 ³ / ₄ 1	2▼-2
SE	70▼-1	19-2 -2	6 ³ / ₄ 1	2▼-1	3▼-1

Flash Eurobarometer 514 – Reaktion der EU auf die energiepolitischen Herausforderungen

Feldarbeit: 23/11-30/11/2022/(%) Basis: N=26 337 – Alle Befragten

Evolution Nov 2022-Apr 2022 (Vergleich mit Flash Eurobarometer 506, April 2022)

Q6_2 Wie viel stimmen Sie mit den folgenden Aussagen überein oder widersprechen Sie diesen?

Steigende Energiepreise haben erhebliche Auswirkungen auf meine Kaufkraft

	Völlig zustimmen	Neigt dazu, zuzustimmen	Neigt dazu, zu widersprechen	Völlig anderer Meinung	Ich weiß es nicht
EU-27	43▼-5	42 ³ / ₅	1 BEWERTUNG	3=	2▼-1
BE	44▼-5	3 – 3 – 3	11▲3	4 ³ / ₂	2▼-2
BG	51▼-17	35 ³ / ₄ 14	8 ³ / ₄	4 ³ / ₄ 1	2▼-2
CZ	41▼-7	41▲3	13 ³ / ₅	3 ³ / ₄ 1	3▼-1
DK	38▼-2	41▲3	14=	5 ³ / ₂	2▼-3
DE	43▼-6	41-7)	1 – 1 BEWERTUNG	3▼-1	2▼-1
EE	42▼-3	45 ³ / ₅	10▼-1	2=	1▼-1
IE	46▼-3	38-1 -1	1 – 1 BEWERTUNG	5 ³ / ₃	1▼-2
EL	67▼-5	25-21-3	5 ³ / ₂	2 ³ / ₄ 1	1=
ES	38▼-10	46-7)	11▲3	3 ³ / ₄ 1	1▼-1
FR	43▼-2	44 ³ / ₂	1 – 1 BEWERTUNG	2=	1▼-1
HR	44▼-9	44 ³ / ₉	1 – 1 BEWERTUNG	1=	1▼-1
IT	40▼-3	4 – 4 – – – – – – – –	8=	3=	2▼-2
CY	63▼-9	30 ³ / ₉	1 – 1 BEWERTUNG	2▼-1	1=
LV	48▼-5	41▲6	9=	2 ³ / ₄ 1	1▼-2
LT	47▼-1	40-1 -1	1 BEWERTUNG	2 ³ / ₄ 1	3▼-1
LU	43▼-2	40 ³ / ₃	1 – 1 BEWERTUNG	3 ³ / ₄ 1	1▼-3
HU	50-21-4	37▼-3	8=	4 ³ / ₄ 1	1▼-2
MT	29▼-18	49-21-14	12-21,4	4 ³ / ₂	6▼-1
NL	35▼-7	41-2 -2	16 ³ / ₄	6 ³ / ₂	2▼-1
AT	4 – 4 – – – – – – – –	36-1 -1	12▼-2	2▼-1	2▼-2
PL	37▼-8	49 ³ / ₉	1 – 1 BEWERTUNG	2=	4▼-3
PT	56▼-12	38 ³ / ₄ 10	4 ³ / ₂	1 – 1 BEWERTUNG	1▼-1
RO	56▼-2	33▼-1	1 – 1 BEWERTUNG	3 ³ / ₂	2=
SI	25▼-18	56 ³ / ₇	14-21-8	4 ³ / ₂	2▼-1
SK	47▼-1	40-1 -1	8=	3 ³ / ₄ 1	2▼-1
FI	36▲3	43-2	16▼-2	3▼-1	3▼-2

Flash Eurobarometer 514

Antwort der EU auf die energiepolitischen Herausforderungen 97/114

BEARATTEN

SE	33▼-3	42 ³ / ₄ 5	17 ³ / ₄ 3	6▼-1	2▼-4
----	-------	----------------------------------	----------------------------------	------	------

Flash Eurobarometer 514 – Reaktion der EU auf die energiepolitischen Herausforderungen

Feldarbeit: 23/11-30/11/2022/(%) Basis: N=26 337 – Alle Befragten

Evolution Nov 2022-Apr 2022 (Vergleich mit Flash Eurobarometer 506, April 2022)

Flash Eurobarometer 514

Antwort der EU auf die energiepolitischen Herausforderungen

98/114

Q6_3 Wie viel stimmen Sie mit den folgenden Aussagen überein oder widersprechen Sie diesen?

Die jüngsten Preiserhöhungen in (Unser Land) sind hauptsächlich auf das aggressive Verhalten Russlands zurückzuführen.

	Völlig zustimmen	Neigt dazu, zuzustimmen	Neigt dazu, zu widersprechen	Völlig anderer Meinung	Ich weiß es nicht	
EU-27	20	36	24	14	6	
BE	19	43	20	11	8	
BG	14	29	27	25	5	
CZ	18	27	25	24	6	
DK	29	44	15	5	7	
DE	26	34	22	11	7	
EE	20	39	22	13	7	
IE	17	38	22	19	5	
EL	17	19	22	40	2	
ES	23	42	18	12	4	
FR	14	35	26	16	10	
HR	13	31	32	19	6	
IT	16	40	27	12	6	
CY	15	30	30	22	2	
LV	25	38	18	14	6	
LT	29	41	17	9	5	
LU	18	31	29	15	7	
HU	12	23	28	30	7	
MT	14	35	27	19	4	
NL	26	43	18	8	5	
AT	19	30	27	19	5	
PL	17	32	31	13	7	
PT	23	42	25	8	3	
RO	22	34	23	14	6	
SI	13	33	34	15	5	
SK	19	30	20	25	6	
FI	30	46	14	6	4	
SE	21	44	20	10	6	

Flash Eurobarometer 514 – Reaktion der EU auf die energiepolitischen Herausforderungen/Feldarbeit:

23/11/– 30/11/2022/Tal: N=26337 —

Q7_1 Und wie viel stimmen Sie jeder der folgenden Aussagen zu oder widersprechen Sie diesen?

Der Krieg in der Ukraine macht es für die EU-Mitgliedstaaten dringender, in erneuerbare Energien zu investieren.

	Völlig zustimmen	Neigt dazu, zuzustimmen	Neigt dazu, zu widersprechen	Völlig anderer Meinung	Ich weiß es nicht
EU-27	47▼-3	36-1 -1	1 BEWERTUNG	4=	5=
BE	40▼-5	39-21-4	1 – 1 BEWERTUNG	5=	7=
BG	27▼-8	42-21-4	16 ³ / ₄	6=	9▼-1
CZ	29▼-6	46X3 – BEARATTEN	13 ³ / ₄	6 ³ / ₄	6▼-2
DK	53▼-3	30-21-3	1 – 1 BEWERTUNG	2▼-1	1 BEWERTUNG
DE	52=	31-1 -1	9=	5▼-1	4▼-1
EE	32▼-6	41-1 -1	13-2 -2	7 ³ / ₄	8=
IE	52▼-9	30 ³ / ₄	1 – 1 BEWERTUNG	7 ³ / ₄	4 ³ / ₄
EL	46▼-1	31▼-2	11-2 -2	9=	4=
ES	47▼-9	35-2 -2	9 ³ / ₄	4 ³ / ₄	5 ³ / ₄
FR	40-2 -2	43-1 -1	7=	5=	6▼-2
HR	41▼-11	43-21-8	7 ³ / ₄	3 ³ / ₄	5=
IT	52▼-2	34▼-1	7 ³ / ₄	3=	4 ³ / ₄
CY	62 ³ / ₄	24▼-4	7 ³ / ₄	3▼-1	4 ³ / ₄
LV	34▼-7	4 _ 4 _ _ _ _ _	1 BEWERTUNG	5 ³ / ₄	11▼-1
LT	49▼-2	37-21-4	5▼-1	3▼-1	6▼-2
LU	50▼-2	34-21-27	1 – 1 BEWERTUNG	4▼-4	3▼-1
HU	43=	39=	8=	3=	1 – 1 BEWERTUNG
MT	67▼-2	25-1 -1	3=	2 ³ / ₄	3=
NL	50▼-4	34-2 -2	7 ³ / ₄	3=	6=
AT	51▼-2	32-21-3	8▼-1	5 ³ / ₄	4▼-1
PL	49▼-2	3 – 3 – 3	5=	2▼-1	1 – 1 BEWERTUNG
PT	67▼-4	27-21-4	3 ³ / ₄	1 – 1 BEWERTUNG	2▼-1
RO	45▼-6	38-21-4	1 BEWERTUNG	4 ³ / ₄	6=
SI	36▼-9	47-21-5	2 – 2 – 2	3 ³ / ₄	4 ³ / ₄
SK	29▼-4	39▼-4	12-2 -2	4=	11-2 -2
FI	49▼-1	36-2 -2	7=	3 ³ / ₄	5▼-2
SE	1 _ 1 _ _ _	30=	8=	4▼-1	8▼-1

Flash Eurobarometer 514

Antwort der EU auf die energiepolitischen Herausforderungen 100/114

Flash Eurobarometer 514 – Reaktion der EU auf die energiepolitischen Herausforderungen

Feldarbeit: 23/11-30/11/2022/(%) Basis: N=26 337 – Alle Befragten

Evolution Nov 2022-Apr 2022 (Vergleich mit Flash Eurobarometer 506, April 2022)

Flash Eurobarometer 514

Antwort der EU auf die energiepolitischen Herausforderungen

101/114

Q7_2 Und wie viel stimmen Sie jeder der folgenden Aussagen zu oder widersprechen Sie diesen?

Der Krieg in der Ukraine macht es für die EU-Mitgliedstaaten dringender, in Kernenergie zu investieren.

	Völlig zustimmen	Neigt dazu, zuzustimmen	Neigt dazu, zu widersprechen	Völlig anderer Meinung	Ich weiß es nicht	
EU-27	23	35	17	13	12	
BE	27	33	16	9	15	
BG	22	41	18	8	12	
CZ	26	41	16	6	11	
DK	22	29	15	15	20	
DE	18	28	22	20	12	
EE	23	43	13	5	17	
IE	20	27	21	19	12	
EL	13	22	22	35	8	
ES	20	36	18	14	13	
FR	28	43	12	6	11	
HR	18	36	24	12	10	
IT	23	32	18	16	11	
CY	11	24	22	30	12	
LV	17	36	17	8	22	
LT	20	33	20	6	22	
LU	14	29	27	21	10	
HU	14	34	24	13	15	
MT	20	29	21	18	12	
NL	25	35	16	10	15	
AT	12	21	23	37	8	
PL	33	44	9	2	12	
PT	17	35	23	16	10	
RO	35	39	12	3	10	
SI	19	41	22	10	9	
SK	21	39	17	9	14	
FI	29	42	12	4	13	
SE	30	33	13	12	11	

Flash Eurobarometer 514 – Reaktion der EU auf die energiepolitischen Herausforderungen

Feldarbeit: 23/11-30/11/2022/(%) Basis: N=26 337 – Alle Befragten

Q7_3 Und wie viel stimmen Sie jeder der folgenden Aussagen zu oder widersprechen Sie diesen?

Der Strompreis sollte nicht vom Gaspreis abhängen

	Völlig zustimmen	Neigt dazu, zuzustimmen	Neigt dazu, zu widersprechen	Völlig anderer Meinung	Ich weiß es nicht	
EU-27	48	35	7	2	8	
BE	56	29	7	2	6	
BG	41	37	10	4	8	
CZ	41	36	9	5	10	
DK	52	26	7	2	13	
DE	53	32	6	2	7	
EE	34	44	6	2	14	
IE	48	33	8	3	7	
EL	54	27	7	5	7	
ES	50	32	8	3	6	
FR	49	36	5	1	9	
HR	42	44	8	1	5	
IT	46	39	6	2	7	
CY	43	36	7	3	11	
LV	43	38	7	3	10	
LT	37	41	6	1	15	
LU	53	34	2	1	9	
HU	38	40	9	3	10	
MT	35	39	12	3	11	
NL	47	35	8	3	8	
AT	66	25	4	3	3	
PL	33	45	6	2	14	
PT	47	40	7	1	5	
RO	48	36	7	2	7	
SI	36	54	5	1	4	
SK	40	37	7	4	12	
FI	55	30	4	2	11	
SE	50	25	8	4	13	

Flash Eurobarometer 514 – Reaktion der EU auf die energiepolitischen Herausforderungen

Feldarbeit: 23/11-30/11/2022/(%) Basis: N=26 337 – Alle Befragten

Flash Eurobarometer 514

Antwort der EU auf die energiepolitischen Herausforderungen

103/114

Q7_4 Und wie viel stimmen Sie jeder der folgenden Aussagen zu oder widersprechen Sie diesen?

Es ist von entscheidender Bedeutung für die EU, kritische Infrastrukturen wie Pipelines und Internetkabel zu schützen.

	Völlig zustimmen	Neigt dazu, zuzustimmen	Neigt dazu, zu widersprechen	Völlig anderer Meinung	Ich weiß es nicht	
EU-27	48	39	6	2	5	
BE	47	39	6	3	5	
BG	41	40	9	3	7	
CZ	43	42	6	2	7	
DK	59	29	5	1	7	
DE	54	34	6	2	4	
EE	57	32	4	2	5	
IE	57	33	4	3	3	
EL	52	35	6	3	5	
ES	48	41	6	2	3	
FR	45	43	6	2	5	
HR	38	47	6	2	7	
IT	40	41	8	2	9	
CY	57	33	4	1	5	
LV	52	33	5	2	8	
LT	55	34	3	1	6	
LU	50	37	6	1	7	
HU	38	44	7	2	8	
MT	67	25	4	1	3	
NL	56	32	6	2	4	
AT	49	36	6	2	6	
PL	47	40	5	1	6	
PT	58	36	2	0	3	
RO	49	41	5	2	3	
SI	33	54	6	2	5	
SK	41	42	6	3	8	
FI	63	28	4	1	4	
SE	60	24	6	1	9	

Flash Eurobarometer 514 – Reaktion der EU auf die energiepolitischen Herausforderungen

Feldarbeit: 23/11-30/11/2022/(%) Basis: N=26 337 – Alle Befragten

Flash Eurobarometer 514

Antwort der EU auf die energiepolitischen Herausforderungen

104/114

Q7_5 Und wie viel stimmen Sie jeder der folgenden Aussagen zu oder widersprechen Sie diesen?

Wir alle sollten uns bemühen, den Energieverbrauch während der Spitzenzeiten zu senken.

	Völlig zustimmen	Neigt dazu, zuzustimmen	Neigt dazu, zu widersprechen	Völlig anderer Meinung	Ich weiß es nicht	
EU-27	38	43	11	5	3	
BE	31	46	13	7	4	
BG	24	42	18	14	3	
CZ	28	51	14	5	3	
DK	51	36	7	3	3	
DE	40	42	11	5	4	
EE	25	48	16	6	5	
IE	39	39	12	8	2	
EL	34	33	15	17	1	
ES	34	47	12	5	3	
FR	35	46	11	5	3	
HR	29	51	13	5	3	
IT	46	39	9	3	3	
CY	45	34	9	8	3	
LV	26	46	15	7	6	
LT	33	48	9	5	6	
LU	41	42	11	6	1	
HU	34	49	10	4	3	
MT	50	35	8	5	1	
NL	43	41	9	5	3	
AT	39	43	10	6	3	
PL	40	46	8	3	4	
PT	50	43	4	2	1	
RO	35	39	16	9	2	
SI	27	54	12	4	4	
SK	24	49	14	9	5	
FI	47	41	8	3	2	
SE	54	33	8	3	3	

Flash Eurobarometer 514 – Reaktion der EU auf die energiepolitischen Herausforderungen

Feldarbeit: 23/11-30/11/2022/(%) Basis: N=26 337 – Alle Befragten

Flash Eurobarometer 514

Antwort der EU auf die energiepolitischen Herausforderungen

105/114

Q8_1 Welche Auswirkungen haben Ihrer Meinung nach folgende Maßnahmen zur Verbesserung der gesamtwirtschaftlichen Lage? **Maßnahmen der Regierung (NATIONALITÄT)**

	Eine signifikante positive Wirkung	Begrenzte positive Wirkung	Keine Auswirkunge n	Begrenzte negative Auswirkunge n	Erhebliche negative Auswirkunge n	Ich weiß es nicht
EU-27	8	38	22	11	12	9
BE	4	37	28	12	9	11
BG	4	23	39	14	13	7
CZ	5	27	20	18	22	8
DK	15	42	18	6	3	16
DE	7	44	18	10	12	10
EE	8	38	24	10	10	10
IE	12	44	19	7	14	5
EL	16	25	21	11	24	3
ES	9	35	26	11	13	6
FR	8	40	21	12	10	10
HR	4	31	45	7	9	5
IT	7	38	26	12	10	8
CY	10	33	23	11	15	7
LV	8	34	27	8	15	8
LT	14	42	20	7	9	8
LU	9	47	23	7	5	10
HU	6	19	14	22	33	6
MT	25	34	25	6	4	7
NL	8	50	17	10	7	9
AT	7	34	22	13	17	7
PL	14	31	20	13	13	9
PT	8	44	32	6	6	4
RO	12	33	25	12	12	6
SI	9	38	26	12	5	10
SK	3	25	23	16	24	10
FI	6	45	21	11	7	9
SE	10	45	19	8	5	13

Flash Eurobarometer 514 – Reaktion der EU auf die energiepolitischen Herausforderungen

Feldarbeit: 23/11-30/11/2022/(%) Basis: N=26 337 – Alle Befragten

Flash Eurobarometer 514

Antwort der EU auf die energiepolitischen Herausforderungen

106/114

Q8_2 Welche Auswirkungen haben Ihrer Meinung nach folgende Maßnahmen zur Verbesserung der gesamtwirtschaftlichen Lage? **Maßnahmen der Europäischen Union**

	Eine signifikante positive Wirkung	Begrenzte positive Wirkung	Keine Auswirkunge n	Begrenzte negative Auswirkunge n	Erhebliche negative Auswirkunge n	Ich weiß es nicht
EU-27	9	40	22	10	8	11
BE	5	36	29	10	9	12
BG	13	31	26	11	12	8
CZ	6	31	21	17	13	12
DK	17	40	17	4	3	19
DE	6	38	23	11	9	13
EE	9	39	20	9	5	17
IE	13	45	17	7	10	8
EL	11	29	24	12	18	5
ES	9	46	22	10	6	8
FR	5	37	25	9	9	14
HR	5	50	28	5	5	7
IT	8	42	24	10	8	10
CY	13	39	16	11	14	8
LV	16	39	18	6	7	14
LT	17	48	15	5	2	13
LU	8	48	18	8	6	12
HU	7	29	14	20	21	9
MT	15	45	15	7	6	12
NL	6	44	22	9	6	13
AT	6	33	22	12	18	9
PL	22	40	17	7	4	12
PT	19	54	12	5	4	6
RO	18	42	17	10	6	8
SI	8	45	21	10	6	10
SK	5	30	20	14	19	13
FI	6	47	21	8	4	14
SE	12	45	17	5	4	17

Flash Eurobarometer 514 – Reaktion der EU auf die energiepolitischen Herausforderungen

Feldarbeit: 23/11-30/11/2022/(%) Basis: N=26 337 – Alle Befragten

Flash Eurobarometer 514

Antwort der EU auf die energiepolitischen Herausforderungen

107/114

Q9 Und Sie persönlich, welche Art von Maßnahmen nehmen Sie bereits ein oder wären Sie bereit, Ihren Energieverbrauch und Ihre Energierechnungen zu senken? [MEHRERE ANTWORTEN]

	Trennen Sie Ihre elektronischen Geräte bei Nichtgebrauch	Nutzen Sie Alternativen zu Ihrem Auto/Motorrad, wie Wandern, Radfahren, öffentliche Verkehrsmittel, Carsharing	Entscheiden Sie sich für erneuerbare Energieformen zu Hause (z. B. Sonnenkollektoren etc.)	Installieren Sie Geräte zu Hause, um Ihren Energieverbrauch zu steuern und zu reduzieren (z. B. ein programmierbarer Thermostat)	Fügen Sie eine bessere Isolierung zu Hause hinzu	Kaufen Sie energieeffiziente Geräte (mit guter Energieeffizienz)	Reduzieren Sie die Raumtemperatur zu Hause oder bei der Arbeit	Nehmen Sie den Zug und nicht das Flugzeug für Ihre Fahrten	Schalten Sie das Licht aus, wenn Sie einen Raum für eine Weile verlassen, zu Hause oder bei der Arbeit	Andere	Keine	Ich weiß es nicht
EU-27	62=	39▼-6	25▼-10	22▼-9	26▼-4	37▼-5	58 – 7 – 7 – BEARATT EN	22▼-5	77-21-4	1 – 1 BEWERTU NG	3=	2=
BE	58▼-2	34▼-6	28▼-8	20▼-6	29▼-4	40▼-6	70▲6	13▼-8	76=	3▼-2	4=	2=
BG	1 BEWERTU NG: 1	36▼-6	25▼-11	16▼-10	52%3	42-2 -2	3 – 3 – – – – – – – –	15▼-3	66-2 -2	4%2	1 – 1 BEWERTU NG	2=
CZ	49▼-4	30▼-8	19▼-9	20▼-9	24-2 -2	34▼-3	56-21-10	18▼-11	72%10	1 – 1 BEWERTU NG	7%2	2▼-2
DK	55-76-0	34▼-7	16▼-11	17▼-10	16▼-3	35▼-6	71▲12	15▼-6	82-8)	1 BEWERTU NG	2▼-1	2=
DE	59▼-2	40▼-6	22▼-8	18▼-9	16▼-3	29▼-2	67%8	30▼-6	79%3	1 – 2 – 2	2▼-1	2%1
EE	64%4	37▼-11	22▼-14	29▼-8	39▼-8	45▼-13	42-21-3	17▼-6	1 BEWERTU NG	3▼-1	4%1	1=
IE	67▼-2	32▼-10	24▼-19	26▼-12	35▼-12	46▼-7	55-1 -1	14▼-4	81-2 -2	7%2	4%1	2=
EL	54=	40▼-7	39▼-10	21▼-9	32▼-7	30▼-7	43 – 7 – 7 – BEARATT EN	13▼-2	71-55-0	4%1	8%2	2▼-1
ES	63▼-3	48▼-4	21▼-16	23▼-13	30▼-5	25▼-13	52%8	22▼-1	77▲6	6%2	3=	1▼-1
FR	67%4	36=	21▼-4	24▼-5	29=	39▼-1	63%10	22▼-2	77%5	4=	3=	2=
HR	67%2	38▼-5	25▼-22	23▼-9	35▼-14	30▼-8	52%3	16▼-5	8 – 8 – BEARATT EN	4%2	4%2	1=
IT	63%3	34▼-7	28▼-15	22▼-8	22▼-6	42▼-3	62▲6	14▼-6	76▲6	3=	2▼-1	1▼-1
CY	65-43-0	27▼-7	61▼-3	29▼-7	43=	49▼-1	40%7	6▼-3	80%6	3=	5%3	0▼-1
LV	65▲7	22▼-5	14▼-18	18▼-8	24▼-6	36▼-5	32%5	10▼-4	75%5	3=	5%2	2▼-2
LT	78%9	27▼-6	19▼-8	12▼-7	24▼-9	36▼-5	35%8	8▼-3	79%12	4%1	1 – 1 BEWERTU NG	1▼-3
LU	59%3	42▼-3	27▼-16	26▼-16	22▼-10	42▼-7	71-21 – 18 JAHRE	16▼-17	82%2	1 – 1 BEWERTU NG	6%2	2=
HU	53%2	39▼-3	41▼-8	39▼-4	46▼-3	47▼-1	44%8	32▼-1	75%7	4%1	2▼-1	2=
MT	62%2	40▼-5	40▼ – 12 JAHRE	28▼-13	31▼-4	63▼-7	42%7	6▼-4	85=	1 BEWERTU NG	3%3	2▼-2
NL	54%2	42▼-7	36▼-12	23▼-7	37▼-3	42▼-10	71-2 -2	19▼-3	74▼-1	8%2	3%1	2=
AT	57=	41▼-6	30▼-5	24▼-4	21▼-2	30-2 -2	60%5	32▼-6	81-A3 BEARATT EN	7=	3%1	1▼-1
PL	63▼-3	40▼-8	21▼-13	17▼-15	25▼-9	41▼-9	52-21-4	26▼-6	78-2 BEARATT EN	1=	2=	3%1
PT	75-1 -1	45▼-9	39▼-13	30▼-8	36▼-8	51▼-5	43 – 7 – 7	20▼-4	85%5	3=	2%1	1▼-1

Flash Eurobarometer 514

Antwort der EU auf die energiepolitischen Herausforderungen

108/114

							BEARATT EN					
RO	65▼-2	38▼-9	28▼-9	33▼-7	41▼-6	46▼-4	45▼-4	17▼-4	75▼-1	3▼-1	4¼2	2=
SI	59▲11	40-1 -1	41▼-7	30▼-7	44▼-2	4 - 4 ---- -----	46▲6	24-1 -1	64¼8	3▼-1	3¼1	3=
SK	52▼-3	33▼-10	22▼-14	16▼-18	22▼-13	38▼-11	50-21-11	23▼-14	1 STÜCK 1	3¼1	9¼4	3¼1
FI	58▼-4	36▼-12	17▼-16	19▼-16	15▼-7	37▼-20 JAHRE	55=	21▼-17	1 - 1 ---- -----	10=	3¼1	2▼-1
SE	62¼3	44▼-1	34▼-7	25▼-6	23▼-1	45-2 -2	49-21-09- 08-06	35▼-3	79-76-6	7¼2	3=	3▼-1

Flash Eurobarometer 514 – Reaktion der EU auf die energiepolitischen Herausforderungen

Feldarbeit: 23/11-30/11/2022/(%) Basis: N=26 337 – Alle Befragten

Evolution Nov 2022-Apr 2022 (Vergleich mit Flash Eurobarometer 506, April 2022)

Flash Eurobarometer 514

Antwort der EU auf die energiepolitischen Herausforderungen

109/114

Q10_1 Wie viel stimmen Sie mit den folgenden Aussagen überein oder widersprechen Sie diesen?

Insgesamt besteht Solidarität zwischen den Mitgliedstaaten in der EU.

	Völlig zustimmen	Neigt dazu, zuzustimmen	Neigt dazu, zu widersprechen	Völlig anderer Meinung	Ich weiß es nicht	
EU-27	8	47	26	11	8	
BE	6	49	23	13	9	
BG	11	41	27	14	7	
CZ	5	40	31	16	8	
DK	13	54	16	3	14	
DE	9	48	25	9	8	
EE	6	62	17	6	9	
IE	12	51	19	10	8	
EL	3	24	33	39	2	
ES	11	52	23	7	7	
FR	7	49	26	10	8	
HR	8	56	23	7	6	
IT	5	38	35	16	6	
CY	2	32	37	25	5	
LV	6	54	23	7	10	
LT	10	55	24	4	8	
LU	6	51	29	8	6	
HU	9	46	27	11	7	
MT	8	50	24	11	8	
NL	9	49	24	8	10	
AT	6	42	30	13	9	
PL	6	50	27	9	8	
PT	14	65	15	3	3	
RO	16	48	23	8	5	
SI	6	47	35	7	7	
SK	6	37	32	15	11	
FI	11	64	14	3	10	
SE	12	55	17	6	11	

Flash Eurobarometer 514 – Reaktion der EU auf die energiepolitischen Herausforderungen

Feldarbeit: 23/11-30/11/2022/(%) Basis: N=26 337 – Alle Befragten

Flash Eurobarometer 514

Antwort der EU auf die energiepolitischen Herausforderungen

110/114

Q10_2 Wie viel stimmen Sie mit den folgenden Aussagen überein oder widersprechen Sie diesen?

Demokratie ist in der EU bedroht

	Völlig zustimmen	Neigt dazu, zuzustimmen	Neigt dazu, zu widersprechen	Völlig anderer Meinung	Ich weiß es nicht	
EU-27	12	33	33	12	10	
BE	15	34	30	9	13	
BG	15	33	30	10	12	
CZ	17	36	30	7	10	
DK	9	24	33	19	15	
DE	12	34	36	10	9	
EE	9	26	41	14	11	
IE	17	31	30	12	11	
EL	26	33	20	17	5	
ES	10	28	34	17	10	
FR	14	37	28	9	12	
HR	12	38	35	7	8	
IT	9	28	37	16	10	
CY	22	33	28	10	7	
LV	10	27	38	12	13	
LT	7	32	39	10	13	
LU	12	37	33	10	8	
HU	17	32	30	14	7	
MT	13	37	28	10	12	
NL	13	42	22	11	13	
AT	18	35	32	8	7	
PL	10	29	35	13	12	
PT	9	35	38	13	6	
RO	15	30	32	12	11	
SI	10	41	35	6	9	
SK	22	32	28	7	12	
FI	7	30	36	14	14	
SE	13	36	27	16	9	

Flash Eurobarometer 514 – Reaktion der EU auf die energiepolitischen Herausforderungen

Feldarbeit: 23/11-30/11/2022/(%) Basis: N=26 337 – Alle Befragten

Flash Eurobarometer 514

Antwort der EU auf die energiepolitischen Herausforderungen

111/114

Q10_3 Wie viel stimmen Sie mit den folgenden Aussagen überein oder widersprechen Sie diesen?

Demokratie ist bedroht in (Unser Land)

	Völlig zustimmen	Neigt dazu, zuzustimmen	Neigt dazu, zu widersprechen	Völlig anderer Meinung	Ich weiß es nicht	
EU-27	18	32	29	14	7	
BE	14	32	30	14	11	
BG	27	37	22	8	7	
CZ	23	36	28	7	5	
DK	9	20	29	33	9	
DE	14	32	35	13	6	
EE	11	27	37	16	8	
IE	18	26	28	19	8	
EL	34	24	19	21	3	
ES	17	32	27	17	7	
FR	18	34	30	11	7	
HR	25	42	23	6	5	
IT	10	30	32	20	8	
CY	24	33	26	14	4	
LV	17	30	34	11	9	
LT	14	31	34	12	9	
LU	11	20	40	23	8	
HU	45	26	14	10	5	
MT	24	28	21	20	6	
NL	16	43	22	11	8	
AT	19	30	33	12	6	
PL	31	34	17	10	7	
PT	9	32	36	19	4	
RO	21	35	27	8	9	
SI	13	39	34	7	7	
SK	30	37	20	4	9	
FI	6	22	36	23	12	
SE	14	32	23	26	6	

Flash Eurobarometer 514 – Reaktion der EU auf die energiepolitischen Herausforderungen

Feldarbeit: 23/11-30/11/2022/(%) Basis: N=26 337 – Alle Befragten

Unsere Kommentare



Der Titel der Untersuchung entspricht nicht ihrem Inhalt

Der Titel dieser Eurobarometer-Umfrage „Die Reaktion der EU auf energiepolitische Herausforderungen“ gibt keinen guten Eindruck von ihrem Inhalt, der sich hauptsächlich dem Krieg in der Ukraine widmet:

Krieg in der Ukraine: Q1, Q2, Q3, Q4, Q6, (Q7)

Wirtschaft: Q5, Q8, DX3

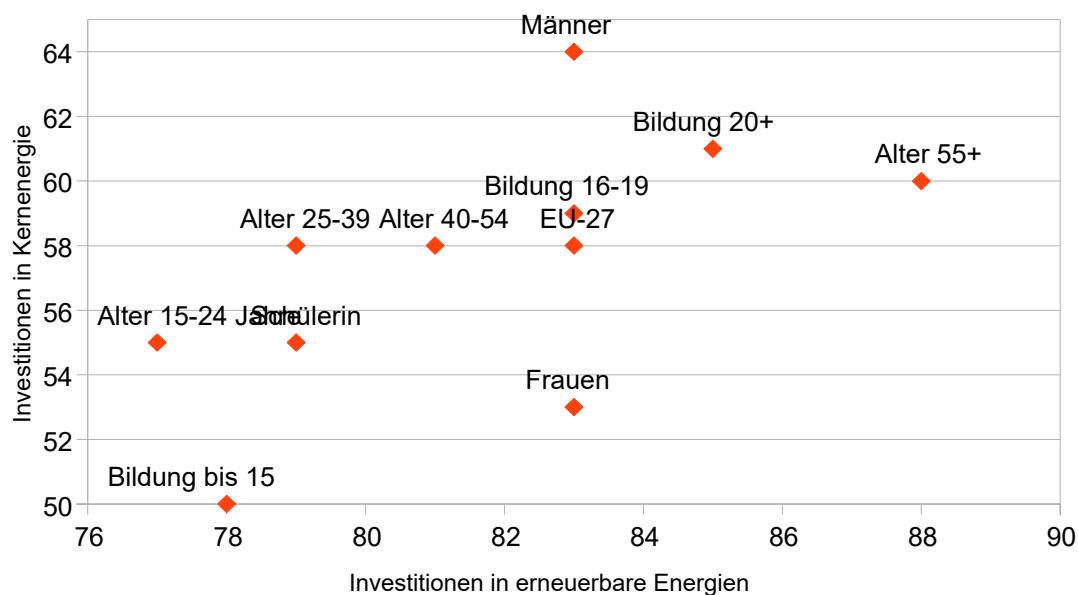
Demokratie: Q10

Energie: (Q7), Q9.

Energieprobleme sind praktisch nur in Q9. Die anderen Fragen befassen sich mit wichtigen Fragen, und die Hunderttausende von Todesfällen in der Ukraine sind es wert, die Meinung der Europäer zu fragen. Aber die energiepolitischen Herausforderungen, denen die Europäer gegenüberstehen, werden nicht mit dem Krieg enden, insbesondere die Zunahme der Treibhausgase, die Kosten, Verzögerungen und Gefahren der Kernenergie, die Besetzung von Land durch Solaranlagen, der Wettbewerb durch Biokraftstoffe mit der Nahrungsmittelproduktion usw.

Dies bestätigt jedoch, dass Energieprobleme wichtige Determinanten der Politik der Europäischen Union und ihrer konstituierenden Staaten sind. Im Frühjahr 2022 sagte EU-Wettbewerbskommissarin Margrethe Vestager: „Wir waren nicht naiv, wir waren gierig“.

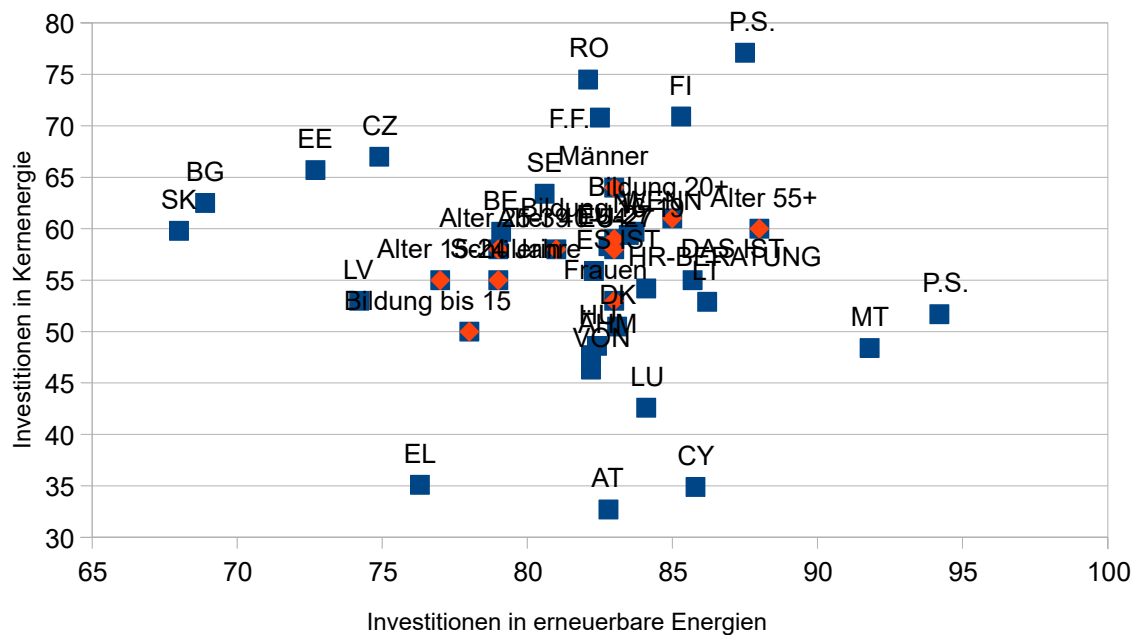
Welche Politik sollte angenommen werden? Die Meinungen unterscheiden sich zwischen den einzelnen Ländern deutlich stärker als zwischen den sozialen Gruppen.



Obwohl der Zusammenhang zwischen Krieg und Energieverbrauch bedauerlich ist, fragt sich die Frage, ob der Krieg in der Ukraine Investitionen in erneuerbare Energien oder Investitionen in Kernenergie auslösen sollte.

Es gibt viele (kleine) Unterschiede zwischen soziodemografischen Gruppen. Männer sind mehr Unterstützer der Atomkraft als Frauen. Je älter das Alter und je höher der Studienstand, desto mehr Menschen wollen in diese Energien, insbesondere in erneuerbare Energien, investieren. Im Gegenteil, junge Menschen oder Menschen mit wenig Bildung wollen keine zusätzlichen Investitionen in diese Energien.

Aber diese Unterschiede sind viel kleiner als Meinungsunterschiede zwischen den Ländern.



Viel mehr Maltesisch und Portugiesen wollen in erneuerbare Energien investieren als Slowaken und Bulgaren. Französisch, Finnisch, Rumänisch und Polnisch sind doppelt so wahrscheinlich, dass sie Atomenergie entwickeln wollen als die Griechen, Österreicher oder Zyprioten.

Solche Unterschiede machen es sehr schwierig, eine gemeinsame europäische Politik zu etablieren. Damit eine europäische öffentliche Meinung existiert, müsste es Gespräche zwischen allen Europäern, aus allen Ländern geben. Dafür braucht es aber eine gemeinsame Sprache für die Diskussion: die beste Sprache wäre Esperanto, eine einfache, präzise und faire Sprache.